



# Mitteldeutscher National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),  
Ber. Ullrichstraße 57. Die „N. Z.“ erscheint wöchentlich (Samstags-  
Ausgaben ausgenommen) außer an Feiertagen und an Tagen,  
an denen die Postbehörden geschlossen sind. Preis: 15 Pf.  
Abnahme: 1000 Stück 1,50 Mark. Abnahme: 10000 Stück 12,00 Mark.  
Abnahme: 100000 Stück 100,00 Mark.

Verantwortl.  
Chefredakteur:  
Herrmann  
Beilage: 1  
1937

**Sie lesen heute:**

**Rund um den Bückeburg**  
Von Dr. Hans Döller

**Königin auf Eis gelegt**  
Bienen als Filmstars

**Wir Frauen zum Erntedanktag**  
Zur Verwertung der Ernte

**Liebesäpfel - so und so**  
Alles aus Tomaten

**Deutschland auf dem Weltmeer**  
Neuer Geist in der deutschen Seefahrt

**Graß aus einem Dorf**  
Von Heinrich Zerkowen

# Rhein und Ruhr danken dem Führer

## Adolf Hitler in der Ausstellung „Schaffendes Volk“ - Deutsches Arbeiterkum des bergischen Landes umjubelt den Befreier des deutschen Rheins - Triumphfahrt durch Düsseldorf

Düsseldorf, 3. Oktober. Der Führer und Reichsanführer besuchte gestern die Gauausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers mit einem Aufreger die Ausstellungsläden am Rhein durchdrang, erfüllte sie alle mit herzlichem Freude, um so mehr, als der Führer seit 1932 nicht mehr in Düsseldorf war. Die Liebe zum Führer, die Verehrung und vor allem die Dankbarkeit des Volkes am heiligen Rhein zeigte sich sofort im Straßenbild. Ganz Düsseldorf hatte ein herrliches Festgemut angelegt.

Am 11 Uhr wurden fast alle Betriebe und Geschäfte in Düsseldorf geschlossen. In diesem Augenblick war für die Stadt ein Festtag angebrochen. Die Fußgänger verdrängten sich an der 10 Kilometer langen Fahrstraße des Führers zu Menschenmauern.

Am Vormittag wickelte der Führer dann mehrere Stunden in der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“. Durch den Besuch des Führers erlebt die bedeutungsvolle Ausstellung, deren Besuchszahl bereits die sechs Millionen überschritten hat, ihren größten Tag.

Der Führer befragte zunächst eingehend die im Rahmen des Vierjahresplanes besonders wichtigen Stellen, die den neuen deutschen Wirtschaften, sowie der Stahl- und Eisenindustrie vorarbeiten. Auch in der Gartenbau, der Wilhelm-Gulleroff-Stieblung und in der Kunstausstellung erteilte der Führer einige Zeit. Der Führer unternahm ferner, begleitet von der jubelnden Begeisterung der in der Ausstellung tätigen Arbeiter und Angestellten, auf der Elisen-Bahn eine Rundfahrt durch das gesamte ausgedehnte Ausstellungsgelände.

Am Ende der fast fünfständigen Begeisterung der Ausstellung begann der triumphale Einzug des Führers in die festlich geschmückte Gaustadt des Niederrheins.

Um 13 Uhr trat der Führer in Düsseldorf ein. Die Straßen von der Ausstellung bis zum Parkhof waren von einer nach mehreren Schichtaufmärschen zählenden Menschenmenge umlagert, die in jubelnde Begeisterung geriet, als sie den Führer sah.

In die brandenden Heirufe der Großen mischten sich die hellen Stimmen der Hitlerjugend, der Wimpel und der SS-Ädel. Zum Parkhof zu wurden die Menschenmauern immer dichter. Hier schallte die Begeisterung zu einem wahren Orkan an. Der Blick vor dem Hotel und die anstehenden Straßen waren allein von fast 100.000 Menschen umfüllt. Die dem Führer ihren Dank für sein Kommen mit erfanntartigen Heirufen zum Ausdruck brachten. Die Fenster und Dächer des Opernhauses und aller umliegenden Häuser waren ebenfalls dicht besetzt.

Gegen 15 Uhr begann sich der Führer zum Empfang in die Gauleitung. Die Fahrt zur Gauleitung gestaltete sich wieder zu einem unvergesslichen Treuebekenntnis der Rheinländer. Für das der Führer, im Wagen lebend, grüßend dankte.

In der historischen Weitalde hatten die Ehrenformationen der Bewegung, eine Kompanie der Wehrmacht, die Alte Garde und die Blauenordensträger des Gaus Düsseldorf Aufstellung genommen. Unter Fackelschwärmen und Jubelrufen schritt der Führer die Fronten ab. Dann betrat er durch das prächtige Schmiedeeisene Tor des Jägerhof, ein altes herrliches Jagdschloß, das jetzt der Sitz der Gauleitung Düsseldorf ist.

Am großen Sitzungssaal der Gauleitung wurde der Führer erwartet. Nachdem Gau-

leiter Florian die Herren dem Führer vorgestellt hatte, unterhielt sich der Führer mit den einzelnen Verantwortlichen. Hierauf trat er sich in das Goldene Buch der Stadt Düsseldorf ein. Es folgte eine Besichtigung des Hauses der Gauleitung.

Die Begeisterungsfundgebungen der Massen vor dem Schloß Jägerhof wollten kein Ende nehmen. Da öffnete Gauleiter Florian das große Fenster des Ballons des Schloßes und der Führer trat auf den Balkon, wo ihn ein unbeschreiblicher Jubel umbrandete. Er grüßte mehrmals nach allen Seiten, dankend für die grenzenlosen Begeisterungsfundgebungen, wie sie die Stadt bisher noch nicht gesehen hatte.

Gegen 16.30 Uhr trat der Führer nochmals auf den Balkon und dankte abschließend für die Jubelstürme. Adolf Hitler

lehnte dann die Fahrt zum Bahnhof fort. Noch einmal umging den Führer bei seinem Eintreffen am Hauptbahnhof die ganze Liebe des niederreinhischen Volkes. Seit Stunden war im weiten Umkreis der Bahnhofsvorplätze von einer unerschöpflichen Menschenmenge besetzt. In einem gewaltigen Chor sang mit immer wieder erneut aufbrauenden Heirufen der Dank und die Freude der Lande dem Führer entgegen. Unter den Jubelstürmen der Menge durchschritt der Führer das Bahnhofsviertel.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gattische Hauptstadt des Gaus Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.



Deutscher Erntedank

# Volk und Brot

Erntedank der deutschen Nation  
e. k. o. Halle (S.), 3. Oktober.

Es gibt keine andere große Nation, die in dem Maße wie das deutsche Volk dem großen Götzen die tägliche Nahrung abringen muß. Die Natur schenkt uns von ihren Reichümern nichts, die sie unter anderen Jonen in äppiger Fülle verstreut hat. Diese Ungunst unseres Lebensraumes trägt schwere politische Gefahren. Denn die Härte des Kampfes um Brot und Nahrungsdarf uns niemals zur Passivität verlocken, obwohl uns die Welt alle Güter im Überflusse darbietet, die wir unangbar schwer aus der eigenen Scholle geminnen. Davon gänzlich abgesehen, daß wir weder das Gold noch die Devisen besäßen, die zum Kauf fremden Getreides und der anderen unerschöpflichen Lebensmittel notwendig sind, haben wir auch die bittere Erkenntnis erfahren, daß die Abhängigkeit von der Rüstung der ausländischen Verfertigung mit Nahrungs- und überhaupt allen notwendigen Gütern den Bestand der Nation ernsthaft zu gefährden vermag.

Deutschland löste sich deshalb auch in seiner Ernährungspolitik von der liberalistischen Weltmarkt-Wirtschaft. Es setzte dagegen keinen unerschütterlichen Willen, in der Erzeugung der Nahrung für die Gesamtheit des Volkes frei zu sein, weil eben viele Freiheit die Voraussetzung für eine politische Unabhängigkeit darstellt.

Gewiß erfordert ein solcher, für die übliche Denkungsweise der Gegenwart revolutionärer Entschluß ein Höchstmaß von Opfern des einzelnen, der sich in den vergangenen Jahrzehnten daran gewöhnt hat, der Art seines Verbrauches, je nach dem persönlichen Vermögen, keinerlei Beschränkungen aufzuerlegen. Die breite Masse des Volkes machte sich in der zurückliegenden Epoche keine Gedanken darüber, daß die Aufwendungen für die Einfuhr fremder Erzeugnisse die Verfolgung

# Gaballero gestürzt

Das Ende des spanischen Volksherrschers  
Paris, 3. Oktober. Pariser Zeitungen veröffentlichen eine Meldung aus Valencia, wonach der spanische Volksherrscherring Gaballero seinen Palast als Leiter der UGT, entlassen worden ist.

des Staates riesenhaft wachsen und damit die Arbeitslosigkeit in dem gleichen Maße größer werden ließ. Gelangte doch so die Arbeit immer mehr unter die Gewalt des Kapitals, das seine künbige „industrielle Reservearmee“ zur Drückung der Lohnhöhe heranstellte.

Man gewöhnte sich auch daran, daß die bescheidenen Träger der völkischen Ernährung, die deutschen Bauern, — in ihrer materiellen Existenz zulebends gerieten und die vollkommene Vernichtung der heimischen Landwirtschaft unausweichlich schien. Gefahren sah man jedenfalls in der Tatsache nicht — oder man wollte sie nicht sehen, — und lausete das Getreide auf dem imaginären Weltmarkt dort, wo es gerade am „billigsten“ war.

Die Rechnung dieser Politik mußte indessen teuer bezahlt werden. Im Jahre 1933 fand mit der gelamten Volkswirtschaft auch unser Bauernland vor dem Chaos.

Vergessen wir es nie: Der Nationalsozialismus trat damals ein ungeheuer schweres Erbe an. Mehr als vierzehnhundert Jahre sind seitdem vergangen. Fast 7 Millionen Arbeiter sollen verfallen mit heute nicht über Häufte gehen, die das Werk der Erneuerung unserer Wirtschaft vorantreiben können, und fast zwei Millionen, um die Erhaltung des Besten







# Japanische Tanks durchbrechen die Front

Shanghai Stadtteil Lihang eingenommen - Schwere Bombardements an der gesamten Front der Millionenstadt - Die Japaner rücken auf die Hauptstadt von Schansi vor

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Shanghai, 3. Oktober. Wie japanische Militärstellen bekannt geben, haben die Japaner gestern den Stadtteil Lihang eingenommen. Die Einnahme erfolgte nach einer heftigen Scherz-Luftbombardierung und Artilleriefeuer auf die Stadt und nachdem 40 Tanks eingedrungen waren, die die Front durchbrachen. Die chinesischen Streitkräfte wurden einen Kilometer nach Westen zurückgedrängt.

Am Vortage Mittags lagen sich die Japaner und Chinesen nur noch 60 Meter entfernt voneinander gegenüber. Die von Tanks auf Klänge von vorrückenden Japanern kommenden Geschosse zündeten in 500 Meter Entfernung, wobei sie wichtige chinesische Stellungen durch Artilleriebeschüsse und Anbrüche von Landminen in die Luft sprengten. Geschosse bombardierten wieder japanische Flugzeuge die chinesischen Stellungen an der gesamten Shanghai-Front.

Die Japaner lösten die chinesischen Verluste an der Shanghai-Front seit Beginn der Feindseligkeiten auf 20.000 Tote und 33.000 Verwundete, die japanischen Verluste bei Shanghai, mit Ausnahme der Verluste der japanischen Marine, auf 1898 Tote und 5637 Verwundete.

An der Nordfront war gleichzeitig mit dem Eintritt in die Provinz Schantung von den Japanern weitere bedeutende militärische Erfolge gemeldet. Danach befinden sich die japanischen Einheiten jetzt noch 40 Kilometer von Tschifu an, nachdem sie gestern Ganguan eingenommen haben. Ebenso haben die Japaner in der Provinz Schansi einen bedeutenden Sieg zu verzeichnen, wo sie Tschifu einzunehmen und die Chinesen zum Rückzug auf den Jansen-See zwangen. Dem mit ihr der See auf Tsingtau geöffnet, die Hauptstadt der Provinz Schansi. Tschifu wurde erst nach heftigen Kämpfen mit der dortigen Garnison genommen.

Die Besetzung der Provinzstadt Mi mit dem baldigen Einrücken der japanischen Truppen rechnet, hat zum Teil die Hauptstadt schon verlassen.

Ebenfalls die Einnahme des Yennens, welches jetzt noch nicht eingenommen worden ist, teilen japanische Militärstellen mit, daß die chinesischen Truppen am Yennens-See sich bereits nach dem Südwesten zurückziehen um einen gleichzeitigen japanischen Angriff von Norden und Süden her zu entgehen. Viele der chinesischen Truppen im Sentschi und Tsichuan-Bereich sollen sich zusammen bei sich führen, gehören also der chinesischen kommunistischen Armee an. Der Rückzug der

chinesischen Truppen soll in völliger Unbereitschaft vor sich gehen.

Der Vormarsch der japanischen Truppen wird nach allgemeiner Erwartung infolge der günstigen Gelände-Bedingungen rasch vor sich gehen. Das offene Gelände läßt keine Günstigen der Japaner dagegen den weitgehenden Gebrauch ihrer motorisierten Einheiten, denen die Infanterie folgen kann.

## Covadonga eingenommen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Salamanca, 3. Oktober. Die nationalistischen Truppen haben gestern den bekannten

## „Durch Irrtümer zur Erfahrung“

Der Reichsjugendführer vor der HJ. in Potsdam

Berlin, 3. Oktober. Aus Anlaß der Besetzung des Reichsjugendtages von Potsdam 1932 nahm Reichsjugendführer Baldur von Schirach gestern in Potsdam die feierliche Weihe des ersten Bauabschnittes der geplanten neuen Reichsjugendhalle der HJ. vor.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ansprache des Reichsjugendführers Baldur von Schirach.

Zu den Fragen der Führerbefähigung im besonderen erklärte der Reichsjugendführer: „Menschen, die nicht zum Führen geboren sind, werden auch nicht durch Führerschulen dazu befähigt. Man hilft sich vor dem Willen, zu glauben, daß man die Führerfrage einer Organisation mechanisch dadurch zu lösen vermag, daß man einen wohllos ausformulierten Arbeitskreis von Führeramt kandidaten eine Serie von mehr oder weniger wertlosen Vorträgen vorliest.“

Wer nicht von seiner Natur den Drang in sich spürt, sich fortzubilden, wird auch durch Vortragsreden nicht gelehrt. Es gibt nur wenige Menschen, die durch die Meisterlichkeit ihrer Wortkunst eine Zuhörerschaft gewinnen können. Dieselben Gedanken zu denken wie sie. Unsere Führerschulen haben die Aufgabe,

Waffenstütze Covadonga in Asturias mit Heftigen Kämpfen besetzt.

Auf dem Vormarsch der nationalspanischen Streitkräfte, der unaufhaltsam weitergeht, entzante um den Waffenstütze Covadonga ein heftiger Kampf. Nach erbittertem Widerstand der Roten gelang es den Franco-Truppen, das Kreuz von Covadonga, die Basilika, das Kloster und schließlich das Dorf selbst zu besetzen und die nationalspanische Flagge zu hissen.

Am Freitag seiner Machtübernahme in Spanien hat der Generalissimo Franco ein Dekret unterzeichnet, in dem er als höchste Ehrung des Staates für nationale Verdienste den Orden Reichsorden der Roten Kreuzer gestiftet hat.

solche Kräfte, die sich im Dienst der unteren Einheiten unserer Organisation als hervorragend befähigt erwiesen haben, zusammenzufassen, um ihnen die für ihren Dienst notwendigen praktischen Kenntnisse zu vermitteln. Unter praktischen Kenntnissen versteht ich nicht allein das Wissen um die körperlichen Leistungsansprüche der Jugendlichen, und Sportliche, Disziplinierung von Leistungen und Sport, sondern vor allem das Wissen um die weltanschaulichen Grundfragen unserer Zeit.

Ich behaupte: Die Jugend wird weniger mehr durch die Erfahrung der älteren Generation bereichert als durch die notwendigen Irrtümer, durch die allein sie zu eigener Erfahrung gelangt. Nur diese ist lebendig.“

Nach Abschluß des Reichstages durch die Ehrung des Führers erklärte Prof. March den Gästen die von ihm im ersten Bauabschnitt der Reichsjugendhalle geschaffenen müttergütigen Sportanlagen.

Der britische Kreuzer „Cassirer“ lief gestern mit vier der verhafteten arabischen Führer nach Jeddah aus. Man nimmt an, daß die Verhafteten nach den Entschleppungen im Arabischen Ozean in die Verbannung geschickt werden.

## Bergeblische Liebesmühe

Spanienentscheidung in Genf durchgefallen  
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Genf, 3. Oktober. Der von der Genfer Institution abgefasste Entschleppungsentwurf über Spanien ist gestern, als er der Vollziehung der Vollstreckungsanordnung vorgelegt wurde, mit Protesten und Trompeten durchgefallen.

Wenn auch der Entschleppungsentwurf mit dem Vorkriegsentscheid einige breite Bemerkungen machte, um den Entwurf zu retten, wurde eine Entschleppung bei der Abstimmung nicht erzielt, so daß die „Mühen“, der man sich am Genfer See wider unterzogen hat, vergeblich gewesen waren.

Das Genfer Institut sollte nach diesem Resultat allmählich merken, daß seine politische Stellung tatsächlich auf den Genferpunkt gesunken ist.

## Antwort vorbehalten

Note zur Spanienfrage in Rom überreicht

Rom, 3. Oktober. Die französisch-englische Note zur spanischen Frage ist gestern von englischen Botschafter Lord Bessy und vom französischen Geschäftsträger Ribot dem italienischen Außenminister überreicht worden.

Graf Ciano hat sich nach der Rückkehr Mussolinis aus Rocca della Catinata die Antwort Italiens vorbehalten.

Seitenschiffung: 1. Dr. Curt Beck, 2. Dr. Curt Beck, 3. Dr. Curt Beck, 4. Dr. Curt Beck, 5. Dr. Curt Beck, 6. Dr. Curt Beck, 7. Dr. Curt Beck, 8. Dr. Curt Beck, 9. Dr. Curt Beck, 10. Dr. Curt Beck, 11. Dr. Curt Beck, 12. Dr. Curt Beck, 13. Dr. Curt Beck, 14. Dr. Curt Beck, 15. Dr. Curt Beck, 16. Dr. Curt Beck, 17. Dr. Curt Beck, 18. Dr. Curt Beck, 19. Dr. Curt Beck, 20. Dr. Curt Beck, 21. Dr. Curt Beck, 22. Dr. Curt Beck, 23. Dr. Curt Beck, 24. Dr. Curt Beck, 25. Dr. Curt Beck, 26. Dr. Curt Beck, 27. Dr. Curt Beck, 28. Dr. Curt Beck, 29. Dr. Curt Beck, 30. Dr. Curt Beck, 31. Dr. Curt Beck, 32. Dr. Curt Beck, 33. Dr. Curt Beck, 34. Dr. Curt Beck, 35. Dr. Curt Beck, 36. Dr. Curt Beck, 37. Dr. Curt Beck, 38. Dr. Curt Beck, 39. Dr. Curt Beck, 40. Dr. Curt Beck, 41. Dr. Curt Beck, 42. Dr. Curt Beck, 43. Dr. Curt Beck, 44. Dr. Curt Beck, 45. Dr. Curt Beck, 46. Dr. Curt Beck, 47. Dr. Curt Beck, 48. Dr. Curt Beck, 49. Dr. Curt Beck, 50. Dr. Curt Beck, 51. Dr. Curt Beck, 52. Dr. Curt Beck, 53. Dr. Curt Beck, 54. Dr. Curt Beck, 55. Dr. Curt Beck, 56. Dr. Curt Beck, 57. Dr. Curt Beck, 58. Dr. Curt Beck, 59. Dr. Curt Beck, 60. Dr. Curt Beck, 61. Dr. Curt Beck, 62. Dr. Curt Beck, 63. Dr. Curt Beck, 64. Dr. Curt Beck, 65. Dr. Curt Beck, 66. Dr. Curt Beck, 67. Dr. Curt Beck, 68. Dr. Curt Beck, 69. Dr. Curt Beck, 70. Dr. Curt Beck, 71. Dr. Curt Beck, 72. Dr. Curt Beck, 73. Dr. Curt Beck, 74. Dr. Curt Beck, 75. Dr. Curt Beck, 76. Dr. Curt Beck, 77. Dr. Curt Beck, 78. Dr. Curt Beck, 79. Dr. Curt Beck, 80. Dr. Curt Beck, 81. Dr. Curt Beck, 82. Dr. Curt Beck, 83. Dr. Curt Beck, 84. Dr. Curt Beck, 85. Dr. Curt Beck, 86. Dr. Curt Beck, 87. Dr. Curt Beck, 88. Dr. Curt Beck, 89. Dr. Curt Beck, 90. Dr. Curt Beck, 91. Dr. Curt Beck, 92. Dr. Curt Beck, 93. Dr. Curt Beck, 94. Dr. Curt Beck, 95. Dr. Curt Beck, 96. Dr. Curt Beck, 97. Dr. Curt Beck, 98. Dr. Curt Beck, 99. Dr. Curt Beck, 100. Dr. Curt Beck, 101. Dr. Curt Beck, 102. Dr. Curt Beck, 103. Dr. Curt Beck, 104. Dr. Curt Beck, 105. Dr. Curt Beck, 106. Dr. Curt Beck, 107. Dr. Curt Beck, 108. Dr. Curt Beck, 109. Dr. Curt Beck, 110. Dr. Curt Beck, 111. Dr. Curt Beck, 112. Dr. Curt Beck, 113. Dr. Curt Beck, 114. Dr. Curt Beck, 115. Dr. Curt Beck, 116. Dr. Curt Beck, 117. Dr. Curt Beck, 118. Dr. Curt Beck, 119. Dr. Curt Beck, 120. Dr. Curt Beck, 121. Dr. Curt Beck, 122. Dr. Curt Beck, 123. Dr. Curt Beck, 124. Dr. Curt Beck, 125. Dr. Curt Beck, 126. Dr. Curt Beck, 127. Dr. Curt Beck, 128. Dr. Curt Beck, 129. Dr. Curt Beck, 130. Dr. Curt Beck, 131. Dr. Curt Beck, 132. Dr. Curt Beck, 133. Dr. Curt Beck, 134. Dr. Curt Beck, 135. Dr. Curt Beck, 136. Dr. Curt Beck, 137. Dr. Curt Beck, 138. Dr. Curt Beck, 139. Dr. Curt Beck, 140. Dr. Curt Beck, 141. Dr. Curt Beck, 142. Dr. Curt Beck, 143. Dr. Curt Beck, 144. Dr. Curt Beck, 145. Dr. Curt Beck, 146. Dr. Curt Beck, 147. Dr. Curt Beck, 148. Dr. Curt Beck, 149. Dr. Curt Beck, 150. Dr. Curt Beck, 151. Dr. Curt Beck, 152. Dr. Curt Beck, 153. Dr. Curt Beck, 154. Dr. Curt Beck, 155. Dr. Curt Beck, 156. Dr. Curt Beck, 157. Dr. Curt Beck, 158. Dr. Curt Beck, 159. Dr. Curt Beck, 160. Dr. Curt Beck, 161. Dr. Curt Beck, 162. Dr. Curt Beck, 163. Dr. Curt Beck, 164. Dr. Curt Beck, 165. Dr. Curt Beck, 166. Dr. Curt Beck, 167. Dr. Curt Beck, 168. Dr. Curt Beck, 169. Dr. Curt Beck, 170. Dr. Curt Beck, 171. Dr. Curt Beck, 172. Dr. Curt Beck, 173. Dr. Curt Beck, 174. Dr. Curt Beck, 175. Dr. Curt Beck, 176. Dr. Curt Beck, 177. Dr. Curt Beck, 178. Dr. Curt Beck, 179. Dr. Curt Beck, 180. Dr. Curt Beck, 181. Dr. Curt Beck, 182. Dr. Curt Beck, 183. Dr. Curt Beck, 184. Dr. Curt Beck, 185. Dr. Curt Beck, 186. Dr. Curt Beck, 187. Dr. Curt Beck, 188. Dr. Curt Beck, 189. Dr. Curt Beck, 190. Dr. Curt Beck, 191. Dr. Curt Beck, 192. Dr. Curt Beck, 193. Dr. Curt Beck, 194. Dr. Curt Beck, 195. Dr. Curt Beck, 196. Dr. Curt Beck, 197. Dr. Curt Beck, 198. Dr. Curt Beck, 199. Dr. Curt Beck, 200. Dr. Curt Beck, 201. Dr. Curt Beck, 202. Dr. Curt Beck, 203. Dr. Curt Beck, 204. Dr. Curt Beck, 205. Dr. Curt Beck, 206. Dr. Curt Beck, 207. Dr. Curt Beck, 208. Dr. Curt Beck, 209. Dr. Curt Beck, 210. Dr. Curt Beck, 211. Dr. Curt Beck, 212. Dr. Curt Beck, 213. Dr. Curt Beck, 214. Dr. Curt Beck, 215. Dr. Curt Beck, 216. Dr. Curt Beck, 217. Dr. Curt Beck, 218. Dr. Curt Beck, 219. Dr. Curt Beck, 220. Dr. Curt Beck, 221. Dr. Curt Beck, 222. Dr. Curt Beck, 223. Dr. Curt Beck, 224. Dr. Curt Beck, 225. Dr. Curt Beck, 226. Dr. Curt Beck, 227. Dr. Curt Beck, 228. Dr. Curt Beck, 229. Dr. Curt Beck, 230. Dr. Curt Beck, 231. Dr. Curt Beck, 232. Dr. Curt Beck, 233. Dr. Curt Beck, 234. Dr. Curt Beck, 235. Dr. Curt Beck, 236. Dr. Curt Beck, 237. Dr. Curt Beck, 238. Dr. Curt Beck, 239. Dr. Curt Beck, 240. Dr. Curt Beck, 241. Dr. Curt Beck, 242. Dr. Curt Beck, 243. Dr. Curt Beck, 244. Dr. Curt Beck, 245. Dr. Curt Beck, 246. Dr. Curt Beck, 247. Dr. Curt Beck, 248. Dr. Curt Beck, 249. Dr. Curt Beck, 250. Dr. Curt Beck, 251. Dr. Curt Beck, 252. Dr. Curt Beck, 253. Dr. Curt Beck, 254. Dr. Curt Beck, 255. Dr. Curt Beck, 256. Dr. Curt Beck, 257. Dr. Curt Beck, 258. Dr. Curt Beck, 259. Dr. Curt Beck, 260. Dr. Curt Beck, 261. Dr. Curt Beck, 262. Dr. Curt Beck, 263. Dr. Curt Beck, 264. Dr. Curt Beck, 265. Dr. Curt Beck, 266. Dr. Curt Beck, 267. Dr. Curt Beck, 268. Dr. Curt Beck, 269. Dr. Curt Beck, 270. Dr. Curt Beck, 271. Dr. Curt Beck, 272. Dr. Curt Beck, 273. Dr. Curt Beck, 274. Dr. Curt Beck, 275. Dr. Curt Beck, 276. Dr. Curt Beck, 277. Dr. Curt Beck, 278. Dr. Curt Beck, 279. Dr. Curt Beck, 280. Dr. Curt Beck, 281. Dr. Curt Beck, 282. Dr. Curt Beck, 283. Dr. Curt Beck, 284. Dr. Curt Beck, 285. Dr. Curt Beck, 286. Dr. Curt Beck, 287. Dr. Curt Beck, 288. Dr. Curt Beck, 289. Dr. Curt Beck, 290. Dr. Curt Beck, 291. Dr. Curt Beck, 292. Dr. Curt Beck, 293. Dr. Curt Beck, 294. Dr. Curt Beck, 295. Dr. Curt Beck, 296. Dr. Curt Beck, 297. Dr. Curt Beck, 298. Dr. Curt Beck, 299. Dr. Curt Beck, 300. Dr. Curt Beck, 301. Dr. Curt Beck, 302. Dr. Curt Beck, 303. Dr. Curt Beck, 304. Dr. Curt Beck, 305. Dr. Curt Beck, 306. Dr. Curt Beck, 307. Dr. Curt Beck, 308. Dr. Curt Beck, 309. Dr. Curt Beck, 310. Dr. Curt Beck, 311. Dr. Curt Beck, 312. Dr. Curt Beck, 313. Dr. Curt Beck, 314. Dr. Curt Beck, 315. Dr. Curt Beck, 316. Dr. Curt Beck, 317. Dr. Curt Beck, 318. Dr. Curt Beck, 319. Dr. Curt Beck, 320. Dr. Curt Beck, 321. Dr. Curt Beck, 322. Dr. Curt Beck, 323. Dr. Curt Beck, 324. Dr. Curt Beck, 325. Dr. Curt Beck, 326. Dr. Curt Beck, 327. Dr. Curt Beck, 328. Dr. Curt Beck, 329. Dr. Curt Beck, 330. Dr. Curt Beck, 331. Dr. Curt Beck, 332. Dr. Curt Beck, 333. Dr. Curt Beck, 334. Dr. Curt Beck, 335. Dr. Curt Beck, 336. Dr. Curt Beck, 337. Dr. Curt Beck, 338. Dr. Curt Beck, 339. Dr. Curt Beck, 340. Dr. Curt Beck, 341. Dr. Curt Beck, 342. Dr. Curt Beck, 343. Dr. Curt Beck, 344. Dr. Curt Beck, 345. Dr. Curt Beck, 346. Dr. Curt Beck, 347. Dr. Curt Beck, 348. Dr. Curt Beck, 349. Dr. Curt Beck, 350. Dr. Curt Beck, 351. Dr. Curt Beck, 352. Dr. Curt Beck, 353. Dr. Curt Beck, 354. Dr. Curt Beck, 355. Dr. Curt Beck, 356. Dr. Curt Beck, 357. Dr. Curt Beck, 358. Dr. Curt Beck, 359. Dr. Curt Beck, 360. Dr. Curt Beck, 361. Dr. Curt Beck, 362. Dr. Curt Beck, 363. Dr. Curt Beck, 364. Dr. Curt Beck, 365. Dr. Curt Beck, 366. Dr. Curt Beck, 367. Dr. Curt Beck, 368. Dr. Curt Beck, 369. Dr. Curt Beck, 370. Dr. Curt Beck, 371. Dr. Curt Beck, 372. Dr. Curt Beck, 373. Dr. Curt Beck, 374. Dr. Curt Beck, 375. Dr. Curt Beck, 376. Dr. Curt Beck, 377. Dr. Curt Beck, 378. Dr. Curt Beck, 379. Dr. Curt Beck, 380. Dr. Curt Beck, 381. Dr. Curt Beck, 382. Dr. Curt Beck, 383. Dr. Curt Beck, 384. Dr. Curt Beck, 385. Dr. Curt Beck, 386. Dr. Curt Beck, 387. Dr. Curt Beck, 388. Dr. Curt Beck, 389. Dr. Curt Beck, 390. Dr. Curt Beck, 391. Dr. Curt Beck, 392. Dr. Curt Beck, 393. Dr. Curt Beck, 394. Dr. Curt Beck, 395. Dr. Curt Beck, 396. Dr. Curt Beck, 397. Dr. Curt Beck, 398. Dr. Curt Beck, 399. Dr. Curt Beck, 400. Dr. Curt Beck, 401. Dr. Curt Beck, 402. Dr. Curt Beck, 403. Dr. Curt Beck, 404. Dr. Curt Beck, 405. Dr. Curt Beck, 406. Dr. Curt Beck, 407. Dr. Curt Beck, 408. Dr. Curt Beck, 409. Dr. Curt Beck, 410. Dr. Curt Beck, 411. Dr. Curt Beck, 412. Dr. Curt Beck, 413. Dr. Curt Beck, 414. Dr. Curt Beck, 415. Dr. Curt Beck, 416. Dr. Curt Beck, 417. Dr. Curt Beck, 418. Dr. Curt Beck, 419. Dr. Curt Beck, 420. Dr. Curt Beck, 421. Dr. Curt Beck, 422. Dr. Curt Beck, 423. Dr. Curt Beck, 424. Dr. Curt Beck, 425. Dr. Curt Beck, 426. Dr. Curt Beck, 427. Dr. Curt Beck, 428. Dr. Curt Beck, 429. Dr. Curt Beck, 430. Dr. Curt Beck, 431. Dr. Curt Beck, 432. Dr. Curt Beck, 433. Dr. Curt Beck, 434. Dr. Curt Beck, 435. Dr. Curt Beck, 436. Dr. Curt Beck, 437. Dr. Curt Beck, 438. Dr. Curt Beck, 439. Dr. Curt Beck, 440. Dr. Curt Beck, 441. Dr. Curt Beck, 442. Dr. Curt Beck, 443. Dr. Curt Beck, 444. Dr. Curt Beck, 445. Dr. Curt Beck, 446. Dr. Curt Beck, 447. Dr. Curt Beck, 448. Dr. Curt Beck, 449. Dr. Curt Beck, 450. Dr. Curt Beck, 451. Dr. Curt Beck, 452. Dr. Curt Beck, 453. Dr. Curt Beck, 454. Dr. Curt Beck, 455. Dr. Curt Beck, 456. Dr. Curt Beck, 457. Dr. Curt Beck, 458. Dr. Curt Beck, 459. Dr. Curt Beck, 460. Dr. Curt Beck, 461. Dr. Curt Beck, 462. Dr. Curt Beck, 463. Dr. Curt Beck, 464. Dr. Curt Beck, 465. Dr. Curt Beck, 466. Dr. Curt Beck, 467. Dr. Curt Beck, 468. Dr. Curt Beck, 469. Dr. Curt Beck, 470. Dr. Curt Beck, 471. Dr. Curt Beck, 472. Dr. Curt Beck, 473. Dr. Curt Beck, 474. Dr. Curt Beck, 475. Dr. Curt Beck, 476. Dr. Curt Beck, 477. Dr. Curt Beck, 478. Dr. Curt Beck, 479. Dr. Curt Beck, 480. Dr. Curt Beck, 481. Dr. Curt Beck, 482. Dr. Curt Beck, 483. Dr. Curt Beck, 484. Dr. Curt Beck, 485. Dr. Curt Beck, 486. Dr. Curt Beck, 487. Dr. Curt Beck, 488. Dr. Curt Beck, 489. Dr. Curt Beck, 490. Dr. Curt Beck, 491. Dr. Curt Beck, 492. Dr. Curt Beck, 493. Dr. Curt Beck, 494. Dr. Curt Beck, 495. Dr. Curt Beck, 496. Dr. Curt Beck, 497. Dr. Curt Beck, 498. Dr. Curt Beck, 499. Dr. Curt Beck, 500. Dr. Curt Beck, 501. Dr. Curt Beck, 502. Dr. Curt Beck, 503. Dr. Curt Beck, 504. Dr. Curt Beck, 505. Dr. Curt Beck, 506. Dr. Curt Beck, 507. Dr. Curt Beck, 508. Dr. Curt Beck, 509. Dr. Curt Beck, 510. Dr. Curt Beck, 511. Dr. Curt Beck, 512. Dr. Curt Beck, 513. Dr. Curt Beck, 514. Dr. Curt Beck, 515. Dr. Curt Beck, 516. Dr. Curt Beck, 517. Dr. Curt Beck, 518. Dr. Curt Beck, 519. Dr. Curt Beck, 520. Dr. Curt Beck, 521. Dr. Curt Beck, 522. Dr. Curt Beck, 523. Dr. Curt Beck, 524. Dr. Curt Beck, 525. Dr. Curt Beck, 526. Dr. Curt Beck, 527. Dr. Curt Beck, 528. Dr. Curt Beck, 529. Dr. Curt Beck, 530. Dr. Curt Beck, 531. Dr. Curt Beck, 532. Dr. Curt Beck, 533. Dr. Curt Beck, 534. Dr. Curt Beck, 535. Dr. Curt Beck, 536. Dr. Curt Beck, 537. Dr. Curt Beck, 538. Dr. Curt Beck, 539. Dr. Curt Beck, 540. Dr. Curt Beck, 541. Dr. Curt Beck, 542. Dr. Curt Beck, 543. Dr. Curt Beck, 544. Dr. Curt Beck, 545. Dr. Curt Beck, 546. Dr. Curt Beck, 547. Dr. Curt Beck, 548. Dr. Curt Beck, 549. Dr. Curt Beck, 550. Dr. Curt Beck, 551. Dr. Curt Beck, 552. Dr. Curt Beck, 553. Dr. Curt Beck, 554. Dr. Curt Beck, 555. Dr. Curt Beck, 556. Dr. Curt Beck, 557. Dr. Curt Beck, 558. Dr. Curt Beck, 559. Dr. Curt Beck, 560. Dr. Curt Beck, 561. Dr. Curt Beck, 562. Dr. Curt Beck, 563. Dr. Curt Beck, 564. Dr. Curt Beck, 565. Dr. Curt Beck, 566. Dr. Curt Beck, 567. Dr. Curt Beck, 568. Dr. Curt Beck, 569. Dr. Curt Beck, 570. Dr. Curt Beck, 571. Dr. Curt Beck, 572. Dr. Curt Beck, 573. Dr. Curt Beck, 574. Dr. Curt Beck, 575. Dr. Curt Beck, 576. Dr. Curt Beck, 577. Dr. Curt Beck, 578. Dr. Curt Beck, 579. Dr. Curt Beck, 580. Dr. Curt Beck, 581. Dr. Curt Beck, 582. Dr. Curt Beck, 583. Dr. Curt Beck, 584. Dr. Curt Beck, 585. Dr. Curt Beck, 586. Dr. Curt Beck, 587. Dr. Curt Beck, 588. Dr. Curt Beck, 589. Dr. Curt Beck, 590. Dr. Curt Beck, 591. Dr. Curt Beck, 592. Dr. Curt Beck, 593. Dr. Curt Beck, 594. Dr. Curt Beck, 595. Dr. Curt Beck, 596. Dr. Curt Beck, 597. Dr. Curt Beck, 598. Dr. Curt Beck, 599. Dr. Curt Beck, 600. Dr. Curt Beck, 601. Dr. Curt Beck, 602. Dr. Curt Beck, 603. Dr. Curt Beck, 604. Dr. Curt Beck, 605. Dr. Curt Beck, 606. Dr. Curt Beck, 607. Dr. Curt Beck, 608. Dr. Curt Beck, 609. Dr. Curt Beck, 610. Dr. Curt Beck, 611. Dr. Curt Beck, 612. Dr. Curt Beck, 613. Dr. Curt Beck, 614. Dr. Curt Beck, 615. Dr. Curt Beck, 616. Dr. Curt Beck, 617. Dr. Curt Beck, 618. Dr. Curt Beck, 619. Dr. Curt Beck, 620. Dr. Curt Beck, 621. Dr. Curt Beck, 622. Dr. Curt Beck, 623. Dr. Curt Beck, 624. Dr. Curt Beck, 625. Dr. Curt Beck, 626. Dr. Curt Beck, 627. Dr. Curt Beck, 628. Dr. Curt Beck, 629. Dr. Curt Beck, 630. Dr. Curt Beck, 631. Dr. Curt Beck, 632. Dr. Curt Beck, 633. Dr. Curt Beck, 634. Dr. Curt Beck, 635. Dr. Curt Beck, 636. Dr. Curt Beck, 637. Dr. Curt Beck, 638. Dr. Curt Beck, 639. Dr. Curt Beck, 640. Dr. Curt Beck, 641. Dr. Curt Beck, 642. Dr. Curt Beck, 643. Dr. Curt Beck, 644. Dr. Curt Beck, 645. Dr. Curt Beck, 646. Dr. Curt Beck, 647. Dr. Curt Beck, 648. Dr. Curt Beck, 649. Dr. Curt Beck, 650. Dr. Curt Beck, 651. Dr. Curt Beck, 652. Dr. Curt Beck, 653. Dr. Curt Beck, 654. Dr. Curt Beck, 655. Dr. Curt Beck, 656. Dr. Curt Beck, 657. Dr. Curt Beck, 658. Dr. Curt Beck, 659. Dr. Curt Beck, 660. Dr. Curt Beck, 661. Dr. Curt Beck, 662. Dr. Curt Beck, 663. Dr. Curt Beck, 664. Dr. Curt Beck, 665. Dr. Curt Beck, 666. Dr. Curt Beck, 667. Dr. Curt Beck, 668. Dr. Curt Beck, 669. Dr. Curt Beck, 670. Dr. Curt Beck, 671. Dr. Curt Beck, 672. Dr. Curt Beck, 673. Dr. Curt Beck, 674. Dr. Curt Beck, 675. Dr. Curt Beck, 676. Dr. Curt Beck, 677. Dr. Curt Beck, 678. Dr. Curt Beck, 679. Dr. Curt Beck, 680. Dr. Curt Beck, 681. Dr. Curt Beck, 682. Dr. Curt Beck, 683. Dr. Curt Beck, 684. Dr. Curt Beck, 685. Dr. Curt Beck, 686. Dr. Curt Beck, 687. Dr. Curt Beck, 688. Dr. Curt Beck, 689. Dr. Curt Beck, 690. Dr. Curt Beck, 691. Dr. Curt Beck, 692. Dr. Curt Beck, 693. Dr. Curt Beck, 694. Dr. Curt Beck, 695. Dr. Curt Beck, 696. Dr. Curt Beck, 697. Dr. Curt Beck, 698. Dr. Curt Beck, 699. Dr. Curt Beck, 700. Dr. Curt Beck, 701. Dr. Curt Beck, 702. Dr. Curt Beck, 703. Dr. Curt Beck, 704. Dr. Curt Beck, 705. Dr. Curt Beck, 706. Dr. Curt Beck, 707. Dr. Curt Beck, 708. Dr. Curt Beck, 709. Dr. Curt Beck, 710. Dr. Curt Beck, 711. Dr. Curt Beck, 712. Dr. Curt Beck, 713. Dr. Curt Beck, 714. Dr. Curt Beck, 715. Dr. Curt Beck, 716. Dr. Curt Beck, 717. Dr. Curt Beck, 718. Dr. Curt Beck, 719. Dr. Curt Beck, 720. Dr. Curt Beck, 721. Dr. Curt Beck, 722. Dr. Curt Beck, 723. Dr. Curt Beck, 724. Dr. Curt Beck, 725. Dr. Curt Beck, 726. Dr. Curt Beck, 727. Dr. Curt Beck, 728. Dr. Curt Beck, 729. Dr. Curt Beck, 730. Dr. Curt Beck, 731. Dr. Curt Beck, 732. Dr. Curt Beck, 733. Dr. Curt Beck, 734. Dr. Curt Beck, 735. Dr. Curt Beck, 736. Dr. Curt Beck, 737. Dr. Curt Beck, 738. Dr. Curt Beck, 739. Dr. Curt Beck, 740. Dr. Curt Beck, 741. Dr. Curt Beck, 742. Dr. Curt Beck, 743. Dr. Curt Beck, 744. Dr. Curt Beck, 745. Dr. Curt Beck, 746. Dr. Curt Beck, 747. Dr. Curt Beck, 748. Dr. Curt Beck, 749. Dr. Curt Beck, 750. Dr. Curt Beck, 751. Dr. Curt Beck, 752. Dr. Curt Beck, 753. Dr. Curt Beck, 754. Dr. Curt Beck, 755. Dr. Curt Beck, 756. Dr. Curt Beck, 757. Dr. Curt Beck, 758. Dr. Curt Beck, 759. Dr. Curt Beck, 760. Dr. Curt Beck, 761. Dr. Curt Beck, 762. Dr. Curt Beck, 763. Dr. Curt Beck, 764. Dr. Curt Beck, 765. Dr. Curt Beck, 766. Dr. Curt Beck, 767. Dr. Curt Beck, 768. Dr. Curt Beck, 769. Dr. Curt Beck, 770. Dr. Curt Beck, 771. Dr. Curt Beck, 772. Dr. Curt Beck, 773. Dr. Curt Beck, 774. Dr. Curt Beck, 775. Dr. Curt Beck, 776. Dr. Curt Beck, 777. Dr. Curt Beck, 778. Dr. Curt Beck, 779. Dr. Curt Beck, 780. Dr. Curt Beck, 781. Dr. Curt Beck, 782. Dr. Curt Beck, 783. Dr. Curt Beck, 784. Dr. Curt Beck, 785. Dr. Curt Beck, 786. Dr. Curt Beck, 787. Dr. Curt Beck, 788. Dr. Curt Beck, 789. Dr. Curt Beck, 790. Dr. Curt Beck, 791. Dr. Curt Beck, 792. Dr. Curt Beck, 793. Dr. Curt Beck, 794. Dr. Curt Beck, 795. Dr. Curt Beck, 796. Dr. Curt Beck, 797. Dr. Curt Beck, 798. Dr. Curt Beck, 799. Dr. Curt Beck, 800. Dr. Curt Beck, 801. Dr. Curt Beck, 802. Dr. Curt Beck, 803. Dr. Curt Beck, 804. Dr. Curt Beck, 805. Dr. Curt Beck, 806. Dr. Curt Beck, 807. Dr. Curt Beck, 808. Dr. Curt Beck, 809. Dr. Curt Beck, 810. Dr. Curt Beck, 811. Dr. Curt Beck, 812. Dr. Curt Beck, 813. Dr. Curt Beck, 814. Dr. Curt Beck, 815. Dr. Curt Beck, 816. Dr. Curt Beck, 817. Dr. Curt Beck, 818. Dr. Curt Beck, 819. Dr. Curt Beck, 820. Dr. Curt Beck, 821. Dr. Curt Beck, 822. Dr. Curt Beck, 823. Dr. Curt Beck, 824. Dr. Curt Beck, 825. Dr. Curt Beck, 826. Dr. Curt Beck, 827. Dr. Curt Beck, 828. Dr. Curt Beck, 829. Dr. Curt Beck, 830. Dr. Curt Beck, 831. Dr. Curt Beck, 832. Dr. Curt Beck, 833. Dr. Curt Beck, 834. Dr. Curt Beck, 835. Dr. Curt Beck, 836. Dr. Curt Beck, 837. Dr. Curt Beck, 838. Dr. Curt Beck, 839. Dr. Curt Beck, 840. Dr. Curt Beck, 841. Dr. Curt Beck, 842. Dr. Curt Beck, 843. Dr. Curt Beck, 844. Dr. Curt Beck, 845. Dr. Curt Beck, 846. Dr. Curt Beck, 847. Dr. Curt Beck, 848. Dr. Curt Beck, 849. Dr. Curt Beck, 850. Dr. Curt Beck, 851. Dr. Curt Beck, 852. Dr. Curt Beck, 853. Dr. Curt Beck, 854. Dr. Curt Beck, 855. Dr. Curt Beck, 856. Dr. Curt Beck, 857. Dr. Curt Beck, 858. Dr. Curt Beck, 859. Dr. Curt Beck, 860. Dr. Curt Beck, 861. Dr. Curt Beck, 862. Dr. Curt Beck, 863. Dr. Curt Beck, 864. Dr. Curt Beck, 865. Dr. Curt Beck, 866. Dr. Curt Beck, 867. Dr. Curt Beck, 868. Dr. Curt Beck, 869. Dr. Curt Beck, 870. Dr. Curt Beck, 871. Dr. Curt Beck, 872. Dr. Curt Beck, 873. Dr. Curt Beck, 874. Dr. Curt Beck, 875. Dr. Curt Beck, 876. Dr. Curt Beck, 877. Dr. Curt Beck, 878. Dr. Curt Beck, 879. Dr. Curt Beck, 880. Dr. Curt Beck, 881. Dr. Curt Beck, 882. Dr. Curt Beck, 883. Dr. Curt Beck, 884. Dr. Curt Beck, 885. Dr. Curt Beck, 886. Dr. Curt Beck, 887. Dr. Curt Beck, 888. Dr. Curt Beck, 889. Dr. Curt Beck, 890. Dr. Curt Beck, 891. Dr. Curt Beck, 892. Dr. Curt Beck, 893. Dr. Curt Beck, 894. Dr. Curt Beck, 895. Dr. Curt Beck, 896. Dr. Curt Beck, 897. Dr. Curt Beck, 898. Dr. Curt Beck, 899. Dr. Curt Beck, 900. Dr. Curt Beck, 901. Dr. Curt Beck, 902. Dr. Curt Beck, 903. Dr. Curt Beck, 904. Dr. Curt Beck, 905. Dr. Curt Beck, 906. Dr. Curt Beck, 907. Dr. Curt Beck, 908. Dr. Curt Beck, 909. Dr. Curt Beck, 910. Dr. Curt Beck, 911. Dr. Curt Beck, 912. Dr. Curt Beck, 913. Dr. Curt Beck, 914. Dr. Curt Beck, 915. Dr. Curt Beck, 916. Dr. Curt Beck, 917. Dr. Curt Beck, 918. Dr. Curt Beck, 919. Dr. Curt Beck, 920. Dr. Curt Beck, 921. Dr. Curt Beck, 922. Dr. Curt Beck, 923. Dr. Curt Beck, 924. Dr. Curt Beck, 925. Dr. Curt Beck, 926. Dr. Curt Beck, 927. Dr. Curt Beck, 928. Dr. Curt Beck, 929. Dr. Curt Beck, 930. Dr. Curt Beck, 931. Dr. Curt Beck, 932. Dr. Curt Beck, 933. Dr. Curt Beck, 934. Dr. Curt Beck, 935. Dr. Curt Beck, 936. Dr. Curt Beck, 937. Dr. Curt Beck, 938. Dr. Curt Beck, 939. Dr. Curt Beck, 940. Dr. Curt Beck, 941. Dr. Curt Beck, 942. Dr. Curt Beck, 943. Dr. Curt Beck, 944. Dr. Curt Beck, 945. Dr. Curt Beck, 946. Dr. Curt Beck, 947. Dr. Curt Beck, 948. Dr. Curt Beck, 949. Dr. Curt Beck, 950. Dr. Curt Beck, 951. Dr. Curt Beck, 952. Dr. Curt Beck, 953. Dr. Curt Beck, 95



# Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

**Am Riebeckplatz Lachen**  
am  
laufenden Band  
über die Drillinge des Humors  
**Anny Ondra**  
**Paul Hörbiger**  
**RobertDorsay**  
in Anny Ondras Jubiläumsspiel  
**Der**  
**Scheidungs**  
**grund**  
Ein übermütiges Lustspiel,  
unerschöpflich an lustigen  
Einfällen!  
**Sprühend! Witzig!**  
**Unbeschwert!**  
Ein vollkommener Erfolg  
über Griesgramm und  
schlechte Laune!  
Im Vorprogramm u. a.:  
**Mussolini**  
in  
**Deutschland**  
Jugendliche nicht zugelassen;  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 20, 4, 6, 8, 20

**Große Ulrichstr. 51**  
**Ein ganz großer**  
**Lach - Erfolg!**  
  
**Wenn Du eine**  
**Schwieger-**  
**mutter hast..**  
Eine ganz köstliche Ange-  
legenheit mit  
**Ida Wüst**  
**Ralph Arthur Roberts**  
**Suse Graf, Ernst Dumke**  
**Erika Biegel, Mady**  
**Rahl**  
Für Jugendliche nicht erlaubt  
**Mussolini in Deutschland**  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 20, 4, 6, 8, 20

**Schauburg**  
Ganz großer Erfolg!  
**Benjamins**  
**Gigli**  
der größte Stager seit Caserio  
in dem bezaubernden Großfilm  
der Savaria.  
  
**DIE STIMME**  
**Herzens**  
Der Sänger ihrer Hochzeit  
Ein verliebter, übermütiger Film  
mit  
**Geraldine Kaitz**  
Jugendliche zugelassen!  
**Mussolini in Deutschland**  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 20, 4, 6, 8, 20

**Rah!**  
**2. Woche**  
Unverminderter Andrang  
**Carl Ludwig Diehl**  
**Dorothea Wiek**  
**Jutta Freybe**  
in dem hervorragenden Film-  
werk  
**Siebe**  
**kann lügen**  
Fox Wochenchau bringt  
**Mussolinis**  
Staatsbesuch in Deutschland  
4. 4.  
Führer und Duce bei den  
Mannern - Der Duce bei  
Hermann Göring  
Gefallenenerhebung  
Die Felerzünde auf dem  
Hauptfeld mit dem Reden  
des Führers und des Duce  
Werktags: 4.00 6.15 8.30  
Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30  
**Werben weckt Wünsche!**

**Hotel**  
**Hohenzollernhof**  
Mit Beginn der Winter-  
saison ab heute  
jeden Sonntag 19 Uhr  
im Restaurant  
**Künstler-Konzert**  
**Klosterbräu**  
HALLE (SAALE)  
Talamstraße 6, Ruf 318 98  
**Kulmbacher Mönchshofbräu**  
Das Exportbier von Weitrauf  
1/2 Ltr. . . . . 45 Pfg.  
1/4 Ltr. (Halbhurg) . . . 30 Pfg.  
einschließlich Bedienungsgeld  
**FRITZ BODE**

**Stadttheater Halle**  
Freit., Sonntag, 19.31 bis nach 22.30  
**Der Daghianer**  
Operette von E. Saff  
Montag, 20 bis gegen 22.45 Uhr  
**Die Primannin**  
Nach einer Novelle von Turmow  
zu einem Mysterium gehalten von  
Siegfried Schall  
Sachlung der 3. Stammfariens  
cata bis 5. Oktober abseien

**Kaffeehaus Franke**  
Ab heute, nachmittags  
und abends  
**Lambert v. Derry**  
mit seinen feilenen Künstler  
Auf zum beliebten jährl. u. jährl.  
**Erntedankfest**  
im **Gasthaus Modler**,  
Büchdorf,  
am Sonntag, den 3. Oktober 1937,  
10-3 Uhr, der Ortsgruppe Büch-  
dorf, im Gasthaus Modler,  
Hofbeerbühnen und Tanz

**Wintergarten**  
Im Kaffee täglich  
**Kabarett und Tanz**  
Jeden Sonntag  
**5-Uhr-TEE**  
Im Festsaal jeden Sonntag  
ab 7 Uhr die große  
**Tanzveranstaltung**  
mit Kabarettentlagen  
**FEMINA**  
die neue Wein-u. Tanzdiel  
täglich geöffnet!

**Rundfunk**  
Sonntag, den 3. Oktober 1937  
**Leipzig**  
Zeitungsverlag 382  
6.00: Hofentseher. - 8.00: Orgelmusik. - 8.30:  
Christliche Morgenzeit. - 9.00: Radender Son-  
tag. - 9.30: 10.00-10.10: Was bringt die  
Wochenscheide in Dresden? - 11.00: Volksmusik  
und Entschieder. - 11.30: Ausblicke vom  
Leben und Treiben am Büdberg. - 12.00: Hei-  
liche Musik. - 12.15: Einlage: Liebertragungen von  
Glaube und Treue. - 12.30: Erntedankfest 1937 auf  
dem Büdberg. - 14.00: Zeit; Wetter. - 14.05:  
Musik nach Zeit. - 15.10: Dämmelchen. - 15.40:  
Im Lauf der Grenzland. - 16.00: Musik zur  
Unterhaltung. - 16.00: Unter der Zeit; Bauern-  
stolz. - 19.00: Nachrichten. - 19.10: Unterhaltungss-  
enset. - Einlage: Wir pflegen und wir streuen  
den Samen auf das Land. - 20.00: Abend-  
musik zum Erntedankfest. - Einlage: Kurzberichte  
vom Kaufmann des Deutschen Erntedankfestes 1937  
in der Reichsbauernstadt Goslar. - 22.00: Nach-  
richten; Wetter; Sport. - 22.30: Musik zur Unter-  
haltung. - 24.00: Sendeschluß.  
**Deutschlandsender**  
Wochentage 1971  
6.00: Hofentseher. - 8.00: Wetter. - 8.30:  
Große Welt. - 9.00: Sonntagmorgen ohne Ge-  
gen. - 11.00: Volksmusik und Entschieder. - Ein-  
lage: Kurzberichte vom Leben und Treiben am  
Büdberg. - 12.00: Heilige Musik. - Einlage:  
Liebertragungen vom Glaube und Treue. - 12.30:  
Erntedankfest 1937 auf dem Büdberg. - 14.00:  
Der Herbst ruht über die Erde. - 14.30: Die  
Bauernfröhen. - 15.15: Heiligkeit und Fröhl-  
keit. - 16.00: Sonntagspiel auf. - 18.00: Schw-  
Melodien. - 19.00-19.10 (Wochentag): Nachrichten.  
Wetter; Nachrichten. - 20.00: Abendmusik zum  
Erntedankfest. - Einlage: Kurzberichte vom Kauf-  
mann des Deutschen Erntedankfestes 1937 in der  
Reichsbauernstadt Goslar. - 22.00: Nachrichten;  
Sport. - 22.30: Musik zur Unterhaltung. - 22.45-23.00:  
(Wochentag): Deutscher Wetterbericht. - 0.55:  
Sendeschluß.

**Ehe**  
Ein Model kaufen  
bedürfen Sie erst  
unser groß. Käfer.  
Preis 218  
**70 Kleider,**  
berühmte Modelle,  
je nach 110-120.  
**60**  
**Schlafzimmer**  
in allen Größen,  
in edl. Eiche lösen  
von 385-391.  
**50**  
**Speisezimmer**  
in allen Größen,  
in edl. Eiche lösen  
in arch. Ausm.  
**Möbel-Philipp**  
Gr. Weiden 27,  
Ul. Weiden 34,  
Bauhandlung,  
Göbelbauarbeiten.  
Berlangt überalt  
die MNZ

In meinem Hause  
zeige ich ständig Neueingänge  
in allen Preislagen  
Moderne Kleider, Mäntel  
Blusen, Röcke, Pullover, Kinderkleidung  
Woll- und Seiden-Stoffe  
**Bruno**  
**Freytag**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 100  
Gegründet 1865

**Modetee**  
der Deutschen Meisterschule für Mode, München  
Werbeschriftung für deutsches Modellschaffen und  
deutsche Stoffe  
Dienstag, den 5. Oktober 1937, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr  
Halle (Saale), „Haus an der Moritzburg“  
Eintrittspreis RM. 1.50 inkl. Steuer  
Zielfeststellung: „Haus an der Moritzburg“ auf 265 48

**Bücher zur**  
**Glaubensfrage**  
Rosenberg, Protest. Rompler +70  
Fressen, Glaube der Nordmark 3,80  
Schott, Von Gott und der Welt 3,40  
und andere hat jederzeit vorrätl.  
**Hans Kellerman**  
Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer  
Gr. 39748. Die Buchhandlung des  
Nationalsozialisten

**München in Halle!**  
Auf nach dem  
**Hamburger Büfett**  
Original-Trachtenkapelle  
**Raitmoser-Truppe**  
täglich ab 4.30 Uhr zu hören!  
täglich ab 4.30 Uhr  
das beliebte  
Kaffee-Kränzchen  
mit  
Kuchen (inkl. Getränke-Steuer) . . . . 53 Pfg.  
„Nimm vom Guten stets das Beste,  
drum kauf' bei Schnee die Kletterweste!“

**Rum**  
mit  
Klo. Edm  
Gr. Märkerstr. 27  
428 genommen  
zum Ziel gekommen  
**Sonntag 1/4 Uhr**  
**Kadmittags-Konzert**  
des großen Duo-Orchesters, Leitung: Georg Haupt  
Donnerstag, 3 Uhr:  
**Mündner Oktober-Kinderfest**  
Leitung: Güntherreiter Stange  
Mitwirkende: Kap. und Musik, die beiden Haupt-  
kapellen u. Partner als Solisten, G. Haupt, Haupt-  
kapelle, der Chor der Mündner, eine Blö, Zung-  
funkt in besonderer Verbindung.  
Rinderpreise u. Unterhaltung aller Art - Umzug durch  
den Ziergarten. Konzert des Oberleitungsleiters,  
Gitarre, Orgel, 80 Bl., 1. und 2. Bl., 2. und  
18 Bl., jede weitere eigene Band frei. Substant. fest!  
**Hausirrinkern mit**  
**Brambacher „Wellin-Quelle“**  
stärkste natürliche Radium-Mineralquelle der Welt. Stoff-  
wechselstörungen, Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgien,  
Hernie, Gefäßkrankheiten, Postvandal, daher Kur ohne  
Dauerlösung durchführbar. Durchschliff MNZ 37 durch Bade-  
verwaltung Radium-Bad BRAMBACH. Ganzjährig geöffnet!

**Jubiläums-Lotterie** **50** **Preuß.-Südd. 276. Preußische** **Lospreis RM 3.-**  
das bevorzugte und zu-  
verlässige Werbemittel  
je Klasse und Acht  
Ziehung  
1. Klasse  
20. und 21. Oktober  
**Preiswerte Planos**  
Ueberraschende Auswahl  
erprobter Fabrikate wie:  
Bagn & Voigt, Geibler, Gerb-  
schütz, Hoffmann & Köhler,  
Sellen, Gebr. Zimmermann  
und andere  
Neuheiten!  
Moderne Klaviere in  
verschiedensten Formen:  
Neuport-Camball  
**B. Doll** Pianohaus  
Große Ulrichstraße 33/34  
Fast **6800000 RM** werden hier ausgespielt in 343000 Gewinnen bei 800000 Losen!  
Ohne Los kein Gewinn! Spiel mit!  
**Kümmel** **Dr. Kessenhagen** **Schulze** **Frenkel** **Arndt**  
Leipziger Straße 16 **Leudwig-Wucherer-Straße 58** **Bruderstraße 3** **Große Steinstraße 14** **Leipziger Straße 33**



Heute begehen wir alle den Erntedanktag:

## Erntekrone über der Nachtigalleninsel

Überall in der Gaustadt Schaufenster mit Erntedank - Uebertragung des Staatsaktes vom Büdberg



Aufnahme: W.A. Büdberndienst (24.)

Fleißige Hände haben die Erntekrone geflochten

Wenn heute auf dem Büdberg bei Gemeln, im wunderschönen Weilerhain wiederum das Erntedankfest des deutschen Volkes in einem Staatsakt begangen wird, so werden sich in allen Orten des Reiches die Volksgenossen zu örtlichen Erntedankfesten zusammenschließen, in deren Mittelpunkt die Uebertragung des Staatsaktes auf dem Büdberg mit der Führerrede steht. In Halle werden zahlreiche Volksgenossen sich auf der Nachtigalleninsel einfinden, um dort diese feierliche Stunde mitzuleben.

Es ist in der Gaustadt schon Tradition geworden, daß das Erntedankfest hier auf der Nachtigalleninsel begangen wird. So sind auch jetzt in den letzten Tagen fleißige Hände dort am Werke gewesen, um alles festlich auszuschnüden. Da wurden Erntekronen gewunden, die mit bunten Bändern geschmückt wurden. So sind die hohen Fahnenmasten errichtet worden und der hohe Erntebaum in der Mitte mit dem Erntekranz. Auch die Feuerwehr wird

ist Stabsdienstführer Feuermann. Der Marschblock II marschiert vom Kopplatz über die Zubwig-Wäckerer-Straße, Mühlweg, Reihnstraße, Schlegelerstraße zur Nachtigalleninsel, während der Marschblock II seinen Weg vom Kopplatz über die Mansfelder Straße, die Hermann-Öhring-Straße die Spielplatzes und die Gutsdräe nimmt. Auch Ehrenformationen von Wehrmacht und Polizei nehmen an der Feier teil.

Zu Beginn der Feier wird der Kreisleiter sprechen, der geteilt die Vorbereitungen auf der Nachtigalleninsel eingehend berichtet hat. Dem Kreisleiter wird lobend von der Landesbauernschaft der Erntekranz überreicht werden,

wie die Stadtgruppe der Kleingärtner die Obhimmlung als Auftakt für das Winterhilfsfest dem Hohensträger übergeben. Es folgt die Uebertragung des Staatsaktes auf dem Büdberg. Nach der Feier, bei der u. a. der Arbeitsdienst das Bauernlied singt, lösen sich die Formationen in der Nähe des Festplatzes auf. Die feierlichen Erntedank, veranstaltet von der Kreisleitung zusammen mit „KdDF“ im „Hofjäger“ und im „Stadtschützenhaus“, wird alle Volksgenossen am Abend vereinen. Auch allerlei feierliche Darbietungen sind vorgeplant. So begeben auch wir in der Gaustadt Halle wieder das Erntedankfest. Wädhast dankerfüllten Herzens, denn wieder ist eine reiche Ernte geerntet worden, trotz unruhiger Umstände der Witterung, die uns betroffen hatte. Festlich ist auch die Gaustadt geschmückt. Über gehen am Abend in später Stunde durch die Straßen ging, der konnte bemerken, daß manche Lobenswürdiges noch eilig dabei waren, die Schaufenster im Sinne des Erntedankfestes auszumalen. Gar manches Schöne ist in dieser Hinsicht getan worden, heute können wir uns davon überzeugen. Es wäre nützlich sein, wenn dies künftig allgemeiner Brauch wäre und alle Schaufenster unserer Stadt an den späteren Erntedankfesten eine solche sinnvolle Ausschmückung aufweisen würden, wie man sie vielfach in n. geradezu hervorragender Weise bemerken kann.

Besonders schön ist natürlich der Festplatz auf der Nachtigalleninsel geschmückt. Noch gehen nachmittags Erntedankfestlichkeiten vor sich, wobei vor allem auch die NS-Frauenenschaft unter Leitung der Kreispropagandaleiterin Hg. Wels tätig war. Nicht immer hatte man ja das Erntedankfest dort gefeiert, 1934 noch hatte man es auf den Rennwiesen veranstaltet. Jetzt aber ist, wie schon die Nachtigalleninsel bereits jetzt nachmittags Erntedankfestlichkeiten geworden. Heute flattern dort wieder die Fahnenkreuze in der Höhe, weht über allen der große Erntekranz am hohen Mast, welche die Erntekronen, die geteilt gewonnen. Heute wird dort, geradezu feierlich, der Erntekranz der Gaustadt Halle zum Erntedankfest des deutschen Volkes stattfinden. — cl.



Aufn.: Rico Dohner/Ernt. von Hornung

Jugend und Tanz gehören zusammen. Sonnabend fand im Neumarktschützenhaus die Feier des zehnjährigen Bestehens der Tanzschule Trude Geiseler statt. Die Gestaltung des Programms hatten ehemalige Schülerinnen unter Leitung der Tanzlehrerin übernommen und ein nettes, vielgestaltiges Tanzvergnügen zusammengestellt, bei dem auch manche hübsche Einzeldarbietung zu sehen war.

### „Wetterhäuschen“ für Arbeitsopter und NSD.

Die KdDF-Kleinrentkühne „Das Wetterhäuschen“ erlebte Sonnabend abend im Zehnteltheater vor ausverkauftem Hause wieder wahre Beifallsstürme. Am Montagmorgen findet eine geschlossene Vorstellung der Bühne im Zehnteltheater (nicht im „Stadtschützenhaus“, wie zuerst angegeben) für die hallischen Arbeitsopter und am Abend eine für die NSD statt. Für diese Vorstellung zur Eröffnung des NSD, haben sich die Künstler kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Berufs-Erziehungswert

Anlaß der Eröffnung des Winterhilfsfestes des deutschen Volkes durch den Führer am 5. Oktober muß der von der Deutschen Arbeitsopter angelegte Appell des Berufsberatungswertes verlegt werden. Neuer Zeitpunkt wird bekanntgegeben.

### Neue Kaserne in Böllberg-Wörmnitz erbaut

## Flak-Abteilungen im neuen Heim

Am Geburtstage Hindenburgs wurde das Richtfest gefeiert

Am 12. April hielt die Stammbatterie des Flak-Regiments ihren Einzug in unsere Stadt und wurde vorläufig in der alten Strillitzer-Kaserne in der Merseburger Straße untergebracht. Etwas zur gleichen Zeit wurde der Bau der neuen Kaserne im Süden der Stadt auf dem Gelände Halle-Wörmnitz begonnen und es gefördert, daß am geliebten Tage, am Geburtstag unseres verehrlichen Feldmarschalls a. Hindenburg die Richtfeste in feierlicher Weise gefeiert werden konnte.

Auf dem Baugelände Halle-Wörmnitz flattern die Fahnen im Winde, gilt es doch nach altem Brauch das Richtfest für die Kaserne der Flak-Abteilungen I und II zu begehen. In Reich und Glied stehen die Sondereinheiten von Handwehrlern und Arbeitern, die in den letzten Monaten eifrig geschafft haben, um den Bau termingemäß zu erfüllen. Ein starker Marsch, gepfeilt vom Musikkorps und Spielmannstruppe der Pionierfortkommandantur, leitete den Festakt ein. Dann begrüßt namens der Bauleitung Amtmann Reinhardt alle Teilnehmer, u. a. Kreisleiter Dohm, der als Vertreter des Gauleiters und Oberst Schwab als Vertreter des Standortoffiziers, und beginnt das Richtfest mit dem gemeinamen Lied „Nun danket alle Gott“. Hieran anknüpfend legt er

allen seinen Mitarbeitern herzlich den Dank dafür, daß das Werk so weit gekommen ist. Er erzählt dann von den Schwierigkeiten, die aber durch den reiflichen Einfluß aller, dem unerschütterlichen Vertrauen und dem festen Glauben gemeinsamer werden konnten. Alle Kameraden und Kameradinnen am Bau hätten sich eingelegt für Deutschland und hätten in Gemeinschafts- und Frontarbeit Stein auf Stein gesetzt. Es sei ein besonderes Vorzeichen, daß der Bau am 9. Geburtstag unseres allverehrten Feldmarschalls a. Hindenburg sein Richtfest feiern könne. Während die Musik das Lied vom guten Kameraden spielte, gedachten die Teilnehmer des großen Toten in dieser Berechnung. Im weiteren Verlauf seiner Rede rühmte Amtmann Reinhardt die treue Pflichterfüllung aller am Bau Beschäftigten, wofür er ihnen allen herzlich die Hand drückte. Sie könnten die feste Ueberzeugung haben, dadurch eine gute Tat für unser Reiches Herrlichkeit vollbracht zu haben. Auch der Führer werde diese Taten nie vergessen und seinen Arbeitern stets die Treue halten. Unter aller Pflicht sei es für ein jedes Deutschland zu schaffen. Auf seinen Befehl ging dann die Richtkrone am Mast empor, von allen mit erhobener Hand begrüßt.

Der Politiker leerte sein Glas auf das Wohl der Bauherren sowie aller Arbeiter

und schloß mit einem Glück- und Segenswunsch für den Bau.

Major Gahler hat, Kommandeur der Flak-Abteilung I, lagte in seinem und im Namen der Flak-Abteilung II dem Bauleiter und der gesamten Gefolgschaft Dank und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit. Eine besondere Freude sei es, daß das Richtfest am 9. Geburtstag Hindenburgs erfolgen könne, eines Mannes, der sein ganzes langes Leben in den Diensten für Volk und Vaterland geleistet habe und der am Tag von Potsdam unsern Führer die Hand gedrückt habe, damit er sein Aufbauprogramm beginnen könne. So sei nach dem Willen des Führers aus dem 100.000 Mann-Heer eine neue und stärkere Kraft entstanden, die in der Lage sei, unsere Grenzen zu schützen. Mit Freude ziehe die Truppe in ihre neue Kaserne in Wörmnitz. Daß sie zur festgelegten Zeit bezugsfähig sei, sei ein unübertroffener Dienst am Volk und der Wehrmacht und zeuge von eifriger Pflichterfüllung. Er schloß mit dem Rufe: „Deutsche Arbeit, deutsches Schaffen über alles!“

Landrat Dr. Bielenberg begrüßte herzlich die neue Truppe im Saalraum. Am heutigen Tage gebe ein langgehegter Wunsch des Saalrates in Erfüllung, an dem die gesamte Bevölkerung lebhaften Anteil nimmt. Sie erlaube mit großer Befriedigung, daß das Land bei der Errichtung von Kasernen nicht ausgeschlossen werde. Die engen Beziehungen zwischen Landbevölkerung und Wehrmacht würden hierdurch noch fester geknüpft. Die Wichtigkeit des Saalrates zeige, daß er oft der Mittelschicht militärischer Auszubildenden genossen ist. Der alte Soldatengeist lebe noch, das hätte die freudige Aufnahme der Soldaten während des Wanders bewiesen. Eine ebenso herzliche Aufnahme würden die Flak-Abteilungen in den Gemeinden Wörmnitz und Lützenborf finden. In dem unerhörten Tempo des nationalsozialistischen Aufbaus wolle die Kaserne nach dem Boden gerampft. Vor Monaten noch sei der Platz über den Boden gegangen und heute schon stehe eine Kaserne darauf. Bauleitung und Arbeiter hätten eine vorzügliche Leistung vollbracht für Volk und Vaterland. Wir können unserer Arbeit in Freiheit und Ehre nur dann nachgehen, wenn wir geliebt werden von einer starken Wehrmacht.

Nach dem Gelang unserer Nationallieder formierte sich ein langer Zug, der unter Fortschritt des Musikkorps der Pionierfortkommandantur zum „Reichshof“ und zur „Berghausen“ marschierte, wo dann fröhlicher Richtschmaus gehalten wurde.

Wir alle aber wollen froh sein, in der Stadt unserer Stadt die neue Kaserne einer Truppe zu wissen, die unser Gebiet schützt.

E. G.



Aufnahme: Klau

Auf den Rennwiesen feierte man 1934

der langen Leiter mußte helfen, damit alles ins rechte Lot kam. Gelingen fand noch einmal eine Besprechung der Führer der Gliederungen und Verbände, die alle an der Feier teilnehmen, hatten, und die letzten Weisungen wurden ausgegeben.

So werden wir denn heute zu der dort auf der Nachtigalleninsel um 12 Uhr beginnenden Feier dorthin eilen. Die Formationen versammeln sich bereits um 10 Uhr auf dem Kopplatz und in geschlossener Marschkolonne geht es zur Nachtigalleninsel. Das Hauptwort, die Deutsche Arbeitsopter, der KdDF, der Wehrmacht, der NSD, die anderen Verbände treten auf dem Hallmarkt an gleichfalls um 10 Uhr. Leiter des Klummarzjes

### Rosa und grau verschieden groß

An der an Erziehungsinstrumenten wirklich nicht armen Vogelwelt erscheinen die Pelikane immer als eine besondere Wertigkeit. Sie sind sehr fröhlicher und großer Schnabel gibt ihnen von vornherein eine besondere Note, die noch dadurch unterstrichen wird, daß die untere Schnabelhälfte mit einer dornigen, dünnen Kehnhaut versehen ist. Diese Einrichtung befähigt sie, heute unter dem Wasser zu ergreifen oder in dem Reflux wie in einem Netz zu fangen. Die Pelikane brauchen ein beträchtliches Werkzeu, weil sie im Gegenfall zu den meisten anderen Wasservögeln nicht tauchen können. Sie sind so leicht, daß sie wie ein Korzen auf der Wasseroberfläche schwimmen.

Infolgedessen sind sie gezwungen, der Fischeerei, von der sie ausschließlich leben, in flachen Gewässern nachzugehen, wobei meistens mehrere gemeinsame Jagd machen und halbkreisförmig vorrückend, einander die Fische zu treiben. Je nach Arten Pelikane sind über die ganze nördliche Halbkugel verteilt. Bereits an dem unpopulären Südküste des Mittelmeeres treffen wir drei Arten. Der Pelikan ist von fröhlicher Zeit her bekannt und hat sogar einen Platz in der Sage. Ein sehr schöner ausgemaltener „Pelikan“ ist in der Welt und zwei Junge derselben Art, die noch das unheimliche Gefieder tragen, bedürfen einen unersetzten Teils. Mit ihnen zusammen ist eine der heimlichen Arten, nämlich ein grauer unpopulärer Pelikan, untergebracht, der deutlich die Größenunterschiede zwischen den Arten beurteilen läßt.







Führerveränderungen im Gebiet Mittelrand

Der Führer des Gebietes Mittelrand, Obergebietsführer Riedewitz, hat im Einvernehmen mit dem Chef des Personalamtes der Reichsjugendführung...

Gebietsführung

Der bisherige Führer des Bannes Bitterfeld 301, Bannführer Fritsch, wurde in den Stab des Gebietes Mittelrand berufen...

Der bisherige Leiter der Abteilung WS (Wissenschaftliche Schulung) Bannführer Mohr, wurde mit der Führung des Bannes Naumburg...

Große Modellschau der Damenschneiderinnung

Bura, 208. Beauftragt. Die Leitung der Abteilung WS übernimmt Bannführer Schenke, Wittberg.

Der bisherige Leiter der Abteilung Pr (Preise-Propaganda) Bannführer Lauterjung, wurde auf Grund der Reichsjugendführung in das Gebiet Hessen-Rhein in gleicher Dienststellung versetzt...

Kerner wurden in den Stab des Gebietes Mittelrand berufen: Stammführer Herbert Kube, Halleber, Kreisführer B. K. H. E. E. Eisenbein, Kreisführer Herbert Thiele, Halleber, Kreisführer Herbert Thiele, Halleber, Kreisführer Herbert Thiele, Halleber...

Banne

Der bisherige Führer des Bannes Halle, 86, Oberbannführer Rudolf Gensel, wurde als Stabsleiter in das Gebiet Westenburg...

Gummi-Bieder

verleitet. In eine Falle tritt Oberbannführer Engel (bisher Gebiet Westenburg). Mit der Führung des Bannes Bitterfeld, 301, wurde Bannführer Kriebitzsch, bisher Führer des Bannes Naumburg, 203, beauftragt...

Naumburg

(Von Ostung überfahren). In den Vorbereitungen überfahren der Schloffer Reinsberger aus Brandenburg a. N. mit seinem Motorrad an der Köpfer Brücke einen Unfall überfahren. Da kam ihm ein anderer Unfall entgegen...

Wegens. (Zum Generalmajor 53 d. B. d. R.) Der Führer hat den Kommandeur des Infanterie-Regiments 53, Oberst Freiherr v. Wadenfels, zum Generalmajor befördert.

Jugendherbergswert-aktiver Posten der HJ.

Jahrestagung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen

Eigener Bericht der MNZ

Wlberg (Vogtland). Nach wie allen Kollegen der deutschen Jugend in Erinnerung sein, so das deutsche Volk zum Opfer und zur Arbeit am Deutschen Jugendherbergswert aufgerufen wurde...

einem Erziehungsfaktor in Verbindung mit den Fächern der Jugend, auszubauen, und so würde es in Höhe wohl der Hauptträger der Sommerarbeit der Hitler-Jugend sein...

Sei das Deutsche Jugendherbergswert 1937 mit der besonderen Aufgabe beauftragt worden, der deutschen Jugend ausreißende und vor allen Dingen würdige Lebensbedingungen zu schaffen...

Der Stellvertreter des Reichsverbandes, Oberbannführer Langner, erbrachte erneut den Beweis eines hohen, innewohnen und vor allen Dingen folgerichtigen Gedächtnisses...

NACHRICHTEN AUS DEM SAALKREIS

75 Jahre Könnerner Rathaus

Könnern. Unter schönem Rathaus bildet in diesem Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Vorher dem Dienstämtern der hiesigen Behörden sind im Rathaus das Amtsrat, der Ratsherr und mehrere Dienstwohnungen untergebracht...

Schiffenrichter unter der Anlage der Erzeugung öffentlichen Vergernisses. Er war am 5. August auf seinem Fahrstuhl in die Feldflur zwischen Forstberg und Georsburg gefahren und sah in einem der übergehenden Zöcher eines Volksangehörigen aus Könnern mit Gartenarbeiten beschäftigt...

Die Jugend muß geschäftig werden

Der 24jährige August Boehms aus Könnern ist 1932 wegen ärmlichen Raubes und ärmlichen Diebstahls drei Jahren Gefängnis verurteilt worden...

Reideburg, (83. Geburtstag)

Am 8. Oktober (83. Geburtstag) im Reideburg, 2. Leinen 83, Geburtstag. Die HSB Reideburg überbrachte Glückwünsche und ein Geschenk.

Seesen. (Jungvolkführer zum Bilsberg). Die gesamte Führerschaft des Stammes V304 (Seesen) fuhr geschlossen zum Bilsberg, um den Staatsakt miterleben zu können...

Strecke Borna-Großbothen einweihet

Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Am 2. Oktober, einige Tage vor der Verkehrseröffnung der Eisenbahnstrecke Borna-Bad Naußlitz-Großbothen, fand auf dem Bahnhof Borna eine feierliche Einweihung statt...

Witzschitz habe. Er gab einen Überblick über die Geschichte des Bahnhofs und sprach allen teilnehmenden Gästen den Dank der Reichsbahndirektion für ihre Anwesenheit beim Bahnbau aus...

Sie werden dem Führer vorgestellt

Ehrenabordnung auf dem Bilsberg

Eine besondere Anerkennung für vorbildliche Haltung in der Erziehungslager wurde den Bauern Fritz Simon, Hofdorf (Schönowitz), und Kurt Troitzsch, Peterwitz (Delsitz), dadurch zuteil, daß sie bei der Feier auf dem Bilsberg heute die Ehre haben, dem Führer vorgestellt zu werden.

Ferner wurde dem Landarbeiter Will Kreuze in Uxleben (Kr. Naumburg) die Möglichkeit gegeben, als Vertreter der Gefolgschaftsmitglieder aus dem Bereiche der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt an der Feier auf dem Bilsberg als Gast der Reichsregierung teilzunehmen.

Torgau. (Abschiedssparade für Oberst v. Wrede). Mit Wirkung vom 1. Oktober, im der Kommandeur des Reg. 10 Torgau, Oberst Fehr, a. Wrede, zum Militärattaché bei den Geheimschiffen in Budapest und Sofia mit dem Sitz in Budapest ernannt worden...

Torgau. (Freitag der NSDAP). Die NSDAP wird vom 16. bis 18. Oktober den diesjährigen Festtag begehen, zu dem, wie bereits mitgeteilt wurde, aus Anlaß der Einweihung der Altagsstätte als nationalsozialistische Feiertage Reichsleiter Alfred Rosenberger erwartet wird.

Torgau. (Gebietsausfluß Elbe-Elster). Hier wurde ein neuer Gebietsausfluß (als Elbe-Elster des Landesverbandes Mitteldeutschland gegründet. Zum kommissarischen Vorsitzenden des Ausschusses wurde Kreisleiter und Bürgermeister Fritz H. Herzberg (Elster), bestimmt.

Im ganzen bewölkt

Der Reichsmeteorologe, Augusteert Magdeburg, meldet am Sonnabend:

Trübe und neblig begann auch der Sonnabend; denn die von Südosten längs der Elbe vorgehenden Wolkenmassen blühten noch immer einen Gegenlag zu den Wolken über

Wettervorhersage

Mitteltemperatur tagelangen fällen Luftmassen. Nach leichtem Spritzregen war mittags dieser Gegenlag endlich beseitigt, und so herrschte es ziemlich plötzlich auf. Die Temperatur erreichte bald nach 18 Grad, vom Froden verteilung hat sich wenig geändert...

Ausflügen bis Montagabend

Frühnebel mit örtlich geringem Spritzregen. Sonnig wolkig und zeitweise aufklarend. Im Tage Froden Temperatur, im ganzen wenig geändert. Montag Fortdauer des milden, aber zeitweise trübigen Wetters.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another column. Includes stations like Göttingen, Wolfen, Haldorf, etc.

Advertisement for 'Flügscheines!' (airplane tickets) with text: 'Sichern Sie sich Ihren Platz im Flugzeug durch frühzeitige Buchung des Flügscheines!' and 'Auskunft und Flügscheine MNZ-Gesellschaft, Halle-S. Riebeckplatz'.

Advertisement for 'Wasser - weiches Wasser zu verkaufen!' (soft water for sale) with an illustration of a woman and text: 'Was würden Sie dazu sagen, wenn eines Tages ein Wassertrichter in Ihrer Straße auftaucht und Wasser zum Kauf anbietet...'.







# Raucher!

Schluß jetzt mit dem gedankenlosen „Paffen“, – diesem wahllos-mechanischen Drauflosrauchen, wie es die Nervosität der früheren Jahre mit sich gebracht hat!

Ein neues Zeitalter freudig-gesteigerten Lebensgefühls ist angebrochen! Wir haben neu sehen, neu denken und fühlen gelernt, – wir wollen nun auch neu, nämlich mit Sinn und Verstand – und mehr Genuß! – rauchen lernen!

## Wir stehen heute am Beginn einer neuen Rauch-Epoche

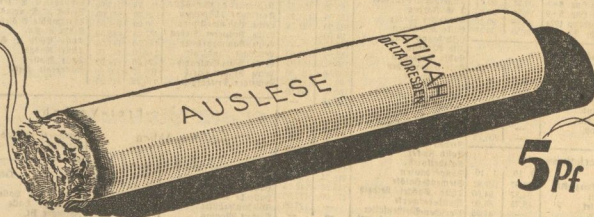
– einer Epoche überlegt-genießenden, besseren Rauchens! Schon läßt sich eine immer stärker anwachsende Nachfrage nach Cigaretten höherer Preisklassen erkennen, die natürlich zum Teil eine Folge der allgemein gebesserten Wirtschaftslage ist. Aber: wer geruhsam und »mit Verstand« raucht, wird auch ganz von selbst dahin kommen, für das gleiche Geld eher etwas weniger, jedenfalls aber besser zu rauchen!

Machen auch Sie bei sich selbst den guten Anfang: rauchen Sie heute einmal – langsam – Zug für Zug aufmerksam genießend – eine ATIKAH! Diese edle Cigarette, seit jeher Vorkämpferin gepflegter Rauchkultur, wird auch Ihnen zeigen, was besser rauchen heißt!

# ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK

in die **neue Rauch-Epoche**





Japans Stunde der Prüfung

Wirtschaft des Inselreiches im Fernostkonflikt - Verlust des chinesischen Marktes drohte

Es wäre fälschlich, die gegenwärtige Wirtschaftslage Japans als besonders günstig zu bezeichnen...

Keine „gesteuerte Inflation“

Der Rat, den reiche Staaten armem Ländern zu erteilen pflegen, lautet einfach: Inflation!

Es sind eine ganze Reihe von Wegen, die zu diesem Ziel beschritten werden können...

Die Einstellung der Wirtschaft

Die Erfolge dieser Politik hat nicht ausgeblieben. Während die japanische Goldproduktion 1934 kaum 20.000 Kilogramm betrug...

In den letzten Wochen ist im Ausland das Äußere die Frage aufgelaufen, wie die japanische Wirtschaft sich zu den freigelegten Weltbewältigungen in China stellt...

Dem wirtschaftlichen Elemente in China, die jetzt ausgetrieben werden sollen, ver-

ludien ihre Kampagne gegen Japan in der ersten Linie in Form eines Wirtschaftskrieges zu führen und riefen zum Boykott gegen japanische Waren aus...

Man kann fast sagen, daß niemand diese Politik, während in der japanischen Wirtschaft sich die bekannt zwei Säulen: die Industrie, die im Laufe von 300 Jahren sich eine Machtstellung in der ganzen Welt erobert haben...

Das japanische Volk und die japanische Wirtschaft betrachten diesen Konflikt als die Stunde der entscheidenden Prüfung...

Japans Heer und Japans Wirtschaft sind von dem gleichen unerschütterlichen Willen befeuert. Und damit werden sie durchhalten bis zum letzten Ende...

Vier Jahre Bau der Reichsautobahnen

Arbeitskräfte fehlen

Ende September waren vier Jahre vergangen seit dem Baubeginn der ersten Reichsautobahnstraße...

Eine gleich große Strecke befindet sich im Bau und für weitere 2000 Kilometer werden die Bauarbeiten vorbereitet...

Commerz- und Privat-Bank wieder völlig privat

Kauf der Aktienrest verkauft

Nachdem bereits früher der größte Teil der noch im Besitz der Deutschen Goldkreditbank verbliebenen Aktien...

Erhöhte Kapitalanlage

Der Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. September hat sich in der letzten Woche des dritten Quartals die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank um 849,6 auf 6.039,8 Mill. RM erhöht...

Zum gleichen Vorjahrstermin war sie um 645,2 auf 5512,0 Mill. RM gestiegen...

Bankwesen

Kapitalanleihe eines neuen Bankbaus. Das seit dem Jahre 1907 bestehende Bankhaus 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

10 Jahre Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung



In diesen Tagen sind es, wie wir schon melden, zehn Jahre her, daß alle Organisationen zur Arbeitsvermittlung durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

Wirtschaftliche Rundschau

Erste Durchführungsverordnung zum Aktienrecht. Das neue Aktienrecht vom 30. Januar 1937 ist mit Wirkung vom 1. Oktober in Kraft getreten...

Börsen und Märkte

Mitteldeutsche Eisenbörse: Belebt. Das Geschäft erfuhr am Wochenende eine erhebliche Belebung...

Berliner Börse vom 2. Oktober 1937

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Steuerzuschüsse, Hypothekendarlehen, Land- und Stadtschafften, Aktien, Industrie-Aktien, and Kreditleihen und Körperschaften.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Amtlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Freiverkehr.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for various currencies and exchange rates.



Heute ist wieder Erntedank

Planvolle Verteilung der deutschen Ernte notwendig / Von Dipl.-Landwirt Hans Zimmermann

Als der Duce des faschistischen Italien vor Tagen in München den Boden Deutschlands betrat, sprach ihm bei der Fahrt durch die feindsig geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung ein riesiger, sechs Meter breiter, von vier ablergekronen Kolonnen getragener Erntedankwagen...

Festtag des Volkes

Ein ganzes Staatsprogramm hinderte so dieser mächtige Erntedank der Welt, die an diesem Tag ihre Blide nach München gerichtet hielt. Jetzt nicht tieferdrucksoll die innere Wandlung, die im deutschen Volk vor sich geht...

Führer des deutschen Volkes, von der Höhe des Büchelberges zu den Sandbühlentäulen auf den Hängen des Bügelts und zu den Willkionen an den Kaufpferden im ganzen Reich ritten wir.

Viel ist schon erreicht worden in der Erzeugungsschlacht, doch kurze Jahre, dann wird von der anderen Seite her auch die fortschreitende Erfüllung des Vierjahresplanes eine entscheidende Entlastung bringen. Bis dahin gilt es, mit eigenem Willen die Ernte der deutschen Scholle bis zum letzten auf dem Bauernherd entsoendlichen Stamm zu erhalten...

und gerecht und planvoll zu verteilen, gilt es für den Verbraucher liebgewordene Gemüshilfen einzuführen, sich der Verbrauchslenkung willig anzupassen.

Kein Erntedankfest 1937 wollen wir uns gegenwärtig fest versprechen, erlich zusammenzufassen, auf jeden Eigenbau zu verzichten, mit dem Segen der deutschen Erde hauszuhalten.

Dah uns der Allmächtige half, heuer eine ausreichende Ernte in die Scheuern zu bringen, des wollen wir uns am Erntedankfest mit Singen und Tansen alleamt freuen!

Flur und Wald im Oktober

Juchs und Marder tragen nun den hochwertigen Winterpelz

Auf den braunscholligen Ackerbreiten leben mit jetzt den Landmann mit der Winterartbefehlung beschäftigt.

Breite Sämaschinen lassen das wertvolle Saatgut in die schnurzerbe gesogenen Rillen fließen, während auf den schmäleren Stücken des Feldes oder des Kleindauern gemessenen, gleichmäßigen Schrittes der Sämann behäufert und in regelmäßigem Schwünge das Korn breitwürrig verstreut.

Herliche Wilder bietet jetzt oft der Raubwaid, besten wildes Stämmen in den verhöchsten Farben leuchtet und glänzt. An wilder Menge taumeln schon der Linden hellgelbe Blätter milde zu Boden, wie Gold flücht leuchten die runden, färbigen, weißkörnigen Blätter der Zitterpappel oder Ahorn, rötlich, mit grohen schwarzen, kreisrunden Pflücken verdrämt ist das Laub des Ahorns, und tiefbraun das harte Blattwerk der Buchen und Eichen. Wo die tiefen Baumarten Wagt getragen, was gegendweise vertrieben ist, da beginnt nun auch ein eiliges Sam-

men der hochwertigen Früchte, wie auch im Herbstwilde das mühselige, teils nur unter Benutzung von Schießern durchführbare Brechen und Sammeln der Zapfen ausgeübt wird.

Das Saatwaid ist im Verjahren, das heißt, es veranicht sein, lechteres Sommergetreide gegen einen langhaarigen, durch Intermalle verdickten warmen Winterrod. Darum hat jetzt auch die gute Zeit für den Raubwildfänger begonnen, denn vom Juchs und Ockmarder bis herab zum Wieselfüchsen trägt nun alles einen reifen, glänzenden, hochwertigen Pelz. Die einzige Ausnahme bildet hierin die Fischotter, die als Wallerbesmohrer das ganze Jahr hindurch vollwertiges Pelzwild schmückt. Die zweiten eisten Winterfuchser, die wir in Deutschland haben, die Giesensfüchser, die Holsmühe, die Fieckermühe, die Sogel und die Hamter werden nun milde und sieden sich, durch ein dickes Fellwolle gegen Kälte und Hunger geschützt, in ihre Schlupfwinkel zurück.

Eagert jetzt Kartoffeln ein

In diesem Jahr gab es wieder eine Rekorderte - Reichlich Kartoffeln essen

Wenn früher draußen auf dem Lande die Kartoffelreife branten, wüde wohl jeder von uns, daß die Landwirtschaft dabei ist, die Winterkartoffelernte herein zu nehmen. Dann gehen auch viele Frauen aus der Stadt mit ihren Kindern aufs Land, um dabei zu helfen und sich der Arbeit an Kartoffeln für den Winter zu erarbeiten. Dem Bauern ist jede helfende Hand willkommen, denn er will die Veker so schnell wie möglich für die Reuebefellung frei haben. Dazu gehört, daß er einen möglichst großen Teil der Ernte unmittelbar vom Feld verkaufen kann, weil er sich dem Verkaufserlös seine Verpflichtungen zu erfüllen hat und im Winter keine Möglichkeit besteht, die Ware ohne Quantitätsabgaben zur Stadt zu schaffen.

Es ist ein großer Mangel, ob man sich die Anzespargen so oder sojunduelle vom Markt hat, ohne zu wissen, welche Eigenschaften sie haben; oder man läßt sich nach einer Kochprobe eine größere Menge ins Haus kommen. Abgesehen von der ungemessenen lästlichen Schamperei, die möglich ist, ist der Zentnerpreis billiger und man hat Auswahl in großen und mittleren Knollen, je nach dem, zu welcher Manheit sie angeeignet werden sollen.

Viele Hausfrauen erheben den Einwand, daß sie nicht genügend Platz - etwa zu kleine Keller - haben um größere Vorräte hinzuheben. Auch da kann man sich helfen. Eine stabile Kiste, frost- und feuchtschicht, aber auch nicht zu warm aufgestellt, genügt vollkommen, um den Vorrat gesund und trocken aufzubewahren. Die Temperatur darf nicht unter 2 Grad fallen und nicht über 6 Grad steigen.

Schon die Frühkartoffelerträge waren in Menge und Qualität äußerst befriedigend und lagen bis zu 50 v. U. über Normalerträgen. Die Spätkartoffeln zeigen ein ähnliches Bild. Diese Tatsache ist nicht nur auf die hierfür besonders günstige Witterung dieses Jahres zurückzuführen, sondern zum großen Teil auch auf die erhöhten Leistungen der Landwirtschaft. Um so mehr sind wir daher verpflichtet, den Sommerertrag unserer Erntung auf die Kartoffel zu legen. Das soll aber nicht heißen, daß wir mit diesen Reichtümern verschwenderisch umgehen dürfen, sondern sie tatsächlich dazu benutzen, andere Lebensmittel, die einopsart werden müßen, zu entsaffen. Die Kartoffel für diesen Winter ist: Reichlich Kartoffeln essen, um Brot, Fleisch und Fette einzufahren.

Reichsbeihilfen für Obstneupflanzungen

Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat für 1937 eine Anlage von Obstneupflanzungen, die im Herbst 1937 oder Frühjahr 1938 durchgeführt werden, sowie für das Impfpflanzen von Obstbäumen, das im Frühjahr 1938 vorgenommen wird, Beihilfenmittel zur Verfügung gestellt. Beihilfenträge sind zu richten:

- 1. Von den Kreisen Gatzberg, Merseburg und Querfurt an die Gartenbauberatungsstelle in Naumburg, Speichstraße 62a.
- 2. Von den Kreisen Mansfelder Gebirgskreis, Mansfelder Gegend und Sangerhausen an die Gartenbauberatungsstelle in Sangerhausen (Kreisbauernschaft).
- 3. Von den Kreisen Magdeburg, Wolmirstedt, Magdeburg und Neuhaldensleben an die Gartenbauberatungsstelle Magdeburg, Spielgartenstraße 16.
- 4. Von den Kreisen Gardelegen und Salzwedel an die Gartenbauberatungsstelle in Klöße, Landwirtschaftsamt.
- 5. Von den Kreisen Stendal und Osterburg an die Gartenbauberatungsstelle in Stendal, Kreisbauernschaft.
- 6. Von den übrigen Kreisen an die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, Verwaltungsam, Halle (Saale), Bittoriastraße 4-7.

Obstneupflanzungen, die vor dem Herbst 1937 ausgeführt worden sind, sind an die Beihilfenantragstellung nicht einzubringen. Diesbezügliche Anträge sind daher zwecklos.

Winte für den Kleinfiedler

Auf dem Hühnerhof

Die Hauptaufreinigung ist beendet. Nun gilt es, den Betrieb allmählich auf die kalte Jahreszeit umzustellen. Besonders für die Nacht muß den Hühnern ein warmer, gut geheizter Raum geboten werden. Welche Nachtställe sind zu hoch. Die Hühner können sich darum nicht genügend erwärmen. Hier ziehen wir am besten einen Latentrost oder einen Drahtrahmen in der erforderlichen Höhe ein und legen eine dicke Schicht Stroh darauf. Damit wird die noch oben einfallende Kälte abgehalten. Andererseits kann die verbrauchte Luft durch das Stroh entweichen. Wir dürfen nämlich die Hühner nachts auch nicht zu dicht einpacken. Kann die frische, verbrauchte Luft nämlich nicht abziehen, so wird das Gefieder der Hühner durchnäßt. Sie erkalten sich dann schnell, wenn sie am Morgen ins Freie kommen. - Wäckernde Hühner müssen besonders sorgfältig gegen Quantität geschützt werden, da sie sehr empfindlich sind. Wo Hühner bis jetzt noch nicht gemauert haben, führen wir den Federmaßel künstlich herbei. Dazu werden die Tiere an einem warmen, sonnigen Tag in warmem Wasser kurze Zeit gebadet. Dann trocken wir sie mit Tüchern ab und sehen sie an einem geschützten Ort in die Sonne. In kurzer Zeit heilt sich dann die Wäcker ein. - Da die Hühner nun bei den länger werdenden Nächten mehr Zeit auf den Sitzplätzen zubringen, müssen die Kotbreiter öfter gereinigt werden. Andernfalls können die Hühner die schweren Auscheidungen des Kotes ein, was sie auf die Dauer sehr schädigt. - Im Oktober steht die Stallbeheizung ein. Sie lohnt sich für kleine Hühnerhaltungen, vorausgesetzt, daß es sich um gute Anlagen handelt. Am besten verlängern wir den Tag auf etwa 12 Stunden. Um eine sogenannte Dämmerbeleuchtung zu erzeugen, beleuchten wir früh morgens. Dabei soll es besonders an den Futterplätzen hell sein. Die Lichtstrahlen hängen etwa 1,50 Meter über den Trägen. - Die Junghennen setzen nun mit dem Lagen ein. Sie werden einseitig gefüttert und erhalten ebenfalls Grünfutter. Wäckernde Hühner werden ebenfalls zur Ernährung. Um die Federbildung zu beschleunigen, geben wir täglich Sonnenblumenkerne.

Einheit von Stadt und Land

Als Klotzberg wurde die Verbindungsbrücke schon während des großen Krieges erbaut, aber hernach verfiel sie rasch wieder. Erst der Nationalsozialismus, der das deutsche Volk auf allen Gebieten zu einer vorher nie gekannten Einheit zusammenführte, überbrückte auch endlich die Kluft, die die beiden großen Wirtschaftszentren, Erzeuger und Verbraucher, für ewig getrennt zu halten schien. Heute verstehen wir es kaum mehr, wieso man jahrelang auf beiden Seiten verblüfft die Meinung hegen konnte, es könne dem einen Teil nur gut gehen, wenn der andere möglichst schwer gelähmt werde. Und es ist eines der großen Wunder unserer Zeit, daß heute der Verbraucher Magde den Bauer den Preis für seine Erzeugnisse zuzubilligt, die der Erzeuger braucht, um die Kosten der Erzeugung zu decken und seinen Lebensunterhalt zu sichern, und andererseits der Bauer eintritt, daß er sich mit einem beschädelbaren Nutzen begnügen muß, damit die Waage der Volksgenossen in den Städten nicht täglich lauffallen kann.

Der Erntedankfest, alljährlich am ersten Oktobermontag, ist die feierliche Begrüßung dieses Bündnisses zwischen Stadt und Land. Gemeinsam werden an diesem Tag die Wertigkeiten von Flug und Umfloh den Worten tauschen, die der Schöpfer dieser Einigkeit, der



Der Staatliche Lotterien-Gewinnverteilung, das ist der Glücksbringer, bei dem Sie, soweit vorzichtig, Lose und den unglücklichen Gewinnern erhalten. Sie können ausgeben, was Sie wollen, wenn Sie einen Gewinn erzielen, wenn Sie an der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie, Berlin 23, Viktorstraße 23, schreiben.

Sie erkennen die Staatlichen Lotterien-Einnahmen an diesem Zeichen im schwarzen, blau umrandeten Feld.

Man braucht ja gar nicht so viel Glück - fast jedes zweite Los gewinnt!

Wenn 343.000 Gewinne auf 800.000 Lose ausgespielt werden, dann braucht man gar nicht so viel Glück, um einen Treffer zu erwischen. Und deshalb hat die Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie auch schon so vielen deutschen Volksgenossen das Glück gebracht. Denn ein jeder kann sich hier beteiligen - schon für 3.- RM je Klasse gibt es ein Los, das in der 5. Klasse bare 100.000.- RM gewinnen kann. Am 20. Oktober beginnt die Ziehung zur 1. Klasse der neuen Lotterie. Insgesamt werden in den 5 Klassen wieder 67.660.180.- RM ausgespielt. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Sichern Sie sich deshalb ein Los rechtzeitig!

Aus dem Gewinnplan der neuen Lotterie:

2 x	1.000.000
2 x	500.000
2 x	300.000
2 x	200.000
10 x	100.000
12 x	50.000

Entschließe Dich schnell - kauf heute ein Los!

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Darum.

Außerdem 3 Gewinne zu je 75.000.- RM und 342.968 weitere Gewinne im Gesamtwert von 61.910.180.- RM



# Kreuzzug der 3000 Rentiere

Eine Expedition, die sieben Jahre unterwegs war, halt dem Hungerland am Mackenzie-Delta

Am 2. Oktober, 3. Oktober. Viele Jahre hat es gehauert, bis eine der heldenhaftesten Samarkandaten unserer Zeit beendet werden konnte: 1930 verließ der kanadische Staatssekretär William C. G. die Expedition von 3000 Rentieren von West-Mackenzie nach dem am Mackenzie-Delta am Rande des nördlichen Eismeeres gelegenen Richard-Insel, um die dort lebenden Eskimos vor dem Hungertode zu bewahren. Vor kurzem ist endlich die Herde nach einem siebenjährigen abenteuerlichen 2000 Kilometer langen March durch die arktische Wildnis an ihrem Bestimmungsort eingetroffen.

Im Jahre 1929 traf die Nachricht ein, daß einige tausend Eskimos, die hoch oben am nördlichen Eismeer, auf der Richard-Insel am Mackenzie-Delta, leben, fürchterliche Not litten und häufig vom Hungertode bedroht seien. Die Bewohner der dort wohnhaften unerschrockenen arktischen Wildnis, die „Arktischen Menschen des Erbteils“, waren vom Schicksal aus schwerer heimgesucht worden. Nicht nur hatten gewaltige Sturmfluten die Kajastoffen, die Nahrung und Gewürzkräuter völlig vernichtet, sondern der außergewöhnlich strengen Winter hatte auch ungeheure Eis- und Schneemassen mit sich gebracht, die die kurze warme Jahreszeit nicht mehr befeuchten konnte. Ein ganzes Volk ging, abgeschlossen von der Welt und fern jeglicher Zivilisation, einer jurchbaren Katastrophe entgegen.

## Marsch ins arktische Hungerland

In jenen Tagen entstand nun der Gedanke einer Rentier-Expedition in die Arktis. Der Schöpfer dieser Idee war der kanadische Staatssekretär William C. G., der das Unternehmen zusammen mit Carl Oomen, dem Rentierkönig Mackenzies, in die Tat umzusetzen begann von dem Gebirgsfuß aus, das den Eskimos von der Mackenzie-Bay für alle Zeiten geöffnet ist, wenn es gelänge, eine große Rentierherde in die arktischen Hungergebiete zu befördern und die Eskimos in der Zukunft dieser Tiere zu unterziehen, um sie wirtschaftlich unabhängig zu machen. Aber war es nicht ein betriebl. unüberführbares Unternehmen, eine Herde dieser Tiere Tausende von Kilometern weit zum nördlichen Eismeer zu ziehen und dort in den wilden Regionen der Arktis anzulanden? Carl Oomen, der Besitzer der größten Rentierherden Mackenzies, war erleuchteter durch die Berichte von dem Richard-Insel, bereit, eine Herde von 3000 Tieren folgenlos für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Aber wer sollte es wagen, diese tollkühne und gefährliche Expedition zum Kampfe des Welt zu führen? Die kanadische Regierung hätte einen ansehnlichen Preis für die Durchführung des Unternehmens aus.

Der Kappländer Andy Bahr meldete sich freiwillig als Leiter der Expedition. Vier Kappländer, ein Ziegen-Eskimo und flecht Hund begleiteten ihn, als er im Jahre 1930 von West-Mackenzie in West-Mackenzie mit seiner Herde unter Führung eines besonders abgerichteten Leiters ausbrach. Deutsche, englische, norwegische und schwedische Schiffe besetzten in großen Netzen über diesen tollkühnen Versuch, ein Volk von dem unerhörten Hungertode zu erretten. Und dann verließ der kalte Norden die kalten Seelen, die sich in den Dienst der Menschheit gestellt hatten. Die Entdeckung von West-Mackenzie nach dem Mackenzie-Delta beträgt in der Luftlinie kaum mehr als 1600 Kilometer. Dennoch dauerte es volle sieben Jahre, um die Strecke zurückzulegen, und man hat oft geglaubt, daß die Expedition in der arktischen Tundra den Tod gefunden hat. Dennoch kam sie, freilich unter unglücklichen Mühen, Entbehrungen und Abenteuern an ihr Ziel. Das Erscheinen der Rentierherde auf der Richard-Insel hat einem Hungergebet seinen Schrecken genommen und Tausende von Eskimos, die stumm und ergeben ihres Schicksals harrten, neuen Lebensmut gegeben.

## Kampf gegen Wölfe und Schnee

Nach den Berichten, die der berühmte Biologe Zoé Crocollen, den man den „Hilfenden Samariter Mackenzies“ nennt, der kanadischen Regierung übermittelt hat, ist die Expedition vor kurzem an der Mackenzie-Bay eingetroffen. Völlig erschöpft, kranken und gefährlichen Gefährde ließen die Herde der 3000 Tiere auf 2000 herunterführen. Aber die Geburten

machten diese Verluste wieder wett. Während der ganzen Zeit sind Nacht um Nacht Sirenpatrouillen von den lappländischen Sirenen durchgeführt worden, um die Wölfe, die oftmals bis zu 50 Tiere in einer Nacht vernichteten, zu vertreiben. Ungezählte Male war die große Herde ausgedehnt. Tage und Wochen waren manchmal daraufgegangen, um die Tiere wieder zusammenzuführen.

Nur einmal ist in den sieben Jahren eine Nacht ohne die Expedition angebrochen. Das erkennen wir es Frühjahr des Jahres 1933, daß der erwähnte Hilfer Tröster Andy Bahr mit seiner Herde in einem Tale des Davidson-Berges entdeckte. Die beiden nächsten Male brachten Eskimos die Mitteilung, daß die Expedition zwar viel langsamer, als man

gedacht habe, aber doch stetig vorwärtskam. Im Herbst vorigen Jahres erfuhr man endlich, daß sich der Zug seiner letzten Etappe näherte und im Gebiet der Tundra Winterquartier bezogen habe. Und nun wieder Tröster aus der Bay, Manitoba, das glückliche Eintreffen der Herde.

Andy Bahr wird demnächst den Rückweg antreten. Vier seiner Kappländer bleiben weiterhin auf der Richard-Insel, um den Eskimos in den hungergeplagten Anstellungen über Haltung, Pflege und Jucht der Tiere zu geben, die in Zukunft eine beständige und zuverlässige Fleischversorgung der nördlichsten Menschen der Welt gewährleisten sollen. Dieser Kreuzzug der Rentierherde ist in aller Stille zum glücklichen Ende gebracht worden.

## „Das ist eine Deutsche . . .!“

Pariser Zeitungen suchen uns jüdisches Verbrechergesindel anzuhängen  
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 3. Oktober. Sehr häufig ist zu beobachten, daß in der französischen Presse jüdische, die sich durch irgendwelche Verbrechen „ausgezeichnet“ haben, als „Deutsche“ hingestellt werden, nur weil sie bekanntlich früher auf deutschem Gebiet gelebt haben oder einen unmöglich noch geläufigen deutschen Paß besitzen.

Ein besonders trauriger Fall hat sich eben ereignet. Die gesamte Pariser Presse berichtet, zum Teil mit reichen Ueberschriften, über die Verhaftung einer „Deutsche“, der „Madame Pauline“, sowie einer ganzen internationalen Paßfälscher- und Verbrechergesellschaft, bei der es sich um Deutsche, Polen, Italiener und andere Ausländer handeln soll. Kein Wort über die wahre Zusammenstellung dieses Gesindels, das aus den üblichen internationalen Juden besteht! Die „Deutsche“ heißt Paula Silberstein; ihre Gesellen heißen Henri Glabber, Freinfeil, Leopold Kollig, Hermann Glabber, Max-Carl-Mann, genannt „Steiner Max“ oder „Daktar“, Des Herinchen, Josef Goldstein, Chai Libermann, Bromberg, Wajsmann usw.

Alle diese „Ehrenmänner“ werden anständigen Nationen angehängt, und eine hindurchziehende Pariser benutzt die Aufhebung dieser jüdischen Verbrechergesellschaft, die

in jeder Hinsicht anständig wäre, die Einhellung des neuen Deutschland solcher Elemente gegenüber zu rechtfertigen, auch noch zur Kompromittierung des Deutschtums, indem behauptet wird, diese Paßfälscher seien „Deutsche“. Natürlich darf nicht einmal die kommunikalische „Summa“ dabei fehlen, obwohl die Paßfälschergesellschaft dort wahrheitsgemäß hinreichend attestiert ist; die geheime Sympathie verriet sich durch die laienliche Bemerkung, Paula Silberstein sei „eine junge Deutsche von großer Schönheit“, wobei man an Hand der Skizzen feststellen kann, daß schon das ausgemalte „Schönheitsempfinden“ eines richtigen Polshemilien dazu gehört, um diese Verbrechergesellschaft jüdischen Taps „ihnen“ zu finden.

Durch einen Zufall erfolgte — wie mir bereits meldeten — die Aufhebung der jüdischen Verbrechergesellschaft am Abreistage der Gewährung der vollen Bürgerrechte für die Juden in Frankreich. Die „Citizen Francaises“ eines der wenigen antilemischen Organe in Frankreich, erinnert daran, daß am 27. September 1791 die Constituante den Juden das Bürgerrecht gewährte. Das Blatt fügt hinzu, daß anderthalb Jahrhunderte nach diesem Ereignis, ein einziges Pariser Viertel von insgesamt 15 000 Einwohnern 8000 Juden aufwies. „Man sieht, daß diese Eindringlinge keine Zeit verloren haben.“

## Die größte deutsche Briefabfertigung Täglich drei Millionen Briefe

Berlin, 3. Oktober. Am Anfaße Bahnhofs wird demnächst eine neue große Briefabfertigung der Deutschen Reichspost dem Betrieb übergeben. Sie ist die größte in Berlin und die zur Zeit größte Anlage der Deutschen Reichspost im ganzen Reich.

Für den Umfang ihres Betriebes sind folgende Zahlen bezeichnend: Sie wird täglich 2 900 000 Sendungen zu bearbeiten haben, die auf 7500 einzelnen Briefen übergeben mit einer Gesamtlänge von 42 Kilometer Bearbeitet werden. 72 Kraftfahrzeuge liefern täglich 675 Briefkästen und legen dabei 2000 Kilometer zurück. Die Anlage, die im Zuge der Zentralisation der Briefabfertigung in Berlin geschaffen wurde, wird eine erhebliche Beschleunigung der Zustellung, beziehungsweise Verjüngung bringen. Das Vollamt wird nach Aufnahme des vollen Betriebs im Oktober dieses Jahres über 1900 Beschäftigten mitgliedern zählen. Davon entfallen 1350 allein auf die Briefabfertigung. Zum Stempeln der ausgehenden Berliner Reichspost sind in der Hauptverkehrsstunden bis zu 15 Stempelmaschinen in Betrieb, von denen jede bis zu 20 000 Stück täglich klempteln kann.

## Goldmünze im Fischwagen

Sofia, 3. Oktober. Ein Fischer aus der Bucht von Burgas machte eine merkwürdige Entdeckung. Er fischte in einem Strandloch bei Burgas, wobei er die gefangenen Fische löste

und aufzick, um ihnen den Kaviar zu entnehmen.

Zu seinem größten Erstaunen fand er im Bauch eines Fisches eine große Goldmünze, die er dem Schöpfer abstellte. Es konnte festgestellt werden, daß es sich um eine mehrere Jahrhunderte alte arabische Goldmünze handelt, die vielleicht vor Zeiten unter der Herrschaft nach Bulgarien kam. Wie sie jedoch jetzt in dem Magen eines Fisches gelangte, ist völlig unerklärlich.

## England wünscht sich den „Kattensänger von Hameln“

London, 3. Oktober. Im November dieses Jahres wird in England wieder eine nationale Kattensänger organisiert werden, in der man mit allen bekannten Mitteln der in England stark verbreiteten Katzenplage juteile gehen will.

Wenn in einer solchen Kattensängerplage auch die Kattensänger um einige Millionen vermehrt wird, so liegt die Gefahr doch in keinem Verhältnis zu der schmerzlichen Vermehrung der gefährlichen Katze. Wie der Kattensänger für Volkslandwehr mittel, beträgt der jährliche Schaden, den England durch die Katzenplage erleidet, rd. 700 Millionen Mark. Es handelt sich in England um die vom Stammbaum der Volkslandwehr aus viel gefährlichere Idemaze Katze, die in den letzten Jahren in erhöhterem Kattensänger die früher vorherrschende braune Katze nahezu völlig ausgerottet hat. In der englischen Presse wird bei der zunehmenden Katzenplage der Wunsch nach einem modernen Kattensänger von Hameln“ geäußert.



Das Kunstwerk des Monats Oktober in den Staatlichen Museen in Berlin ist dieser Bildnisopfer eines römischen Kaisers, das Werk eines spätantiken Künstlers aus der altchristlich-byzantinischen Sammlung des Kaiser-Friedrich-Museums. Der vergoldete Lorbeerkranz kennzeichnet diesen Kopf als Kaiser. Die Augenlider muß man sich mit dunklen Glasflüssen ausgefüllt denken, in der straffen, nur durch sparsame Modellierung gewonnenen Form will er etwas von der außerordentlichen Willenskraft, die die Imperatoren des großen Weltreiches auszeichnete.

## Postboot explodiert und verbrannt

Schweres Unglück im Stettiner Hafen  
Eigener Bericht der NS-Presse

Stettin, 3. Oktober. Aus noch nicht geklärten Gründen explodierte ein Postboot auf dem Postboot, das im Stettiner Hafen den Postdienst versieht.

Das Boot hand sofort in hellen Flammen und brannte völlig nieder. Das Unglück nahm dadurch noch größere Ausmaße an, daß das Feuer von dem Postboot auf das Postboothaus übergriff. Dabei wurden alle Postfächer vernichtet, die im Bootshaus für die im Hafen liegenden Schiffe und die angrenzenden Liegeplätze aufbewahrt waren. Bei dem Brand, der Brand zu hören, erlitt der Bootsführer schwere Brandwunden.

## Später Groß vom gefallenen Sohn

Eine Uhr kam über England von der Somme  
Eigener Bericht der NS-Presse

Magdeburg, 3. Oktober. Auf keine diesjährige Deutschlandreise nach ein Engländer eine kleine, unheimliche Uhr mit, die ein Bekannter von ihm einst im Februar 1917 an der Somme einem gefallenen Deutschen ausgenommen hatte.

Nach 20 Jahren sollte er sie jetzt den Angehörigen des Toten zuwenden. Aus seiner Hand wanderte das Erinnerungsglück über einen Magdeburger Einwohner zur Schriftleitung einer Zeitung, die im Defekt der Uhr einen Namen und den Ort Selum bei Bremer eingetragert hat.

Die weitere Uebermittlung der Uhr machte jetzt keine Schwierigkeiten mehr. In dem kleinen norddeutschen Ort land sich in der Tat eine Frau mit dem gleichen Namen, die in der Uhr auch sofort ein Gefühl ihres einzigen Sohnes wiedererkannte. Mit Erschütterung empfing die alte Frau diesen letzten Gruß des Gefallenen, über dessen Schicksal sie 20 Jahre lang im Ungewissen geblieben war. 1917 war ihr Sohn nicht als tot, sondern nur als vermisst gemeldet worden. Und seitdem hatten seine Angehörigen nichts mehr über sein Schicksal gehört. Durch Vermittlung des Engländers wurden sie nun erfahren, wo das Grab des Toten liegt.

**apricote**  
Einer sagt's dem andern:  
„Eine Auswahl, über die man staunen muß!  
Und immer preiswert!“  
**Alte & Troitzsch**  
Halle (Saale)  
Ecke Kleinschmieden



Der alte Dessauer

Der alte Dessauer. Eine Studie seines Lebens und Wirkens. Von Dr. Friedrich von Dorn...

In Ulm, um Ulm...

Dem ersten Schwaben haften nun einmal der Wanderricht und das Wandern...

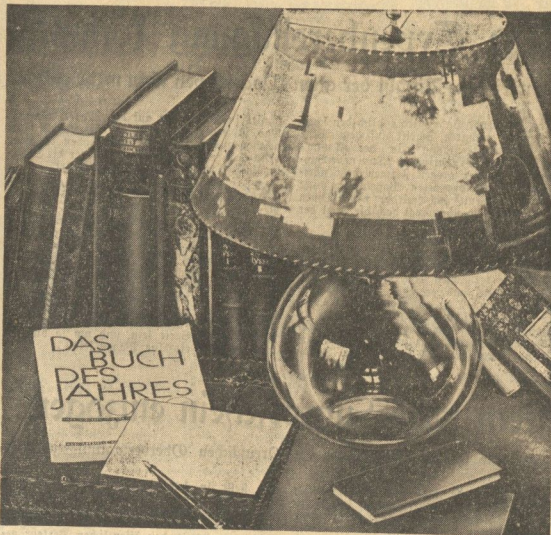
Politik und Wirtschaft

Weltmeer und Weltmacht. Von Karl Busch...

Jahrbuch der nationalsozialistischen Wirtschaft. Herausgeber Dr. Otto Möncke...

Im Schatten des Marne. Von A. Gerz...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...



Bücherecke mit Lampe

Mult. Elsbeth Gröpp

Trauerspiel wird zur Komödie

Literatur in 1936 / Von Hermann Jung

Rätselhaft beherrschte sich die 'Tramab' darüber, daß der Erfolg der modernen sowjetrussischen Literatur...

Sie war also — was eine Seltenheit ist — einmal von der sogenannten sowjetrussischen Literatur...

Hand in Hand mit der Schilderung dieser Plattfeste geht die Darstellung des Lebens als Symphonie von Stahl und Eisen...

Glückselig, deren Maßwerke unter so hochtragenden Eichen, im 'Weltreife'...

Aber auch das Leben des sowjetrussischen Bauers wird dorthin geholt. Er ist nicht mehr der arme gezeichnete Fronarbeiters...

Insbesondere ist die sowjetrussische Literatur in eine 'dritte' Epoche eingegangen...

Zeitgemäße Kellame

'Das Anzeigen-Buch'. Von Helmuth Hiltner...

Praktische Bücher

Methodik des Englischen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Brief. Verlag Friedrich Rudolf Stroh...

Rechenlehre. Aufzuges und verteilbares Rechnen. Verlag Carl Roth...

Gedächtnis- und Wissensschulung. Eine neue zeitliche Trainingslehre mit praktischen Anwendungen...

Liebe, Tod und Haß. Roman. Novelle von Riffan Kerst...

Der Mann im Mantel. Erzählungen von S. P. Uhlendahl...

Das neue Baumengesetz vom 26. Januar 1937...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...

Das Buch schildert eine Fülle militärischer Vorgänge, die der Verfasser nach seiner Darstellung...





Das neue Rennjahr

Wie es Dr. Porsche sieht
Die Vorbereitungen der deutschen und ausländischen Automobilindustrie für die neue Rennsaison...

Interessant ist in diesem Zusammenhang, was der auch im Ausland sehr bekannte Konstrukteur Dr. Porsche über die neue Rennsaison sagt...

Wichtigste betont der bekannte deutsche Konstrukteur, daß die neue Formel der Automobilindustrie vor ganz neuen Aufgaben gestellt habe...

Gute Entwicklung des DMAC

Bei einer Kaufherrtagung in Bad Godesberg konnte der Präsident des Deutschen Automobil-Clubs, Baron Glogstein, in seinem Rückblick auf das zu Ende gehende Geschäftsjahr feststellen...

Wertvolle Leistungen sind in der Kraftfahrzeugtechnik der Unfallverhütung, der Kamerabildschirme und des Reichslichtsignals zu verzeichnen...

1938 wird der DMAC neben den Veranstaltungen in den Gau- und Ortsgruppen wieder mit zwei Gesamt-Clubtreffen...

DMAC-Nachweis über Reichsaufbauten

Der rasche Ausbau des Reichsaufbaunetzes war dem DMAC Veranlassung, einen Nachweis über deren Ausbaustand in Form einer Karte 14 000 000 zu veröffentlichen...

Die Typenbereinigung kommt

1938 wird eine Anzahl der alten Wagentypen nicht mehr gebaut

Das kommende Jahr wird endlich den schon seit langem ersehnten Schritt auf dem Wege der Typenbereinigung in der Automobilindustrie...

Die Förderung der Typenbereinigung ist wiederholt erhoben worden, nicht zuletzt vom Führer auf der letzten Autostellung...

Schnitt je 5 Typen auf den Markt bringen. Das ist vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen unzulässig...

Wem wird Führerschein entzogen?

Interessante Urteilsbegründungen des Preussischen Oberverwaltungsgerichtes

Die zunehmende Zahl der Verkehrsunfälle hat die Behörden erfreulichermasse seit längerer Zeit dazu veranlaßt, strenge Maßnahmen gegen fahrlässige, leichtsinnige und betrübliche Kraftfahrer zu ergreifen...

Es bestehen jedoch vielfach noch Unklarheiten über die Voraussetzungen, die zur Entziehung eines Führerscheins führen können...

Es stellt in jedem Falle grundsätzlich eine schwere Pflichtverletzung dar, wenn ein Kraftfahrer sich überhaupt unter der Ermittlung noch und während des Erfahrens erheben läßt...

Jeder 24. Deutsche ein Auto

Ausführliche Zahlen ergab die letzte Jahresabstimmung des Kraftfahrzeugbestandes. Im Durchschnitt entfällt auf jeden 24. Deutschen im Jahre 1936 auf jeden 27. ein Kraftwagen...

Es ist daraus zu ersehen, daß die Motorisierung in Deutschland seit 1936 wiederum einen sehr guten Fortschritt gemacht hat. In der Provinz Sachsen wurden am 1. Juli 1937 insgesamt 161 732 Kraftfahrzeuge registriert...

Tempo 3-14 Rad-Lieferwagen Reparatur Ersatzteile Kundendienst

Karosserie- u. Koffelgeleis- Ausb. heulungen Spezial-Werkstatt

Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.) Kfz. Brauereibetrieb

Knorr-Druckluft-Bremsen-Dienst Halle (Saale)

Auto-Schlachthof Schnorr & Co. Halle (S.)

Garagenhof Günther Ferruf 829-50

Alle Führerscheine Besondere bei Jagd, Boot, 26.300 (ohne Taxen)

Kauf bei unseren Inserenten! Der Große DKW Sonderklasse 1295 i. Zyl., 1-4-Fahnmotor

Büssing-NAG Motorlastwagen leistungsfähig, zuverlässig

WANDERER W 23 Ein Wagen mit starker Maschine und geringem Benzin-Verbrauch

Der Große DKW Sonderklasse 1295 i. Zyl., 1-4-Fahnmotor mit Holz-Stahlfeder







## Italienische Ehre für Gauleiter Reichsstatthalter Jordan

Quadrinburg. Mit einem abschließenden Zusammenkunft nahm die dreitägige Besichtigungsfahrt der Vertreter des italienischen Einzelhandels ihr Ende. Auch Gauleiter P. Jordan nahm daran teil und hielt eine Ansprache.

Begrüßend von den Worten des Gauleiters betonte Präsident de Roberto nochmals die freundschaftlichen Gefühle seiner Anwesenden und sprach von einer ewig dauernden Freundschaft zwischen den beiden Nationen. Im dieser Freundschaft sichtbaren Ausdruck zu verleihen, übergab er Gauleiter Jordan seinen Offiziersdolch der italienischen Militär, während er dem Reichsleiter das Abzeichen des Faschismus, das seit 16 Jahren getragen hat, an die Brust heftete.

## Laufzug vom Zug erfährt

Nordhausen. Als ein mit Stadtkindern besetzter Laufzug den Bahnübergang der von Schwarzfeld nach Wöhle führenden Landstraße, die unterhalb des Dorfes Schwarzfeld die Straße Nordhausen-Nordheim kreuzt, überfahren wollte, wurden plötzlich die Schranken geschlossen. Der Führer des Laufzuges brachte ein Haltezeug, das mit dem Vorderreifen schon auf den ersten Gleisen stand, zum Halten und sprach mit seinem Begleitmann vom Führer. Beide verließen durch Winken den Zug zum Halten zu bringen. Es war aber zu spät. Mit voller Wucht fuhr der Güterzug auf den Laufwagen. Der Laufwagen wurde eingebrochen und zur Seite geschleudert. Die Maschine und die ersten drei Wagen des Güterzuges wurden gleichfalls beschädigt. Menschen und nicht zu Schaden gekommen.

Als ein Uebel gilt die unübersehbare Kuppe unmittelbar vor dem Bahnübergang.

## Steinmehl-Brot

Das natürliche und bewährte Vollkornbrot aus dem weichen und erquicklichen Getreide zu backen, ist die wertvollste Wohltat des Lebens und der zureichendsten Fruchtbarkeit ohne die unersetzliche Hilfe der Schneemühle empfohlen und verehrt. **Schönlich in allen Gesundheitslagen und Berufsstellen.**

Wem liegt zuerst bei ganzer Umstellungsvorkehr auf den Strich dieser Landstraße, die die Straße nach Herzeberg wegen Erweiterungsbau gesperrt ist.

Nordhausen. (Eine Stageralfalle.) Die der Oberbürgermeister in einer Preisbesprechung mitteilte, soll die Verlängerung der Steinstraße von Nordhausen bis zu den ersten Häusern von Salza zu einer Straße aller ausgeführt werden. Die Straße wird eine Breite von dreißig Metern betragen. Die neue Allee wird den Namen Stageralfalle tragen und Nordhausen mit seinem größten Vorort Salza eng verknüpfen.

Nordhausen. (Dieben fielen 2800 RM. in die Hände.) Nachts führten Diebe einen Einbruch in die Büroräume eines hiesigen Rechtsanwalts aus. Den Tätern fielen etwa 2800 RM. in die Hände, das meiste in Geldscheinen, davon 1000 RM. in 50-RM. Scheinen gebündelt waren. In der gleichen Nacht wurde ein Einbruchversuch bei einem anderen Rechtsanwalts unternommen, der jedoch erfolglos war, weil in diesem Falle ein Sicherheitschloß den beabsichtigten Dieb in den Gelbstrumpf verwehrte.

## Froh Sinn in der neuen Gemeinschaft

Die Volksfeste am Büdberg - Das Bekenntnis zur Lebensfreude in unseren Festen

In diesem Jahr veranlaßt das Amt Feiertage in der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude im Rahmen des Reichsanstaltens am Büdberg zum erstenmal Volksfeste, um die freie Zeit der in den umliegenden Orten in Quartieren liegenden Bauern und Arbeiter zu gestalten. Aus diesem Anlaß sprach der Leiter des Amtes Feiertage, Amtsleiter Ludwig Kimmme, über Sinn und Aufbau dieser Volksfeste:

Die großen Feiertage der Nation - der 1. Mai - Parteitag - Erntedank - lassen alljährlich in den Teilnehmern das große Erlebnis der neu gewonnenen Gemeinschaft mit der erleben. Sie geben die großen Impulse für das Lebensgefühl der Kraft und der Freude, die den Wesensinhalt der nationalsozialistischen Idee darstellen. So ist es ganz natürlich, daß im Ablauf der nationalen Feste von Anfang an neben dem politischen Bekenntnis - neben Konkrete, Appell und Staatsakt - das Bekenntnis zur Lebensfreude seinen Platz gefunden hat in den großen Volksfesten.

Dabei ist es selbstverständlich, daß diese neuen Volksfeste in ihrer Gestaltung den höchsten Gehalt der nationalen Feste enthalten, daß sie nicht ein Rummel und Getriebe sein können, sondern in ihrer Art höchste Leistung bringen müssen. Schon der Erfolg

der bei den vergangenen Parteitagen abgehaltene Volksfeste - die jeweils nur an einem Tage stattfanden - gab die Bestätigung dieser Auffassung. Die „Kraft“-Volksfeste haben an Stelle von „Mittagstessen“ Hoffestlichkeiten auf dem Gebiet des Sports und der guten Musik. Die besten Leistungen volkstümlicher Kulturarbeit in Lied, Spiel, Tanz und Tracht liegen Zeugnis ab vom Wesen unserer Stimme und die großen Fellen unserer Herzen. „Kraft“-Feste in Nürnberg geben Raum für frohe Geselligkeit, zum diesjährigen Parteitag erreichte sich zum erstenmal das Volksfest über eine ganze Woche, und der Erfolg hat alle Erwartungen übertrafen. Fast über 100.000 Volksgenossen hatten Tag für Tag in den Hallen der „Kraft“-Stadt und im Freigelände den Darbietungen unserer Volkstumsgruppen, Sportgruppen, Puppentheater und anderen Künsten beigekammt.

Wir werden auch bei den kommenden Festen der Nation - erstmals zum Erntedank am Büdberg - in gleicher Weise Freude und hohen Stimmung dieser Tage empfinden und uns in die Würde der Feiertage und vorteilhaft einfügen. Die „Kraft“-Volksfeste werden auf diese Art in nationalsozialistischen Gesinnungsdemonstrationen.

## Verkehrssichere Harzstraßen im Winter

Auch die Brodenstraße soll schneefrei gehalten werden - Vorbereitende Besprechungen

Glend. Fast sechs Wochen früher als im vergangenen Jahre rief in diesem Jahre der Landesstraßenverkehrsverband Harz alle an der Straßenräumung beteiligten und interessierten Stellen zu einer ersten Sitzung in Glend zusammen, die der Vorbereitung der Winterarbeit galt. Besonders erziehlreich war, daß man diesmal auch die Männer der Provinzialen Kraftwagen und Omnibusse aus die Schneepflüge derartieren mußten.

Die Vertreter der Landesbauämter sprachen über die im vergangenen Winter gemachten Erfahrungen und die Vorkehrungen, die für die kommende Arbeit getroffen wurden. So, daß die Schneemaschine und -schalen, die erhöhte Bereitstellung harter motorisierter Schneepflüge wie auch von Stratumaterial an besonderen Verkehrsstellen haben sich bewährt. Es konnte sich also nur darum handeln, die einschneidenden Mittel auf jedem Gebiet noch zu erhöhen. Auch der auf der Reichsstraße 4 zwischen Langensalza und Braunlage im vergangenen Jahr erstmals eingesetzte Eisbock hat sich im wesentlichen bewährt, wenn auch die Anwesenheit von 1 bis 2 Kilometer zu gering ist, um auf größeren Strecken wirksam zu sein. Die Zahl der motorisierten Pflüge ist vermehrt worden. Die Zahl der Schneemaschinen erhöht werden, desgleichen die Splittkäufe, die an besonders gefährdeten Stellen ihren Zweck zu leisten. Auf den Schüttenterrassen wird - soweit es möglich ist - Kies aufgenommen werden. Die Benachrichtigung der Straßenwärters auf auftretenden Schneefällen wird in diesem Winter wesentlich erleichtert werden, da zahlreiche Straßenwärters in der Zwischenzeit mit Telefon ausgestattet werden konnten. Die Zahl der Winterdienststellen wird in diesem Winter wesentlich erleichtert werden, da zahlreiche Straßenwärters in der Zwischenzeit mit Telefon ausgestattet werden konnten.

Die Zahl der Winterdienststellen wird in diesem Winter wesentlich erleichtert werden, da zahlreiche Straßenwärters in der Zwischenzeit mit Telefon ausgestattet werden konnten.

wichtigsten aufgeschlüsselt werden. Erstmals wird in diesem Jahre auch die Brodenstraße schneefrei gehalten werden können. Hier wird die DWD, Braunschweser einen der beiden Spezialpflüge einleihen.

Bei den aus dem Nachlass kommenden Vorgängen werden DWD, DWD und DWD, die die Verkehrsarbeit zu leisten haben, den für dieses Jahr zu bringende Maßnahme, nicht ohne Schneepflüge in die verschneiten Berge zu fahren. In den Harzgebieten sind zu anderen Stellen Schneepflüge zu liefern. Hier erfolgt der Verkehr auch über Buslinien über den derzeitigen Zustand der Straßen.

Magdeburg. (Endgültig ernannt.) Der Führer hat den bisherigen Stellvertreter des Kreispräsidenten des Oberpräsidiums, v. Bonin, endgültig zum Kreispräsidenten des Oberpräsidiums ernannt.

Wittenberg. (Mit „Sons Schenm“ die Ehe aufwärts.) In der letzten Nacht in Wittenberg begann wieder eine Fahrt mit dem Schulheim „Sons Schenm“. Sie führt über Brandenburg durch den Blauer Kanal ebendort bis Magdeburg. Nach einem Abschied nach Döllau bringt das Schiff die Schüler über Wittenberg, Torgau, Meisen nach Dresden, wo sie am 6. Oktober eintrifft.

Leipzig. (Direktor Dr. Janzon 4.) Nach langem, schwerem Leben ist im Alter von nur 38 Jahren der leitende kaufmännische Direktor der Stadtwärter, Dr. Janzon, gestorben.

Niederrositz. (Am 100. Lebensjahr gestorben.) Der älteste Einwohner des Ortes, Heinrich Wippert, ist im Alter von 99 Jahren und fünf Tagen gestorben.

## Kiefenhai brachte Begehbout zum Kentern

Drei Menschen fanden den Tod

London, 8. Oktober. In der Grottoe-Bucht (Küste Argentinien) brachte ein Kiefenhai ein Begehbout zum Kentern. Der Kapitän, als das Boot umgekippt war, davon, ohne die im Wasser gefallenen Menschen aus dem Kapitän aus Glogom Angus Brown, sein Bruder und der zehnjährige Sohn des Kapitän.

Kapitän Brown, der mit seinen Kindern die Fischen an der sportlichen Küste verbrachte.

Rindfinkgeizte **Wolfschneise Lenzoff** schandinische Beratung nur Große Wirtschstraße 37

mit seinem Bruder und seinen Kindern am Nachmittag bei völlig ruhiger See mit dem Boot hinausgefahren. Wählig haben Badegäste von der Küste aus, die der Kiefenhai plötzlich geippt. Der Bootsermeister, der der Kiefenhai gleichfalls beobachtet hatte, lagert in ein Boot und ruerte hinaus. Als er näher kam, sah er, wie sich an dem gekenterten Boot die zwölfjährige Tochter des Kapitän aus Hammer und verlor, mit der einen Hand ihren bereits toten Vater zu halten. An der Küste letzten sofort Wiederbelebungsversuche ein. Brown und sein Sohn, den man inzwischen ebenfalls lebend hatte, waren aber nicht mehr zu retten.

## Der Mann, der zweimal starb

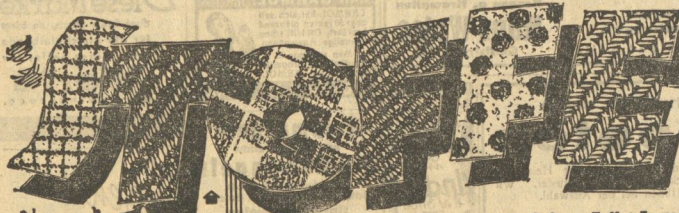
New York, 8. Oktober. Fred Sate, der Mann, der zweimal gestorben ist, schreibt seine Erinnerungen. Er ist 27 Jahre alt und lebt nur noch seiner 8-jährigen Frau. Die ist ein Apparat, der seinen Körper umgibt und in seine gelähmte Lunge Luft pumpt. Zwei Mal mußte man ihn aus dem Apparat nehmen und zweimal starb er und war während mehrerer Minuten tot. Die Pumpe des Apparats ermede ihn wieder zum Leben.

Er weiß aber, daß sein Organismus so schwach ist, und daß seine Rippen bald nicht mehr der gewöhnlichen Atmung der Lunge standhalten können. Dann werden seine Schenkel und Arme um die letzten Mal sterben. Fred Sate muß ständig liegen. Er verlor in drei im umgebenden Spiegel die um ihn herum befindlichen Personen. Sate dieses Spieltheaters ist es ihm auch möglich zu sein.

Sein Vater hat ein besonderes Kino für ihn einzurichten lassen, dessen Filmstreifen sich auf der Zimmerdecke befindet. Das Leben des unglücklichen Mannes ist sehr interessant, das er eine Getreide in die Erde und in dem er erzählt, wie kurzlich ein Leben in einem Körper ist, der nur nach Tuten hat, denn aller anderen Organe kann er sich nicht mehr bedienen.

Jein. (Denkmäner der Stadt für die Elektrizität.) Die Stadt hat beschlossen, ein Denkmal für die Elektrizität zu errichten. Der Leiter des Städtischen Elektrizitätswerkes, Direktor Fichte, in den Aufstellung. Oberbürgermeister Metzger überreichte dem hiesigen Beamten die Anerkennung die Bronzene Denkmäner der Stadt.

Schönberg. (Kraftwagenhändler ermordet.) Auf dem hiesigen Flughafen wurde ein Straftäter aus Plettschen dabei beobachtet, als er einen Kraftwagen öffnete und die abgelegenen Sandbehälter zum Geld durchsuchte. Der Kraftwagenhändler wurde der Polizei übergeben.



- Kleider-Scotten** 0.88  
solide und besonders schöne Park-  
stimmungen . . . . . 70 cm breit
- Vistra-Krepp** 1.40  
angenehm, waschbar, schöne Lebkaffe und  
dunkle Muster, bew. Stammquall, 70 cm br.
- Kleider-Relief** 1.50  
einfarbig, in sich gemustert ganz besonders  
preiswert . . . . . 90 cm breit
- Satin-Reversible-Faconné** 2.75  
einfarbiges Stoff, geeignet für  
Nachmittagskleider . . . . . 95 cm breit
- Taffet-Faconné** 2.95  
aparte Muster, große Auswahl, schöne  
Farben . . . . . 90 cm breit
- Fohlenhaut-Taffet** 3.75  
bevorzugt für elegante Mästen und Tanz-  
kleider, großes Farbensortiment 90cm breit
- Borken-Relief** 3.90  
hochwertige Qualitäten, in modernen Web-  
arten . . . . . 95 cm breit
- Mantelstoffe** 3.90  
hochwertige Qualitäten, in modernen Web-  
arten . . . . . 95 cm breit

Kaum ist der Herbst mit seiner neuen Mode da, und schon fragt man zuerst nach den Stoffen. — Antwort geben Ihnen unsere Schaufenster, unsere modischen Abteilungen und (im kleinen Ausschnitt) diese Preisbeispiele hier!

- Jacken- und Rod-Karos** 4.30  
modische leiche Farbstimmungen, schwere  
Qualität . . . . . 140 cm breit
- Seiten-Neubest.** 4.50  
elegante Neubest. Pastellfarben, für Fein-  
eleante Neubest. aus Plettschen . . . . . 85 cm b-h
- Gold- und Brokat-Drucke** 4.90  
für Nachmittags- und Abendkleider, Stoffe  
von einfarbig Schönheit . . . . . 95 cm breit
- Krepp-Jacquard** 5.50  
neuartige, hochelastische Gewebe mit  
Punktelik . . . . . 95 cm breit

**Mode** verlockend und schön!

**Biermann & Semrau** Das Kaufhaus für alle in Halle



Schalke 04 siegte 4:1

20000 in der Mitteldeutschen Kampfbahn

Wahrhaft meisterliche Leistungen der Schalker im Feldspiel - Flachpaßkombinationen erzeugten Beifallsstürme - Doch nur Szepan schoß - Sportfreunde hielten sich tapfer

Das seit langem mit großer Spannung in der Gaußbahn...

Bereits in den frühen Nachmittagsstunden hatten sich in der schönen Mitteldeutschen Kampfbahn...

tor bis zur Pause verließ, dann dürfte dies wohl in erster Linie auf die geringe Benutzung...

Es war schade, daß der ausgezeichnete rechte Läufer Sontow in der 30. Minute infolge Verletzung...

Wirklich waren auch die Gründe, weshalb das Schaller Spiel nicht mehr „lieft“, in der aufmerksamen halblingen Arbeit...

ausgelassen wurden. Kurzum, Schäfte „war nicht mehr da“.

Bis es dann dem „blonden Fröh“ zu bunt wurde und er — aber einzig und allein zur Szepan — sich wieder den Gang der Dinge zu diktieren begann...

Und nun, war die Königshaus Mannschaft auf einmal wieder in Schwung...

Wir haben in vorstehendem über die Schaller Elf wohl schon das meiste, was notwendig ist, gesagt...

dinge noch, daß sich gestern wieder einmal zeigte, daß Szepan das große „Bl“ der Mannschaft ist und mit seinen Fähigkeiten...

Es ist keine Schande, vom Deutschen Fußballmeister eine Niederlage in der obigen Höhe hinnehmen zu müssen...

Deutsche Rennwagen erobern England

Rosemeyer (Auto-Union) Sieger im Donington-Preis - Fünf Deutsche vorn

Eine riesige Zuschauermenge von 100 000 Besuchern verfolgte voller Spannung...

Die Gaußbahn empfahl sich durch diesen imposanten Rahmen erneut mit aller Deutlichkeit...

Der „Rassenmagnet“ Schalke 04 hatte also, wie überall im Reich, auch die Deutsche Fußballmeisterschaft...

Die Schaller ihre Hauptstärke für den letzten Spieltag abgab...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

Die Schaller gingen zunächst mit folgender Mannschaft ins Rennen...

vor der Hälfte des Rennens aus dem Kampf nehmen.

Ende gut, alles gut, kann die Auto-Union als Schlussspiel unter ihren Rückblick über die Saisonfolge schreiben...

Alle vier Wagen, die den schweren Kampf überstanden, belegten die ersten Plätze...

Ein unerörterter Kampf spielte sich auf der schweren Strecke ab...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Der weitaus erfolgreichste Reiter in Wien ist zweifellos der Offizier der Kavallerieschule Hannover...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Gerade. Von Brauchitsch fuhr auf Tempo, Caracciola hatte Anweisung...

Besondere Spannung verursachte es, als Rosemeyer in der 32. Runde als Spitzenreiter am Erfolgslager hielt...

Von den neun englischen Fahrern, die am Start waren, beendeten nur drei das schwere Rennen...

Ergebnis: 1. Rosemeyer (Auto-Union) 3:01:21,5 Std. = 133,349 Stundenkilometer; 2. von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 3:01:40 = 132,884 Stundenkilometer...

Wien im Zeichen deutscher Reitkunst

Ueberragender Sieg im Preis der Nationen

Eine stolze Siegesserie haben die deutschen Reiter beim Reitturnier in Wien zu verzeichnen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Die deutschen Militärr - Pferde zeigten sich in der Vorfahrtprüfung überlegen...

Eder schlug Oldoini

10 000 im Berliner Sportpalast

Der deutsch-italienische Boxkampf im Berliner Sportpalast wurde ein voller Erfolg...

Am Mittelpunkt stand die Begegnung des deutschen Weltgerichtmeisters Gustav Eder...

Antliche Bekanntmachungen

Kreisfachamt Leichtathletik - Kreis Jahn

Der Kreisjugendwart Jahnemann hat sein Amt zur Verfügung gestellt...















# 3-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.  
Jedes fettdruckte Überschriftswort kostet . . . . . 20 Pfg.  
(Ausgabe Halle u. Umgebung 42200)

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.  
Jedes fettdruckte Überschriftswort kostet . . . . . 20 Pfg.  
(Ausgabe Halle u. Umgebung 42200)

### Schuh-König

Der gute  
**Rieker**  
Reil-  
Marsch-  
stiefel

Halle (Saale), Schmeerstraße 97

### Zuckerkrank!

ban „Insula-Diab-Tee“  
Trinken so viele mit gutem Erfolg  
schon bei allen u. schweren Fällen.  
Versuchen und überzeugen sich Sie  
sicherlich den Insula-Diab-Tee.  
Zu haben in allen Apotheken  
Lager: F. A. Hoffmann & Co., Halle (S.),  
Pörsch, Louisenstr. 4, P. Hermann,  
Trier-Pallisen.

### Stellen-Angebote

Für den Verkauf von

### Trodenmilchpulver

suchen wir 1. bei Säuglingen, Kindern,  
2. bei Stillenden gut eingelebte

### Betreiber

Wanlaber-Gesellschaft m. b. H.  
Bismarck-Str.

### Kaufmann, Angestellter

von Elektro- u. Rundfunkgeräten  
genügend bewandert, alle Hand-  
arbeiten, insbesondere Schweiß-  
arbeiten, ausführt, Reparatur, u. Unter-  
haltung, Spezialkenntnis u. Erfahrung  
mit. 11. 11. 1937 an 3000, Halle, Dr.  
Ulrichstr. 37.

### Kaufm. Sebeling

gute Handschrift, mittlere Reife  
von diesem Fachunterrichte für  
jetzt gesucht. Bewerbungen mit  
Zeugnisabschriften, Lebenslauf, u. an  
3000, Halle, Dr. Ulrichstr. 37.

### Tüchtiger Mitarbeiter

zur Werbung für unsere  
Sterbeversicherungen mit  
günstigem Prämien-  
tarif gegen gute Ent-  
lohnung gesucht. Angeb.  
unter V 168 durch.

### Announcements Gerstmann

Berlin W 9.

### Seherstelle

fort oder später.  
Fritz Helfrich, Sandhofmeister  
Hamburg 15., Dr. Meinen 1. 5-6

### Für den Herbst

Neue Herrenmäntel  
Neue Herrenanzüge  
Sportanzüge  
Wettermäntel  
Lodenjopps  
Stutzer  
Oberhemden  
Sporthemden  
Preisabhang  
1/2 Anzahlung  
Wochen- od. Monatsrat.  
Caed  
**Klingler**  
Inhaber: Alfred Georg  
Halle a. S. 11  
Leipziger Straße  
Eingang Kl. Sandberg

### Kaufm. Sebeling

mit guter Handschrift und mittlerer  
Reife, zum 1. April 1938 von  
unternommen in Halle gesucht. Be-  
wunderungen mit Zeugnisabschriften  
sowie des leg. Schulzeugnisses mit  
200 an Kaufmann-Sebeling  
Schneefelderstraße 1

### Zweiter Bäckergehilfe

zum 15. 10. 1937  
gelehrt. Bäcker  
Paul Wiedemann,  
Wagbach (Südost)

### Zwei ledige Gehilfen

fort oder später.  
Friedrich Geube,  
Unterföhlungen  
am See.

### Bäckergehilfe

wird fort oder  
am 10. 10. 1937  
eingelehrt. Lohn  
1200, Zuzahlung  
und Stellung. Carl  
Wille, Wädel,  
Rundböden und  
Kochhaus, Mühl-  
berg, Wandersberg  
Gebirgsfreis.

### Reifenben

höchsten 17  
Jahren, 22  
bis 26 Jahre,  
burdenlos erlähren  
im Umgang mit  
der Steuerbuch-  
führung, heißt zum  
1. November, evtl.  
früher, ein-  
wöchentlich mit  
Zeugnisabschriften  
und Gehalts-  
ansprüchen erbet.  
Julius Kellers,  
Hilf. Gelehrter,  
Gertrude, Dünge-  
mittel, Köthen.

### Bäcker

gehilfen  
hängen, 17  
Jahren, welchem  
Gelegenheit ge-  
boten wird, sich  
weiter auszubilden,  
heißt zum  
27. Oktober ein-  
wöchentlich, an  
Wädel u. Ron-  
dortel, Carl Wöl-  
fer, Schöneberg,  
Hilf. 357.

### Drogistenlehrling

in Halle, Halle  
(S.), Schulberg 1,  
Ede Otto-Röhren-  
straße.

### Berater (innen)

zum Besuch von Industrie u. Handel  
für halbamtliche Werbung gesucht.  
Schubert, Halle, Gasthaus Hüner,  
Königsplatz 1. Tel. 12 12 bis 20 Uhr  
abends.

### Perfekte Stenotypistin

per sofort gesucht.  
Tankanlagenbau/Maschinenfabrik  
Arthur Vondran, Halle (S.)  
Königsstraße 58

### Direktions-Sekretärin

mit guten Umgangsformen und sicherem Auftreten  
gesucht. Korrespondenz ist nach kurzen Angaben  
selbstständig zu erledigen. Stenographische Leistung  
und Maschinenschreibweise pro Minute sind erbeten.  
Es können nur Bewerberinnen in Frage, die schon  
ähnliche Stellen inne gehabt haben.  
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-  
abschriften, Lichtbild sowie Angabe der Gehalts-  
forderung und des frühesten Antrittstermines sind  
zu richten an **Elektrowerke Altkönigsplatz**  
Grube Colpa, Post Zschornowitz, Krs. Dittelsdorf

### Zu mögl. sofortigem Antritt

## Stenotypistin

für alle Kontorarbeiten gesucht.  
Bewerbungen unter Gr. U. 137 11  
an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 37

### Süßlings- schwester

Haarlich geprüft,  
in diesem Berufe  
mehrere Jahre im  
Hause tätig ge-  
wesen, 31 Jahre  
alt, sucht passende  
Stellung, eventl.  
auch in frauen-  
losen Haushalten.  
Bitte Zeugnisse  
vorhanden. An-  
gebote unter M  
3448 an MNZ,  
Halle-S., Schneefelder-  
platz.

### Alteinen

mädchen  
überlässig, selbst-  
ständig, nicht unter  
18 Jahren, mit  
guten Zeug-  
nissen, zum 1.  
November gesucht.  
Walter Schell-  
bach, Halle (S.),  
Hilf. 251 55.

### Gebildete Hausdame und Gesell- schafterin

welche gut ledigen  
mann und sich mit  
im Haushalt be-  
fassen, von älterer  
Dame zum 15.  
Oktober oder 1.  
November gesucht.  
Mit Zeugnis  
4 9063 an die  
MNZ, Halle-S.,  
Geleitstraße 47.

### Schneider- gehilfin

jung, geschult,  
Hilf. 3000, Schneidermeisterin,  
Halle-S., Rosent-  
straße 24.

### Sausgehilfin

über 18 Jahre,  
die in allen Haus-  
arbeiten erlähren  
ist oder bei mit  
den Hausarbeiten  
erfahren möchte, zu  
fort oder 1. 11.  
gelehrt. Bewerber-  
innen mit Lebens-  
lauf, Zeugnis u.  
Geh. an Domäne  
Esterberg bei  
Wannitzstraße.

### Kinder- pflegerin

Haarlich geprüfte,  
sucht Stellung.  
Angebote unter  
M 37 an MNZ,  
Halle-S.

### Alteinen

mädchen  
ob. einfache Stütze  
für Altenheim,  
auf dem Lande  
gelehrt. Besondere  
Anforderungen  
nicht. Drei Kinder  
zu 9 u. 13 J.  
Hilfe für grobe  
Arbeiten. Güter  
Kohn, Frau Ger-  
trud-Schiff, Auf-  
föhl (Geleit-  
str.), Hauptstr. 47

### Zeichnerin

Anfängerin, für  
leichte techn. Zeich-  
nendarbeit fort-  
fort gesucht. Alter  
nicht über 17 J.  
Für schriftliche  
Bewerbung mit  
Zeugnisabschrift  
und Lebenslauf  
u. Trauzeugen,  
Hilf. 3000, Burg-  
straße 13.

### Mädchen

nicht unter 21 J.,  
welches selbständig  
ist und im Boden  
einen Gefährdung  
hat, zur Unter-  
stützung der Frau  
bei gutem Lohn  
fort oder im  
Land bei Monats-  
gehalt. Jüngere  
Mädchen vorhan-  
den. Meier  
Wagner, Haupt-  
straße, Leipzig,  
Hilf. 2197.

### Großbetriebe

in Halle-S. sucht  
einfach. Hausarbeit,  
fort oder fort,  
für fort. Zu-  
zahlung, Halle-S.,  
Königsplatz 41

### Wituerin

22jährig, Wit-  
uerin, häusliche  
Kleinreife,  
sucht Stellung.  
Halle bevorzugt.  
Angebote unter  
M 947 an die  
MNZ, Halle-S.,  
Geleitstraße 47.

### Haustochter

nettes, gelbes  
Mädchen, nicht un-  
ter 17 Jahren,  
die Haushalt u.  
Gartenarbeit er-  
lernen will, zum  
15. 10. 1937 auf 1  
Jahr für zwei-  
Verfahrensbau  
gelehrt. Familien-  
anfällig, schriftl.  
Angebote mit Bild  
an Fortbau  
Eckardt über Ge-  
leit (Südberg).

### Jüngere Buchhalterin

die sich in ar-  
beiten kann. Steno-  
graphie u. Schrei-  
masch. bedient.  
Für fort oder 1. 11.  
gelehrt. Lohn mit  
M 948 an die MNZ,  
Halle-S., Geleit-  
straße 47.

### Stellen- Gesuche

## Mädel

18 Jahre, vom  
Land, sucht Stel-  
lung im Haus-  
halt. Margaret  
Bauer, Beienfeld  
oder Götzen.

### Mädel

18 Jahre, vom  
Land, welches  
schon in Stellung  
war, sucht Stel-  
lung als Haus-  
mädchen in Pri-  
vathaus. Hanna  
Kaiser, Alterde-  
str. 9, Hilders-  
leben-Land.

### Anfangs- Stellung

sucht je. Mädchen,  
17 Jahre, Ober-  
schulreife, gute  
Kenntn. i. Steno-  
graphie. Schreib-  
maschine, kaufm.  
Schriftkenntn. be-  
sitzt. Angebote  
Geschäftsstelle der  
unter M 1154 an  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Einfache Köchin

oder Mädchen m.  
guten Boden-  
kenntnissen be-  
sitzend, fort  
oder 15. Oktober  
oder später ge-  
sucht. Dr. We-  
hmer, Halle-S.,  
Geleitstraße 3.

### Junges Mädchen

fort oder 1. 11.  
gelehrt. Lohn mit  
M 1154 an die  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Stellen- Gesuche

## Mädel

18 Jahre, vom  
Land, welches  
schon in Stellung  
war, sucht Stel-  
lung als Haus-  
mädchen in Pri-  
vathaus. Hanna  
Kaiser, Alterde-  
str. 9, Hilders-  
leben-Land.

### Anfangs- Stellung

sucht je. Mädchen,  
17 Jahre, Ober-  
schulreife, gute  
Kenntn. i. Steno-  
graphie. Schreib-  
maschine, kaufm.  
Schriftkenntn. be-  
sitzt. Angebote  
Geschäftsstelle der  
unter M 1154 an  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Einfache Köchin

oder Mädchen m.  
guten Boden-  
kenntnissen be-  
sitzend, fort  
oder 15. Oktober  
oder später ge-  
sucht. Dr. We-  
hmer, Halle-S.,  
Geleitstraße 3.

### Junges Mädchen

fort oder 1. 11.  
gelehrt. Lohn mit  
M 1154 an die  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Stellen- Gesuche

## Mädel

18 Jahre, vom  
Land, welches  
schon in Stellung  
war, sucht Stel-  
lung als Haus-  
mädchen in Pri-  
vathaus. Hanna  
Kaiser, Alterde-  
str. 9, Hilders-  
leben-Land.

### Anfangs- Stellung

sucht je. Mädchen,  
17 Jahre, Ober-  
schulreife, gute  
Kenntn. i. Steno-  
graphie. Schreib-  
maschine, kaufm.  
Schriftkenntn. be-  
sitzt. Angebote  
Geschäftsstelle der  
unter M 1154 an  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Einfache Köchin

oder Mädchen m.  
guten Boden-  
kenntnissen be-  
sitzend, fort  
oder 15. Oktober  
oder später ge-  
sucht. Dr. We-  
hmer, Halle-S.,  
Geleitstraße 3.

### Junges Mädchen

fort oder 1. 11.  
gelehrt. Lohn mit  
M 1154 an die  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Stellen- Gesuche

## Mädel

18 Jahre, vom  
Land, welches  
schon in Stellung  
war, sucht Stel-  
lung als Haus-  
mädchen in Pri-  
vathaus. Hanna  
Kaiser, Alterde-  
str. 9, Hilders-  
leben-Land.

### Anfangs- Stellung

sucht je. Mädchen,  
17 Jahre, Ober-  
schulreife, gute  
Kenntn. i. Steno-  
graphie. Schreib-  
maschine, kaufm.  
Schriftkenntn. be-  
sitzt. Angebote  
Geschäftsstelle der  
unter M 1154 an  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

### Einfache Köchin

oder Mädchen m.  
guten Boden-  
kenntnissen be-  
sitzend, fort  
oder 15. Oktober  
oder später ge-  
sucht. Dr. We-  
hmer, Halle-S.,  
Geleitstraße 3.

### Junges Mädchen

fort oder 1. 11.  
gelehrt. Lohn mit  
M 1154 an die  
MNZ, Merseburg,  
Hilf. Witterstr. 13.

## Kampf dem Verderb

18 Jahre, vom  
Land, welches  
schon in Stellung  
war, sucht Stel-  
lung als Haus-  
mädchen in Pri-  
vathaus. Hanna  
Kaiser, Alterde-  
str. 9, Hilders-  
leben-Land.

## TANZSTUNDE MORAN

Die Ausbildungsstätte  
für Gesellschaftstanz  
Große Ulrichstraße 47 Ruf 31737

### Musikschule Rumpf

Merseburger Str. 161 i. Ecke Königstr.  
Unterricht vom Beginn bis zur höchst-  
en Reife für Mann und Frau  
**Einzel-Unterricht**  
(sprachl. u. theor.) Gruppenunterricht, auch  
Volkslied, Akkordeon, Blockflöte usw.  
Aufn. v. 8 Jahren, ab. auch Erwachsene  
Unterr. bei jeder. Leistungsgegenstand  
Anmeldungen täglich 9-12, 13-19  
Hilf. 3000, Halle, Dr. Ulrichstr. 37.

### Kurz Rumpf

Musiklehrer  
**Tanzstunde Maria Risel**  
Gruppen- und Einzel-Unterricht  
Sachsenstr. 18/19-15 und 19/19-19/19, 19/19  
Gustav-Nachtigall-Straße 21 i. Ruf 2590

### Handelskurse

zur Vorbereitung f. d. kaufm. Beruf  
1. 11. ab 2. Oktober, Einzelkurse  
in allen Fächern jederzeit  
**F. Wehmer & Sohn**  
Kaufmann-Privatschule. - Ruf 3000  
Töpferplan 1 (am Leipziger Markt)

### Maschinenschreiben

Kurzschritt - Buchführung  
Halbjahres- und Einzelkurse  
GENE, Friedrichstr. 25, Fernruf 9032

### Affordem

Unterricht, Halle  
(S.), Geleitstr. 25,  
Freitag.

### Handwerk- Arbeiten

**Aufpolieren**  
Robenreiner,  
Kleinanfertigung u.  
Wetterreife  
aller Art, sauber,  
billig, Besch. und  
Beratung unent-  
geltlich. Einber-  
mann, Halle-S.,  
Sternstr. 30,  
Hilf. 332 56.

### Garten- anlagen

Entwurf, Aus-  
führung, Instand-  
haltung, Staube-  
kulturen.  
Schäfer, Halle,  
Ella-Brandström-  
straße 58/59.

### Elektrische Anlagen

Aufstellung,  
Walter, Halle-S.,  
Hilf. 332 56.

### Für den Herbst

Neue Damen-Mäntel  
Neue Mädel-Mäntel  
Neue Kleider,  
Kostime  
Neue Blusen, Röcke  
Neue Damendjassen  
Pulllover  
Teilszahlung  
1/2 Anzahlung  
Wochen- od. Monatsrat.  
Caed  
**Klingler**  
Inhaber: Alfred Georg  
Halle a. S. 11  
Leipziger Straße  
Eingang Kl. Sandberg

### Ständig anerkann

## Sehrnast f. Echn. Anfängerinnen

an med. Instituten. - Halle (Saale), Mühlweg 29  
Neue Kurse f. Anfänger u. Laboratorien-Anfängerinnen  
1/2 Jahr mit Winterferien beginnen am 4. Oktober

### Dr. Gärtner, Privat-Schule

zur Ausbildung von Schwestern (innen) für  
öffentliche Sanatorien der Provinz Sachsen und Thüringen.  
Halle (S.), Mühlweg 29, Def. u. Celler. Dr. Gärtner  
Neue Kurse (als Abendkurse) für Schwestern und  
Chemikerinnen beginnen am 4. Oktober









Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.  
Jedes festgedruckte Überschriftswort  
kostet . . . . . 20 Pfg.  
(Ausgabe Halle u. Umgebung 47200)

# NR 3 - Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.  
Jedes festgedruckte Überschriftswort  
kostet . . . . . 20 Pfg.  
(Ausgabe Halle u. Umgebung 47200)

Klima-Anlage **HR** Be- u. Entlüftung

**Gesunde Luft im Arbeitsraum**  
durch Anlagen der  
**Hallesche Röhrenwerke A.-G.**  
Halle/Saale

Luftheizung **HR** Staubabsaugung

Verkaufsstelle: für das  
**Bäuerliche Sonntagstisch**  
handgewebt  
und für das  
**Bäuerliche Arbeitstisch**  
handgedruckt

**Otto**  
Halle-Saale, am Markt

**Flügel Pianos**  
Klein-Klaviers  
**Maercker**  
Waisenhan-  
ring 1 B

**Kauf-  
Gesuche**

Ich kaufe  
Gute Bücher  
all. Art, Lederbän-  
den, Federbetten  
Schubstühle  
Gr. Rasenmäher  
20 Jahre alt,  
komme ins Haus

**Gebrauchte  
Pianos**  
in meiner Werk-  
statt überge-  
betelt, sowie  
**Miet-Piano** 3  
billig bei  
**B. Döll**  
Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33

**Gastgeber**  
modern, mit  
Eisenherd, neu,  
kauft preiswert  
Sommer, Halle,  
am Richter 26.

**Kaffee-  
empfänger**  
neuer, 32,-  
Halle-S., Wolfen-  
büttel 5, 1. Fl.

**Wettstelle**  
mit Strick und  
Reisefuhr, gut  
erhalten, billig zu  
verkaufen, Halle,  
Friedrichstraße  
14, 1. Fl.

**Brennholz**  
ein gepalt., Str. 2, 25  
ab 4 Stk. 2,25  
frei Haus  
294, Stadtmittler  
Waisenhan 3  
Str. 210/3

**Herrliche Schlafzimmer**  
Birke, komplett, . . . RM 395,-  
wird, schöne Couch,  
stabile Ausfüh., v. 25,- RM  
**Schlafzimmer**, 225,-  
komplett, . . . RM  
**Ausstattung**, sehr  
Eiche u. 4 Polsterstühle RM 80,-  
Alle anderen Möbel  
wie bekannt billig!

**Gedr. Möbel**  
kauft jeden  
Posten

**F. Korntrief**  
Halle a. d. Saale  
Schimmelstr. 17  
am Stadtbad

**Radio-  
Gelegen-  
heiten**  
Reg.-Empfänger  
von 20,- an  
Radio-Haus,  
Halle-S., Richter-  
straße 9.

**Schreibmaschinen**  
Adler, Conit,  
ideal, Mercedes u.  
andere gebrauch-  
tadellos Zustand  
**Max Schulz**  
Leipziger Straße 50  
am Riebeckplatz

**Rinderwagen**  
gut erhalten, zu  
verkaufen, Bröle  
Halle-S., Gen-  
reierstraße 13,  
Hinterhaus.

**Möbel - Myzky**  
nar Bäuberder Weg 4  
Halle Körstr. / Darschschneide  
Lieferung frei

**Veckäpfe**

Schürzen  
eigener Anfer-  
tigung von dop-  
peltstetigem Druck  
und besten In-  
dianerstoffen  
kaufen Kleiderer-  
füßer und Pri-  
vat günstig bei  
Germann Ges-  
mann, Halle-S.,  
Wartenstraße 3.

**Delgemäde**  
(großes Seefisch)  
zu verkaufen, An-  
gebote unter 31  
3445 an 30133,  
Halle-S., Riebeck-  
platz.

**Schneiders-  
puppe**  
Radio mit Akku  
zu verkauf., Halle  
(S.), Ludwig-  
Buchner-Str. 62,  
III. rechtig.

**Oefen, Herde**  
neu u. gebraucht  
**Oefen-Gehä. u. o. a. l. l. u. o. o.**  
Reb.-Str. am Ring 4

**Bitte  
Anzeigen-  
Manuskripte  
deutlich schreiben!**  
Sie vermeiden im  
eigenen Interesse  
Irrtümer!

**Tradition schuf Leistung**

**ASSMANN**

**FORM FEST**

**ORIGINAL**

**FORTSCHRITT DEN ERFOLG**

ERFAHRENER GESTALTUNGSWILLE, MODERNE  
U. RATIONELLE HERSTELLUNGSWEISE SICHERN  
SEIT JAHRZEHNTE MEINE LEISTUNGSFÄHIG-  
KEIT UND DIE ZUFRIEDENHEIT MEINER KUNDEN

**G. ASSMANN**  
DAS HAUS DER HERRENMODEN  
HALLE (SAALE), GROSSE ULRICHSTRASSE 49

**... und abends in  
die Flausschuhe**

Für Damen **2.10**

Damen **2.40**  
Herren **2.90**

Mit Ledersohle  
Gr. 20/21 **1.95**  
Gr. 23/26 **1.70**

Reizende Farben  
**1.65**

**Friedrich** *mit Leipzig*  
**Oehlschläger** *Str. 3*

**Abbruch**  
Groß. Sandberg 12  
sehr billig zu verk.  
15000 Mauerstein  
4000 Dachziegel  
Türen, Fenster  
Bauholz, Bretter  
Fußboden, Dach-  
rinnen, Wasser-  
klosets, Latzen  
Brennholz u. v. a.  
Pa. Ernst Schilbe  
Dolichstr. 23/25

**Weiße  
Kerzen**  
von 3 gr. Oefen  
(bereits abgebro-  
chen) zu verkauf.,  
besgl. eine Majori-  
na-Abendmante.  
Halle-S., Unter-  
riederstr. 30.

**Radio-  
apparat**  
modern, mit  
Schrank-Geräten,  
phon, Eiche, elek-  
trisch, umfän-  
dlicher billig zu  
verkaufen, Gröb-  
hammer, Halle-S.,  
Wartenstr. 3,  
4. I.

**Stiefweissen  
Pullover  
Stiefweissen**  
Kurz u. Wollewaren-  
Strohbandlung  
**Reud & Müller**  
Jah. Preis Wäcker  
Halle-S.,  
Leipziger Straße 54  
am Riebeckplatz

**Wer Inzeriert  
hat mehr  
vom Geschäft**

**Kartoffeln**  
für den Winterbedarf wie  
Industrie, Plawa, Salathörchen  
und andere Sorten in selten  
schöner Beschaffenheit liefert frei  
Haus und ab Lager

**Schlafzimmer**  
echt Eiche und form-  
schöne K. u. B. u. o.  
bede komplett . nur  
**595,-**

**Couch** prima  
verarbeitet. **65,-**  
. . . nur

**Zur  
Hindenburg - Spende**

Der Silber- und Kupferstempel

Am bevorstehenden 90. Geburtstag  
Hindenburgs ruft die der Unterstützung von Kriegs-  
beschädigten und Kriegsinvaliden dienende  
**Hindenburg - Spende** in einer neuen  
Sammlung auf. Ich hoffe, dass viele Volksgenossen  
sich an ihr beteiligen werden.

Berchtesgaden, Aug. 23. August 1937.

*by Him*

Gewinnen können alle Inhabhaber, Banken und Sparkassen  
bei Bedarf entgegen  
Büro: Hindenburg-Spende Berlin Nr. 73800  
(Schlüsselstr. bei Zehlendorf-Station, Berlin SW 4,  
Kasse des Stahls 18 u. 19)

**Karl Lorbeer**  
Kartoffelgroßvertriebs-  
Halle, Thomasturstr. 45  
Fernsprecher 21918

**Möbel-Quelle**  
Dieskauers Straße 3  
Nähe Pflänerhöhe

**VORWARTSKOMMEN**

ist wesentlich erleichtert, wenn man maschine-  
schreibt. Schon gegen geringe Monatsraten können Sie  
die gute OLYMPIA FILIA erwerben. Fordern Sie unvor-  
bindlich die beiden Prospekte  
OLYMPIA F und T; der letzte  
informiert über  
das vorstehende  
OLYMPIA - Teil-  
zahlungs-system.

**119.50**  
RM.

**OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE A. G. ERFURT**  
An die OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE A. G. ERFURT  
Senden Sie mit kostenlos und unverbindlich Ihre eingehenden Prospekte  
OLYMPIA F und OLYMPIA T 3222

Name: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_ Adresse: \_\_\_\_\_



**Guter Schmuck  
Schöne Geräte . . .**

Eigene Goldschmiede-Werkstatt  
die auch besondere Wünsche erfüllen kann

Eigene Gravier-Werkstatt  
die durch Monogramm und Schrift den Stücken  
die persönliche Note gibt

**Goldschmiedemeister  
Juwelier Tittel-Halle**  
Am Alten Markt      Schmeerstraße 12

**ERHOLUNGSREISEN  
zur See**

mit dem besonders dafür ab-  
gerüsteten M.S. „Millowitscher der  
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Auskünfte und Buchungen durch  
sämtliche MNZ-Geschäftsstellen,  
sowie im Hapag-Reisebüro,  
Roter Turm

**Gutes Licht - Gute Arbeit!**

**Wählen Sie**  
die richtige Beleuchtung  
für jeden Arbeitsplatz, denn:

**Richtig beleuchten heißt  
Leistung erhöhen**

Eine reiche Auswahl der modernsten  
Arbeitsplatz-Leuchten finden Sie bei den

**Ländliche Spar- und Darlehnskassen  
zum Gutedanktag**

<b>Ländliche Spar- u. Darlehnskasse Könnern u. Umgeg. Könnern (Saalkreis)</b>	<b>Ländliche Spar- u. Darlehnskasse Nietleben u. Umgeg. e. G. m. b. H. Nietleben</b>	<b>Ländliche Spar- u. Darlehnskasse Lettewitz und Umgegend Lettewitz (Saalkr.)</b>	<b>Ländliche Spar- u. Darlehnskasse Nauendorf (Saalkreis) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung</b>
---	--	--	--

**Mitgliedern der Gefolge**  
mit nebenstehendem  
Zeichen  
und der

**Licht u. Wärme G. m. b. H.**  
Große Ulrichstraße 54

Rat u. Auskunft unentgeltlich durch die  
**Werte der Stadt Halle, Alt.-Gej.**

**Mehr Erfolg durch bessere Werbung,  
bessere Werbung durch mehr Anzeigen**

MN 3  
3. 10. 37

**Bleibe gesund**  
FÜR VERNUNFT- u. ZEITGEMÄSSE LEBENSWEISE

Beilage  
Nr. 8

**Wahre Arzneinamen**

Ich bin in der Apotheke und muß auf meine  
Arznei warten. Sie dauert eine gute halbe  
Stunde, hat mir der Apotheker freundlich, aber  
bestimmt gesagt. Eine gute halbe Stunde! Und  
zu Hause liegt das Kind krank, im hohen  
Fieber. Mindestens eine halbe Stunde! Mehr  
kann ich vor Aufregung und Angst gar nicht  
denken. Wieviel Zeit hinter dem Worte „gut“  
steht, ist zudem gar nicht zu ermessen. Der  
Apotheker beruhigt mich: „Wenn Lebens-  
gefahr besteht, meinte er, hätte der Arzt  
sofort eine Spritze gegeben, er hat ja dies  
Nötigste immer bei sich. Wenn er die Arznei  
schnell mache, taugt sie nichts. Lieber jetzt  
warten und ein bald wieder geheimes Kind,  
als eilen und — doch das ist ja nicht aus-  
zudenken. Die ruhige Art des Apothekers be-  
ruhigt mich. Ich gewinne langsam Interesse  
an Geschäftsgang.“

Ein altes Weiblein schlüpf hierin, kamt  
umständlich in ihrer schier unergündlichen  
Kloftafel, bringt den abgeriebenen Rand einer

hört man ihn einen ersten, weitkönnnisvollen  
Rat geben, wie ihn nur jahrelange Er-  
fahrung und ein umfassendes Fachwissen er-  
teilen kann.

Da schüßt sich ein kleines Stöpfle herein.  
Seine Haut reicht gerade bis zum Rande des  
Verkaufstisches und mit schmuddigen Fingern  
hält er ein kleines Gelbstück zum Apotheker  
hinauf und mit Grübeln verlangt er für  
10 Pf. Welches Stück. Ich denke an meine  
Kindheit, wie wir von älteren Schulfamern  
in die Apotheke geschickt wurden, um Pilgen-  
kett oder gelblichen Provisor zu kaufen und  
uns darauf genötigt sahen, flüchtig die  
Apotheke zu betreten, draußen vom Hahn-  
geschlächter der Spielgenossen empfangen. Donner-  
wetter, denke ich, der Kerl fliegt jetzt hinaus,  
aber nichts dergleichen geschieht. Der Apotheker  
legt sich; so, wie etwas etwas Puder ab und  
der Sange verschwindet.

Umgewandter Napoleon, Welches Stück,  
Was sind das für merkwürdige Namen für  
Arzneimittel! Meine weibliche Neugier regt  
über die Bescheidenheit, ich muß den Apotheker  
fragen. Ja, so, sagt der Mann. Viele Namen  
gibt es. Viele von ihnen stammen noch aus

der Zeit der Alchimisten, ja sogar aus dem  
Mittelalter. Alle bedeuten sie Krampfmittel,  
die seit langer Zeit beim Volke gebräuchlich  
sind. Die eigenartigen, oft geheimnisvollen,  
oft furchtlich klingenden Namen dafür waren  
teilweise einstmals tatsächlich gefährlich,  
andere hat das Volk aus lateinischen Namen  
verleihen, weitergebildet, bzw. umgebildet.  
Die Wissenschaft hat die Namen seit Jahr-  
hundertern aufgegeben, kennt sie oft gar nicht  
mehr, das Volk aber hat sie behalten. Und des-  
wegen weiß auch der Apotheker darum. Sehen  
Sie — er zeigt kleine weiße Körner — das ist  
Salpeterlaures Silber. Das nennt es Hagen-  
stein. Welches Stück ist Zinkpulver, eine Unge-  
fährliche der „umgewandte Napoleon“. Der  
Stiehmütterchen heißt „unniße — Sorgen“.“  
Auf dieser Platte lesen Sie Antura Pimul-  
nelle. Das Volk hat es in Piptropfen über-  
setzt. Doch Ihre Medizin ist fertig, geben Sie  
dem Kind genau nach Vorschrift ein und gute  
Besserung.

Ich gehe und habe zwei Dinge gelernt: Wie  
sich im Volk trauke Ueberlieferungen halten  
und wie nahe in mitten im Volke doch so ein  
Apotheker steht.

**Apotheke am Friedeichplatz**

— Halle (Saale) — Otto Brodt —  
Fennruf 33272

Heilkräuter — Biochemie — Allopathie  
Homöopathie

**PECARDEN**

das bewährte, aus den ungiftigen Pflan-  
zen: Equisetum, Drosera und Carduus  
hergestellte zuverlässige Heilmittel bei  
Keuchhusten, Lungenentzündung,  
akuten, chronischen u. Alterskatarrhen,  
Hals- u. Mandelentzündungen, für Er-  
wachsene und Kinder.

Flasche 100 cm . . . 1.80 RM.  
Flasche 200 cm . . . 3.05 RM.

empfeht

**Kneipp-Präparate**  
Bade-Extrakte  
Heilkräuter

Alleinverkaufsstelle der Mülhahn's  
Alpenkräuter - Spezialmischungen

**Drogerie Krütgen, Halle-S.,**  
Ruf 26319      Königsr. 24/25

**Gesundheitsartikel  
für Körperpflege**

in reicher Auswahl  
Kräutertees — Heilbrunnen

**Fachdrogerie Helmbold & Co.**  
Leipziger Straße 104 — Fennruf 26034

Vor und bei der **Grippe**

**Heinoval** 20 Tabl. 1.35 M.  
10 Tabl. 0.77 M.

Heinollaboratorium der  
**Victoria-Apotheke**  
Halle (S.), Gr. Steinstr. 32, Ruf 21138  
Zu haben in allen Apotheken

**Apotheke des  
Waisenhauses**

Halle an der Saale, An der Waisen-  
hausmauer 1  
Zu haben in Apotheken

**Senkfüsseinlagen**

Anfertigung von  
senk-, Knick- und Plattfü-  
einlagen nach Gipsabguß,  
orthopädischen Apparaten,  
Korsletts, Bandagen, Kunst-  
gliedern, Leibbinden,  
Bruchbändern

**Otto Bucher**  
Halle-Saale, Krubenbergstr. 9,  
Fennruf 24690  
Bandagist des Chirurgischen  
Klinik Halle

trägt sich viel  
**angenehmer**  
die druckfreie  
Maßbrille von

**Diplom-Optiker Donecker**  
Hackebornstr. 1 (am Hallmarkt)

**Trotze Optik**  
GR. STEINSTR. 16

**Gesundheit  
ist das  
höchste Gut!**

Bei Verstopfung und zur Blutreinigung helfen

**ENGOL-Kräuterpillen  
Nr. 44**

Schachtel 1.94 RM.  
Ein pflanzliches Abführ- und Blutreinigungsmittel

**Engel - Apotheke**  
Halle (Saale) — Kleinschmieden 6  
Ecke Große Steinstraße

Der Herbst ist da . . .  
und Ihr Rheuma tritt stärker auf  
Beugen Sie vor durch

**Cervicedin**  
Orig.-P. 2.35

Hersteller:  
**Hirsch-Apotheke**  
Halle/S., Marktplatz 17  
Zu haben in allen Apotheken

**Johs. Jajszycck**  
orthopädisch-Fußbekleidung  
nach Maß!

Gegr. 1883 Halle-Saale Ruf 219 00

**Krukenbergstr. 18**

**Eugen Dürrschmidt**  
Orthopädische Schuhmacherei  
Lieferant der chirurg. Klinik Halle  
Halle (Saale), Kreuzen-Strasse 4  
Fennruf 84875

**Bruchbänder  
Leibbinden**

alle Artikel zur Krankenpflege von  
**F. Hellwig** Halle  
Barthelstr. 10  
Lieferant sämtl. Krankenhäusern  
Gegründet 1831, Fennruf 236 50

**Brillen-Zander**      **Optisches Institut**

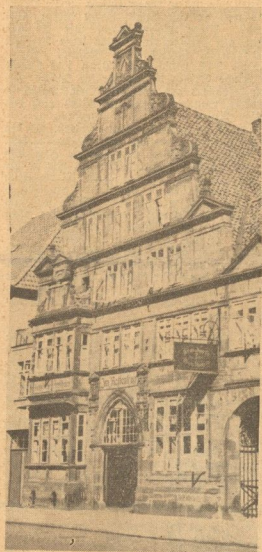
**Otto Zander  
Optiker**  
Halle (Saale), Geiststraße 49  
Haltestelle Thalia-Saale, Ruf 33210



## Land um den Bückeberg Die Stätte des Erntedanktages / Von Dr. Hans Boller



Berge stehen über Berg und Tal, und ihre Schatten wandern munter mit, als sei es ihnen eine Freude, diese schöne deutsche Erde zu streicheln. Bronzefarben leuchten die Bergtuppen herüber. Kartoffelstengel flammen hier und dort auf und schälen ihren Rauch in die milchige frühe Herbstluft. — Kurz man könnte meinen, daß seit Urzeiten dieses Land Schauplatz feierlicher Tage gewesen sein müsse. Wenn aber dann die Wolkberge von der Sonne durchbrochen werden, leuchten auf ein



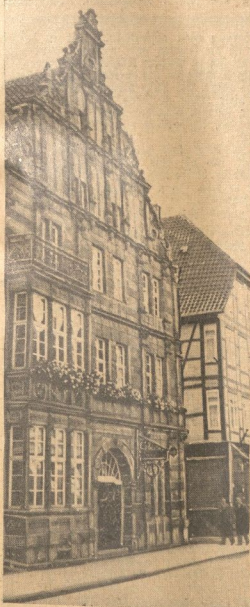
mal die Türme der alten Hanse und Rattenfängerstadt Hameln auf. Im Dreifang von grauem Gemäuer, strömendem Wasser und herblich gefährlichem Bergwald erhebt sich die Stadt mit ihren wunderwollen Bauten der „Weiler-Rosenhanne“ und ihren verträumten „Im Rattenfängerhaus“ werden wir an jene Sage ers

**Bückeberg** — dein Name wurde uns Symbol des heiligen Erntedankes, sei der Führer dich zum Festplatz der deutschen Nation erkort. Mit alle Zeiten werden sich nun Zeitmatte und harte Lebensstunde mit deinem Namen verbinden. Raum dich beachtend und in deiner stillen Schönheit dich nicht erkennend — sagen Kohrtende wackelrollen Schiffs an dir vorüber. Du bleibst dir stets gleich — ein treuer Wächter über dem Weierlande.

Wenn man in diesen Tagen, in diesen Wochen und Monaten sah, wie fleißige Hände dich für deine Bestimmung zum Erntedanktag vorbereiteten, da mochte man fast meinen, du seist eben noch geworden aus einem vieltausendjährigen Schlaf. Aber — vielleicht ist es nur ein Wiedererwachen, denn wir vermühen ja heute, und es ist sehr wahrscheinlich ja, daß unsere Vorfahren dich schon als Heiligtum achteten, und du darfst fast sein, daß deine Zeit wieder andrauf, als der Führer dich zum

### Unsere Bilder:

Oben: So schaut man vom Bückeberg in die Weserlandschaft hinein. — Links unten: Das Rattenfängerhaus in Hameln. — Mitte: Das schöne schmiedeeiserne Aushängeschild am Rattenfänger-Haus. — Rechts oben: Hier im Rattenfängerkrug in Hameln läßt sich der Becher gut schwingen. — Rechts unten: Vom Klüß aus gesehen liegt die alte Hanse- und Rattenfängerstadt Hameln, die Stadt am Bückeberg, wunderschön ausgebreitet zu Füßen  
Hinf.: Dr. Hans Boller

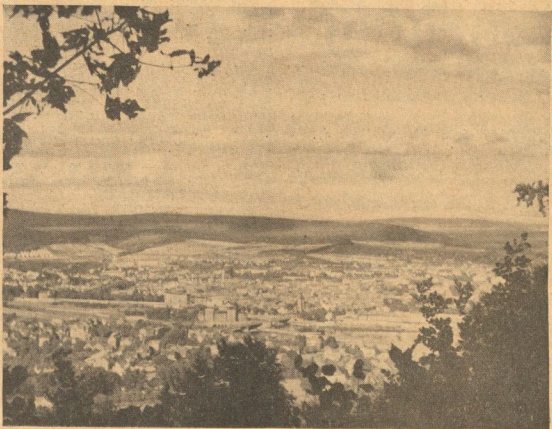


Schauplatz des großen herblichen Volkstages erkort.

Und du bist ja auch wie geschaffen dazu, Feststätte zu sein. Wie um dich herum die Hügel und Berge sich für deinen großen Tag geschmückt haben, — es ist ein prächtiges Bild, das du uns von deinem Berggründen bietet.

Der Herbst ist deine schönste Zeit. Wohl konnte du uns begeistern, als im Tal das erste Grün zu schimmern begann, als der Sommer ins Land zog und gelbliche Kornfelder in der weiten Ebene wogten, aber — das bunte Leuchten der Wälder, an den Hängen und auf den Kuppen der benachbarten Berge, das silberglänzende Band der Weser, die festlich gekämmte Menge auf dem Berggründen, das Bunt der Trachten und der Führer beim Antritt auf dem breiten Weg zu deinem Gipfel — Bückeberg — das wird immer dein schönster Tag sein und bleiben.

Die Berge rings umher könnten dich beneiden in dieser Zeit, aber sie tun nicht dergleichen, sie schmüden sich vielmehr mit dem köstlichsten bunten Farbenpiel, weil sie mit-eilen wollen. Im Westen schaut der Hohenberg herüber und bei Harter Sicht taucht der hinter auch der Teutoburger Wald auf, im Norden legt sich der Süntel schwer über die Landschaft, und wendet man den Blick nach Osten, so erhebt sich dort dreien mächtig der Jth. Wirtlich — wie ein Schachmattstein liegt die Landschaft an der Weser vor dir, über die sich an klaren Herbsttagen eine letzte schöne Stimmung breitet. Oder aber schwere Wolken





Innerer, nach der im Jahre 1284 der erzbauerte Rattenfänger die Kinder der Stadt auf Zimmerwiedersehen entließ. Wenn man am Abend — nachdem man zuvor im Rattenfängertrug einer freundlichen Wirtin heimlich und der Becher gelungener hat, durch die stillen Gassen wandert, dann meint man wohl, ein geheimnisvolles Lachen des Rattenfängers zu hören.

Demnach ist aber auch eine moderne und lebendige Stadt: mächtige Mästen und Speicher an der Weiler geben der Stadt eine klare wirtschaftliche Bedeutung, nicht zu vergessen die dampfende Rattenfänger, die durch geschickten Erzeugnissen sich viele Freunde erworben hat.

Einen überaus reissenden Blick auf die Rattenfängerstadt in ihrer ganzen Schönheit bietet der Klüt, ein 200 Meter hoher Berg über der Stadt: wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut liegen die Häuser und Straßen vor uns, eingekreist in wunderbarsten Höhen. Auf der Weiler stehen schmale Dampfer parallel und laden zu fröhlicher Fahrt, die im Herbst ganz besonders reizvoll ist.

Häusern und der Bücherei — sie gehören eng zusammen! Denn von Häusern, der Stadt am Fuße des Berges der deutschen Bauern, wird sich der Führer und mit ihm die vielen, vielen Tausende zur Feierstätte begeben!

Menschen in der Bahn, Du hieldest einen Rattenfänger in Händen, sie lächeln ein wenig hinter Dir her, weil Du in Deiner Verunkenheit keine eine Haltungsstelle weiter gelassen hast.

Ja — die Tage dunkeln tauch. Ich merkte es nie Du, da ich vom Felde heimkam, in mein Dorf kam, in dem die Hühner geschickter stehen für den langen Winter. Noch einmal ist die Herbststimmung weich und lockend wie ein letztes Märchen. Hier und dort steht eine Stalltür offen und — wir lagten los, als wir Kinder waren — es rief nach Kuh, Wern und gesund. Und die Häuser sahen mich neugierig und sehr erlaucht an; was will der bei uns, dessen Schritt stöckend und ungewohnt scheint, anders als der Schritt der Männer, die in unleren Mästen wohnen? — So ein Haus in der Stadt, nicht wahr — eine wie das andere. Aber in einem Dorf — da ist jedes Haus anders als sein Nachbar. Die hat kein Baumstamm mit Maß und Joch, erkräftet, die sind gemacht wie ein Baum, Ring um Ring, aus dem Willen der Werdenden, abgesehen aller Glätze. Sie lieben die kleinen Gärten, die Stelle für das Weid und die Kuh, die Scheuer für die Frucht des Sommers; sie sind dem Kleinvieh gut, dem waschen Hund; sie hatten das Adergut und wiesen um das Herentum des Bauern, der das Kleinvieh seiner feineren Strafen ist, lieber Freund in der großen Stadt.

Die Zeit des Abendbrotes ist gekommen, und Du willst endlich Deine Ruhe haben. Die neuen Meldungen in Deiner Tasche verlangen Dir vor Ungeduld die Pause, das Radio wartet, die Zeitung ist — vielleicht auch Theater oder ein Buch.

Lach auf sein — über mein Dorf geht die Abendblut. Die Bäume halten still, die weißen die Sterne aufleuchten. Und die Mägen wunden den Entzerrten und denken an die Fahrt zum Bücherei. Der Führer wird keine Bauern treffen, wie er die Arbeiter und Soldaten gerührt hat. Es ist eine Truppe in drei starken Marschalen: Bauern, Arbeiter und Soldaten. Wir — Du und ich — sollten uns da mit einreden. Wir haben allein sonst in unseren Mästen aus Stein. Ellen das Brot, ohne zu wissen, woher es kommt. Leben und

Vergess nicht den deutschen Bauern! Wir wären alle nicht, wenn er nicht vor uns gewesen wäre! Er ist die Quelle, aus der sich unser Volk immer ergänzt. Ihr dürft nicht dem Wahnsinne verfallen, zu glauben, es könnte einmal ein Glück geben, das nicht in der eigenen Erde, nicht im eigenen Bauertum seine Wurzeln hat

Adolf Hitler

erleben eine Technik unter und über der Erde, ohne zu ahnen, wie sie geschaffen sind und täglich schafft. Lassen uns schäffern und ruhig den Schatz gefallen, den eine Weile Tag und Nacht im selbstverständlichen Vorgehen für uns geht.

Ich bin noch einmal um mein Dorf gegangen. Es schlief schon im Schloß des Tages und unter dem Schutze der dunklen Berggipfel. Der Mond hält die fernen Sterne, eine funkelnde Szenerie am Himmel.

Ein Stück Brot will ich noch essen. Gefragt, net der, dem eine liebe Hand es bereitet vor Nacht, die weih um Erde und Sonne, Regen und Wind und um das heilige Feuer des Herdes.

Was ist eigentlich will? In — das Geschehnis ist das: wir in der Stadt erkennen alles, die auf dem Dorf ermaßen alles. Und wir wissen lo wenig von der Arbeit und dem Leben des Bauern.

Lob uns gemeinsam auf Hohen ziehen! Dein Heinrich Zerkulen.

### Letzte Ernte

Von Josef Kemp

Im Oktober sind die Wälder hier, das weih ein jedes Jahr. Und wenn ich in diesen späten, sommererubunden Tagen aus dem Fenster sehe, lo bietet sich mir ein schönes, lebendiges Bild.

Riesengröße liegt die Feldmark in der goldglänzenden Luft gebettet, und ein Wind prustet pfeifend über die grünen Krautflößen der Heinen Weiler.

Die Weinmattener aus dem Dorfe hatten ihre letzte Ernte. In vielen Herten liegen die Reben auf dem Lande. Wie dort Goldklumpen liegen sie da im goldenen Licht des herbstlichen Nachmittags.

Sowohl dort her kommen blaue Handmengen und tralene Kuhspenne, und Stid für Güte liegen die Goldklumpen golden glänzend auf den Weiden, fern und nah, und die letzte Frucht für das liebe Vieh. Ihre roten und blauen Tücher leuchten in der Sonne, ihre langen Räder baulen sich die im weiteren Wind.

Hinter einem roten Bohnenlangengitter staekt Kornstamm nach ein letztes verbleibendes Kornstücker. Weibender Quarm durchdringt das Dorf.

Auf einer Heine Wiese haben sich die Hühner aus dem Klosterhof mit ihren Hegen vertriebelt, und während ich die Reben schneitelkopie die Zeit verstreifen, gehen die vierbeinigen Weiberte die den letzten spürlichen Gras in Kott.

Fern unter dem Walde, die dem Heinen gelben Bahndüterhäuschen, pflügt Johann Krijt mit seinem Kuhspenn. In seinem

## Gruß aus einem Dorf

Erlebnis der bäuerlichen Welt / Von Heinrich Zerkulen

Du lieber Freund in der großen Stadt — ich weih, diese wenigen Worte schon führen Dich in leise Umruhe. Sei nicht böse drum. Du müdest fort zum Dienk. Die Strahlenbahn trifft eher eine Sekunde zu sehr denn zu spät an der Schaltstelle ein. Es ist alles lo. Auch das ich mit der Hand und nicht mit der Maschine schreibe, ist schlimm. Einigen mir uns und Du beschiffst Deine gute Laune: lies nicht weiter, hier den Brief ein, laue zur Strahlenbahn. Aber verach nicht, die Dein Brot für die Frühstückspause mitzunehmen. Kann sein, wenn Du ist — daß Du einen Augenblick Ruhe hast für mich.

Was ist eigentlich will? — O — nichts. Nimm Dir nur Zeit für jeden Blick, den Du seht ist. Dente daran es ist Brot. Schmeckst Du die Erde und die Gärten, die sich denn zur Nacht und den guten Wind? Du schmeckst den Kopf und beist mit Deinen gelunden Sämen von neuem hinein in das dunkle Brot? Was will er eigentlich? Was diesen Aufwands? Was diesen Brief mit schickten, darin, als ichreie ein Doktor eine Medizin auf; dreimal täglich einen Schüssel voll.

Tobe Dich ruhig aus. Denn jetzt kommt die Rinde Deines Bretes an die Reihe. Die muß besonders gut gekaut werden. Darin ist zu Erde, Sonne, Regen und Wind noch das heilige Feuer des Herdes eingelangt.

Hein, brauchst Du nicht zu sperrn. Ich bin nicht im Urlaub, den Du schon hinter Dir hast. Es regnet auch nicht, daß ich die Zeit tödlich mühte mit Betrachtungen, wie sie die Dichter anzubellen pflegen, wenn sie abwendend sich selber den notwendigen Traumpfeilen ihres Herzens nachgeben. Einzig nur: ich mach auch eine Pause — genau wie Du. Und diese Pause wende ich den Gedanken um den Bauern, um das Korn, um das Brot.

Du hast es jetzt beschiffen? Was ist die kurze Zeit der Ruhe nicht fortziehen lassen von einem, der besser late, zu handeln hat zu reden? Was nicht weiter — wir treffen uns wieder am Samstagmittag, wenn Du zurückfährst nach Hause.

Die Abendstimmung ist heraus. Der Mann an der Erde kommt in diesen Schritt entgegen, und der Gröhen in Deiner Tasche für die Zeitung und den Mann auch. Und jetzt brennen Dir die neuen Meldungen in der Hand. Aber Du greiffst doch wieder nach meinem Brief. Was ist — dieser Bedant?

Der Bedant kommt nämlich auch von der Arbeit heim. Er hat einen guten Weg getan. Grünen Grashüpfen ist er beschluß ausgezogen, den Grünen hat er mit sich genommen ausgerechnet — höchst ist. Und vergeht in der Eile, daß es doch einen Sinn haben

muß, wenn irgendein unabsichtlicher Gemacht wird von einem unflätigen Orchester. Das Feuer hat gebuhet wie lächer Wein. Es war der tauglich.

Erstlich kein Wort seht zu diesem „Kaul“, jedes wäre zu stillen. Der Bauer, der das Heu zusammen rechte, sprach auch sein Wort. Das Heud liehe ihm nach auf dem Rücken; er hatte seine Blide überst. Auf den Himmel, auf den Hüben und des Wädhens, die ihm hatten, auf die Frau, die das blutende Gras hünbete und auf mich. Ich habe das Bild ausgehalten und erwidert. Ich habe in ein Buch geklaut, das jeder kennt und aus macher liest.

Dann kam ich an das Kartoffelfeld. Als wir im Frühjahr zusammen hier entlang gingen, lagen die Furchen da gleich ausgebreiteten Händen. Jetzt zeigen sie Wisse und Karben und Stellen, die vertieft sind. Doch halten sie in ihren Händen die Frucht. Der Weg ist ausgefahren hier. Der künstliche Schrotz ist längst ausgespült von vielen Wintern. Seine Hüben, durch, Steine, wie sie nach auf dem Acker selbst gelodert haben und in mühsamer Arbeit fortgeschafft wurden. Jetzt denken die



Alte Stadt

Erich Schmidt-Ellenburg

Der Steward, den Ansaldo endlich losgelassen hat, schließt nach vorn in die Komödie. Ansaldo sagt zu mir: „Kapitän, ich glaube wirklich, daß ich dieser Kerl nichts dabei gedenkt ist, als er den Hund erliefte. Aber seine Dhrigen hat er wenigstens weg.“

Ueber Des kommen aus der Komödie Madame und Trapani. Auch Mauret zeigt sich. Sie tragen alle drei das Abendessen. Madame scheint sehr vernünftig zu sein. Mauret macht ein mürrisches Gesicht. Und Trapani drückt sich nicht hinter Madame an Schanzleid heraus.

Die Madame zur Hüttenreize beauftragt, wie sie sich mit einer Hand am Gekländer hält und mir zulächelt, rufe ich und sage wieder „Sie“ zu ihr: „Ihr Hund ist über Bord!“

Sie antwortet: „Ja, ich weih es. Der Steward hat es mir erzählt. Und, daß das Tier fort ist. Ich kann tralene Gelöbde nicht leiden. Ich bin selbst krank, darum mag ich keine Kanonen. Außerdem wäre Toto doch nur noch ein Krüppel geblieben mit dem einen Auge. Jetzt hat er das Sterben schon überstanden.“

Mein Stewardern blickt mich an. Mit großen Augen. Ich seie die Entrüstung in ihm, ich bin lo selbst entrikt.

Wir sitzen in der Kajüte beim Abendessen. Madame auf dem grauen Sofa. Ich auf dem Drehstuhl am Kopfende. Ansaldo Madame gegenüber. In der Lücke steht, genau wie gelieren abend, Trapani.

Es ist alles viel weiter auf dem Tisch aufgestellt. Madame hat wahrscheinlich in Küche und Kantry und Proviantkass alles von oben bis unten durchflutet. Die Komleuren stehen nicht in den Wächeln, sondern hoch auf Tellern garniert. Dort, bei den Fischen, liegen grüne Salatsblättchen. Das gelundene Brot hat, statt auf einem angelegenen Teller, seinen Platz in einem Körbchen gefunden. Das Tischglas liegt so, daß man seine Fische und Fische sehen kann. Da, der Tisch steht freundlich und einladend aus, Madame sagt: Man mühte ein paar Blumen haben. In Genua taufe ich Blumen.“

Ich denke: Was spricht sie von Genua? Sie tut ja, als ob sie weiter an Bord bleiben will. Davon ist doch wirklich nie die Rede gewesen.

„Ja“, wiederholt Madame, „in Genua taufe ich Blumen. Wenn in der Kajüte Blumen stehen, könnte man sich direkt wohlfühlen.“

Genua ist beendet. Ansaldo greift nach seiner Mütze und geht geantevoll an Des. Trapani räunt ab. Madame und ich bleiben sitzen. Es wird schon immergrün in der Kajüte, wie liegen noch, aber wir schmeigen.

Ein letzter Sonnenstrahl streicht sich durch das runde Seitenfenster. Ganz horizontal. Ein gelbener Dold liegt er auf dem weihen Tischtopf in der halb dunklen Kajüte.

„Wie heißt Du eigentlich?“, frage ich, glaube, nun ist es doch endlich Zeit, daß ich Deinen Namen erfahre.“

„Nein“. Du kennst meinen Namen nicht?“ Ich bin erhaunt, aber dann fällt mir ein, daß sie recht hat. „Doch Du Deinen Mann, ich meine Legrand nicht danach gefragt?“

„Nein“, antwortete sie.

„Ich laue: Ich heiße Robert Voghen.“ Und ich sehe das Robert's deutich aus. Er ruf: „Allo Du bist ein Deutcher? Ich habe es mir gedacht. Beschalt halt Du mir das nicht gleich erzählt, daß Du ein Deutcher bist. Wie kommst Du auf ein französisches Schiff?“

„Ich will hier erzählen. Es ist viel zu erklären. Doch das dauert ihr viel zu lange. „Nein“, rufe ich, „sprich nicht weiter. Es interessiert nicht. Es genügt! Du bist hier und out.“

Sie nickt in Schweigen. Raus einer Weile. „Weißt Du, Legrand und Raur verhehen uns nicht.“ Sie haben mich mit aller Gewalt davon abhalten wollen, daß ich diese Reize mache. Die beiden werden uns nie nachsehen. Ich will nicht, mich nicht. ... Wie dir ihnen nämlich unheimlich.“

„Unheimlich?“ frage ich.

„Ja“, antwortet sie und lacht. „Du fährst ihre Augen auf mir ruhen mit einem merkwürdigen Ausdruck. Wehlich, wie damals an dem Abend in St Raphael, als Hadjar el Kerid auftrat. Ich kann diese Ver-

zauerung nicht abschütteln. Liegt es daran, daß ich die Frauen nicht mehr gemocht bin? Findest du in meinem Körper kein Gogengli?“

Wichtig ist mir auf meinen Augen Gelas hebe Rille. Die Rille brennen. Es ist, als ob ich diese Rille zu lösen eingewillten denken. Nein, ich will nicht darin ertrinken. Ich reihe mich los, ich springe aus. Ich will aus der Kajüte.

„Kapitän“, sagt Giese ganz leise, und es klingt, als ob eine völlig andere Sprache. „Kapitän, heile mich ein wenig. Ich muß Dir eine wichtige Frage vorlegen? Willst Du, daß ich frage?“

„Nun?“ rufe ich raus.

„Kapitän, würdest Du mich heiraten?“

„Nein!“ rufe ich und laufe an Des.

Sechzigtes Kapitel  
... einen Mann hab' ich mir genommen ... der ist gefahren in die weite, weite Welt ...

... und will' mal wiederkommen ...

... Schach Mann langem ... und ziffen am Stopp der Pumpe im Takt.

... Pumpen, pumpen, daß das Wasser im Raum nicht mehr würde. Sie zogen alle unweirden. Sie wackten nicht. Es ist nicht möglich, daß man auf einem alten Kahn eine solche wichtige Mannschaft bestimmen hat. Wir feuerten am Morgen in der frühen Genua an. Am neunzehnten Juli. Ich habe den Tag nicht vergessen.

Das heile Blau des Himmels umflicht unsere kleine Insel, das dunklere Blau der See umgibt uns. Es war wie in einer großen Hohlkugel. Die „Banco“ lagerte. Langsam, langsam. Ich hatte ihre die Fische beschritten, ich wagte nicht, sie mit allen Fischen fliegen zu lassen. Fern Legrand lag in ihrer Kammer und schlief. Sollte sie. Bis in den hellen Tag hinein. Sie länger, desto besser.

Langsam, langsam die Räder auf und dann mir kamen von Norden. Langsam, mit wenig Wind glitten wir in die Bucht. Hier und da sah man schon in der Bläue des Meeres ein Ruffenabzug glühen oder das rote



### Ein Mann Ein Schiff und eine späte Liebe

Copyright © Universitäts-Verlagsgesellschaft, Berlin

19. Fortsetzung  
„Und ich?“ brüllte ich, „was habe ich Dir befohlen?“

„Kapitän, aber der Hund gehört Madame.“

„Hier an Bord habe ich zu befehlen und nicht Madame.“

„Wohi, Kapitän, aber ich dachte, wenn sie Ansaldo schütteln den Menschen noch immer. Er kann sich nicht beruhigen. Den Hund sieht man nur noch als kleinen schwarzen Punkt. Mund verschluckt er, mal taucht er auf zwischen den Wellenflößen. Ich habe den Hund nie gesehen. Diese Sätze von Sünden, die in gepolterten Körpern nisten und gutes Futter mikroskopisch beschmühen, ob es auch gut genug für sie ist, was ich nicht. War er ist doch ein lebendes Wesen, ein krankes Wesen, mit dem man nicht umgeht, wie mit einem verdorbenen Stück Wurst. Ich überlege mich allen Umständen, ob ich nicht dreien lassen soll und das Boot ausrichten, um den Hund zu retten. Nein, er trägt schon zu weit, nein, die Leute arbeiten an den Pumpen, nein, ich muß mich hiten. Experimente mit dem Schiff zu machen ...“







# Deutschland auf dem Weltmeer

## Neuer Geist in der deutschen Seefahrt

„Oh, Sulanna,  
Wunderföhrige Anna!  
Wenn das Ged' verflohen ist,  
Dann fahren wir zu See...“

So lautet der Refrain eines alten Sol-  
datens- und Wanderliedes, das vorwiegend bei  
uns im Binnenlande gelungen wird. Für  
wiele, die noch immer in den alten Schranken  
gängen des Fortkriegs und des November-  
deutschlands sich bewegen, läßt dieser Refrain  
eine Vorstellung vom Seemann aus, die von  
dem Bild eines verbummelten Menschen nicht  
weit entfernt ist. Er sieht noch immer im See-  
mann jenen Menschen, der einst im Mittel-  
alter dazu „verurteilt“ war, auf Lebenszeit  
mit Ketten an die Schiffsplanen als Sträfling  
einer Galeere gefesselt zu sein, wie er ein  
Verbrecher an der Gemeinschaft gewesen war.  
Noch heute geistert in manchen Köpfen die  
Meinung, daß es, wenn bei einem Jungen alle  
Mittel, ihn zu einem bürgerlichen Beruf zu  
erziehen, nicht versagen, dann noch immer  
Zeit sei, ihn als Schiffsjungen auf irgendein  
Handelsloot zu schicken, damit er als See-  
fahrer sein „verbummeltes“ Leben befehlen  
möge. Und es ist noch gar nicht einmal eine  
Seltene, wenn man der Meinung begegnet,  
daß die Befahrung unserer Handelschiffe meist  
aus Menschen bestehe, die aus der Unterwelt  
des Verbrechertums hervorgegangen seien.

Am des letzten Jahrhunderts vor der christ-  
lichen Zeitrechnung gab es einmal einen Philo-  
sophen mit Namen Anaxagoras, der aus Süd-  
italien kam und der, um den Griechen  
Solon zu sehen, eine Gesandtschaft von seiner Hei-  
mat nach Athen und wieder zurück unternahm.  
Er wollte seine Mitmenschen dabei erläutern  
über den hohen Stand griechischer Wissenschaft  
und griechischer Weisheit. Was er jedoch als  
einer seiner wichtigsten Aussprüche nach  
Griechenland mitbrachte, war der Satz: „Es  
gibt drei Arten von Menschen: lebende, tote  
und solche, die das Meer befahren.“

Seit dem Untergang des Römischen Reiches  
und dem Fortbringen des Christentums wurde  
der Beruf des Seefahrers oft genug als „un-  
christlich“ verworfen und für Freibeutertum  
erklärt. Claus Störckeler, der „Rittende  
Holländer“ und andere Gestalten wurden ihres  
Heldentums enteignet und zu verwerflichen  
Menschen entpuppt, so daß bis in unsere Tage  
hinein der Seemann oft faum etwas anderes  
war, als der Typ eines kriminellen Subjekts,  
das nur deshalb den Beruf des Seefahrers  
gewählt hatte, um sich der urteilssprechenden  
Gewalt im Lande entziehen zu können.

Damit war die Seefahrt und die Männer  
der Seefahrt meist ein dem Binnenländer  
Deutschland der Fortkriegs- und Kriegsjahre  
hat es verdrängt, hier eine alte Verpflichtung  
einzulösen, die es vor dem ganzen deutschen  
Volk übernommen hatte. Sein überalterter  
Kern hieß es Wege gehen, die eine nur außer-

liche Wandlung mit sich brachten, die aber nach  
wie vor die Fremdheit zwischen Seemann und  
Binnenländer aufrecht hielten, anstatt sie zu  
beseitigen. Eine glänzende äußere Uniform  
versteckte den Fleck des Binnenländers, und die  
Führung unternahm nichts, um die inneren  
Spannungen auszugleichen. Die Betonung  
repräsentativer Aufgaben der Flotte führte ho-  
gar aus diesen krankhaften Erscheinungen  
schließlich die Schmach eines 9. November 1918  
zum Durchbruch kommen konnte.

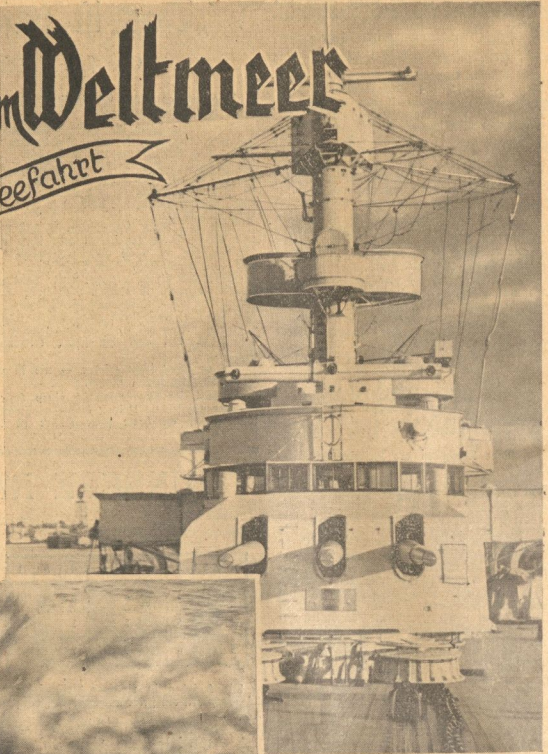
Für das nationalsozialistische Deutschland  
war es mit einer der größten und wichtigsten  
Aufgaben, auf dem Gebiete der Seefahrt dort  
mit einer gründlichen Erneuerung zu be-  
ginnen, wo die Vergangenheit verlagert hatte.  
Denn unsere deutsche Handelsflotte hat nicht  
nur rein wirtschaftlichen Interessen, sondern  
der gesamten deutschen Nation zu dienen, und  
durfte nimmermehr in äußerlicher Represen-  
tation erstarren. Es galt vielmehr, sie in aller  
Welt, zum Träger deutschen Gemeinheits- und



deutschen Lebenswillens zu machen, um auf  
allen Weltmeeren als Unterfang eines echten  
Friedens aller Deutschen gelten zu können.

Wo auch immer in der Welt Deutsche sich  
zu ihrem Deutschland bekennen, dort muß der  
deutsche Seemann in der Lage sein, diesen  
Deutschen in der Fremde den festen Glauben  
und das Vertrauen auf die Volksgenossen in  
der Heimat zu trüben. Der Seemann ist  
heute mehr denn je zu einem lebendigen  
Träger des Geistes der deutschen  
Heimat geworden. Er hat heute die hohe  
Aufgabe, draußen in fernen Ländern die deut-  
schen Heereszweigen über das nördliche  
Schiffes hinauszuweisen in alle Erdteile. Nur  
die besten sollen es sein, die herangezogen  
sind, die besten des nationalsozialistischen Deutschlands  
hinauszutragen über Länder und Meere, nur  
die besten dürfen es sein, die draußen in aller  
Welt als Beispiel gelten für eine verfeinerte  
Gemeinschaft von ersten bis zum letzten Mann,  
für eine einfluss- und opferbereite Kamerad-  
schaft von Männern, deren Deutschland und  
das deutsche Volk alles ist. Nicht umsonst hat  
der Befehlshaber der Flotte für den Vier-  
jahresplan, Hermann Göring, auf der Tagung  
der Auslandsorganisation der NSDAP, in  
Stuttgart von der Härte des Seemannsberufes  
unserer Handelsmarine keine volle Mithilfe  
und Unterstützung angefordert. Aber auch eben-  
so wird nicht umsonst der Dienst in der deutschen  
Kriegsmarine so umfassend und durchgreifend  
gestaltet, wie heute im Zeichen der national-  
sozialistischen Weltanschauung.

Und wie der Mensch hier auf dem Schiff  
alles in die Waagschale werfen muß, um am  
Ende der Ausbildungszeit aus einer Vielfalt  
von Männern eine sehr verfeinerte Einheit  
einer Mannschaft werden zu lassen, so haben  
auch unsere Männer der Technik in den Wer-  
ften und Ingenieurbüros alles darangesetzt, um  
die technischen Voraussetzungen dafür zu schaf-  
fen, daß das nach ihren Zeichnungen und  
Plänen erbaute Schiff allen Anforderungen  
genügt, um der Forderung nach höchster Ein-



schifferschaft und Einsatzfähigkeit gerecht zu  
werden. Das Dokument von Verlässliches hat  
zwar versucht, durch die Befähigung der Kom-  
mandanten unserer deutschen Kriegsschiffe hier ein  
Hilfsmittel zu legen, an dem die deutsche Kraft  
scheitern sollte. Aber der deutsche Arbeiter  
der Flotte und der Flotte hat es verstanden,  
trotz dieser unglücklichen Beschränkungen einen  
Schritt zu machen, der heute bereits von  
aller Welt als der modernste angesehen wird:  
Das Panzerschiff.

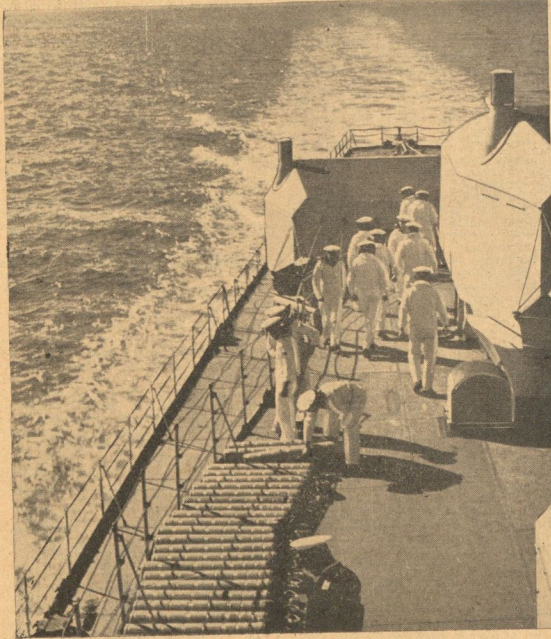
Heute aber, nachdem der Führer das deutsche  
Volk von den Fesseln des Versailles Diktats  
freigemacht hat, ist der deutsche Kriegsschiff-  
bau nicht nur in der Lage, die deutschen  
Kriegsschiffe hinsichtlich ihres Raumgehaltes  
und ihrer Größe denen der anderen Großmächte  
anzuschließen, sondern seine Erfindungen aus der  
Zeit des Versailles Diktats dienen ihm als  
Grundlage, völlig neue Typen und For-  
men des deutschen Kriegsschiffes  
zu entwickeln, die denen der anderen Groß-  
mächte nicht nur ebenbürtig, sondern in vielen  
Dingen sogar überlegen sind. Um so größer  
aber ist auch die Verpflichtung, die damit das  
deutsche Volk seiner Kriegsmarine auferlegt.  
Um so mehr legt der Dienst in der Kriegs-  
marine den Geist einer unbedingten Gemein-  
schaft voraus, um so mehr mühen Offiziere  
und Mannschaften Träger der höchsten Idee  
des neuen Deutschlands sein. Denn sie allein  
sind berufen, Träger der nationalsozialistischen  
Idee in fernen Ländern zu sein, wie einst die  
Wikingen Träger und Kinder nordischen Kult-  
ur- und Lebenswillens gewesen sind.  
Hans Rohrbächer.



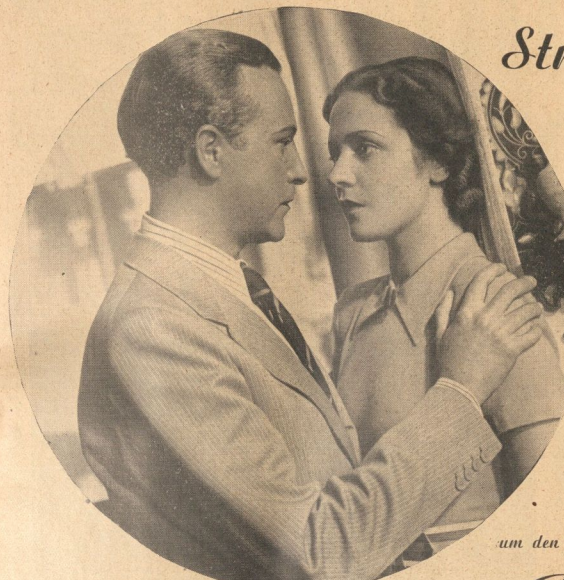
Nahnahme: Suchscheinwerfer  
Klarmachen des Entfernungsmessers

Oben: Vorderer 15cm-Panzerartillerie mit  
Kommandobrücke und Geschichtsmess (Kreuzer  
„König“)

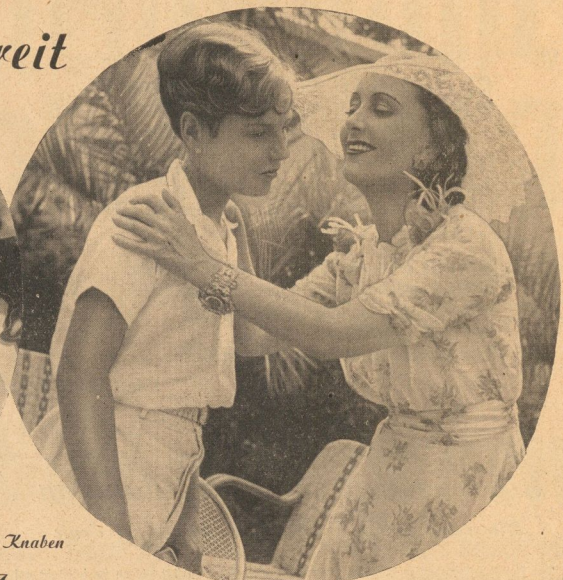
Mitte: Salve über den Bug  
Unten: Vorbereitungen zum Kaliberschießen







Streit



um den Knaben

Jo

Mutter und Sohn: Lil Dagover und Claus-Detlef Sieck - in den Hauptrollen des Erich Waschneck-Fanal-Films der Ufa

Aufnahme: Ufa  
Willy Friisch als Hans Eckardt und Marie von Tasnady als Helga Frank halten eine ernste Aussprache

Summende Film-„Stars“:

Eine Königin wird auf Eis gelegt

Bienen vor der Tonfilmkamera - Ein Meisterwerk der Geduld

Es sei gleich gesagt, daß es keine richtige Königin, sondern die Gebieterin eines Bienenstaates war, die Wolfram Junghans, der verdienstvolle Schöpfer vieler, interessanter Schäfte, während unseres Aufenthaltes auf Eis lagte, um ihren Liebermit etwas abzufrischen und sie für eine Aufnahme zu dem neuen Kulturfilm über das Leben der Bienen geeignet zu machen. Eine Fertigkeit aber ist kein „Filmhieb“, der gelernt hat, dem Befehligen des Regisseurs willig zu folgen. So wollte denn die kleine Bienenkönigin sich durchaus nicht herablassen, im blenden Jupiterlicht vor der Kamera die ihr angebliche „Rolle“ zu spielen; wegen ihres köstlichen Verhaltens mußte sie sich dann gefallen lassen, immer wieder auf Eis gelegt zu werden. Nach vielen unermüdlichen Versuchen gelang es schließlich, das kleine Wesen so weit zu beruhigen, daß ein einziger Meter Film gedreht werden konnte, der noch als kurzes Schnittbild zu dem fast vollendeten Film über Bienen sollte.

„Sehen Sie“, so erzählte uns Wolfram Junghans, „diese Aufnahme, die vor den Augen der Kinobauer später in weniger als einer Stunde abläuft, erforderte die Arbeit vieler Stunden. Wir mußten nicht nur die Königin so lange „abfrischen“, bis sie für einen kurzen Augenblick zu einer Aufnahme bereit war, sondern auch die Kamera, die im Schein der Dampfampfen ausgelegt, wäre sie zu unruhig und aufgeregter gewesen, sondern noch auf andere Dinge achten. Die Königin durfte vor allem auch nicht zu lange der Kälte ausgesetzt werden, da sie sonst erfroren wäre, was aber hätte wir so schnell eine andere hernehmen sollen, sind doch allenthalben auf dieser Welt die Herrscherinnen päpstlicher geist als die Insekten!“ Da, eine Bienenkönigin ist ein wertvolles Wesen, was wir von ihr verlangten, war nichts Geringeres, als daß sie ein Ei befruchten sollte. Zu diesem Zweck hatten wir einige aufgeschüttelte Wabenzellen, in denen sich Eier befanden, vor die Kamera gebracht. Während die Königin sich aber auf ihre hohe Aufgabe vorbereitete, verflüchteten wir die Eier zu hehlen, um damit ihre Larven zu füttern. Und tatsächlich waren, als wir einen Augenblick nicht aufpaßten hatten, die Eier verschunden, und wir wußten unsere Arbeit von neuem beginnen.“

Die „Sprache“ der Bienen

Seit über zwei Jahren arbeiten Wolfram Junghans und Dr. Ulrich v. Tschudi, der wissenschaftliche Bearbeiter und Verfasser des Drehbuches, an dem Bienenfilm. In mühseliger Kleinarbeit trugen sie die Etappen zu dem Reichtum des fertigen Filmes zusammen. Wir wollen dem Kinobauer keineswegs einen Film vorlesen“, meinte Dr. Schulz, „der ihm nur einen kurzen Besuch beim Imker erpart; sondern wir beschäftigen uns vor allem, die bisher unbekannten im Film gezeigten Vorgänge und Erkenntnisse des großen deutschen Forstlers &

von Frisch, der Jahrzehnte seines Lebens den Untersuchungen über das Leben der Bienen gewidmet hat, nachzugesellen. Seit langem weiß man, daß die Bienen eine besondere „Sprache“ haben, mit deren Hilfe sie sich verständigen, hauptsächlich wohl über den Besuch geeigneter und ergiebiger Blüten.

An der Wähe des Staates hielten wir am Abend vor dem Tage, an dem die Aufnahmen stattfinden sollten, nachdem alle Bienenwäfler schlafen gegangen waren, ein Futtertröglein mit Honigwasser auf. Am nächsten Morgen schon in aller Frühe war der Kameramann am Werk. Als er mit seinen Einstellungen und Vorbereitungen fertig war, öffneten wir einen einzigen in der Nähe der Futterquelle befindlichen Stod und ließen einige Bienen ausfliegen. Es dauerte gar nicht lange, so waren sie schon an dem Futtertröglein. Während der Kameramann nun drehte, betupfte sie Wolfram Junghans vorsichtig mit weißer Farbe. Wenige Sekunden später verlor sie dann unter Operateur die so gezeichneten Bienen am Flugloch und danach in den Waben des Staates.

Im Stod selbst konnten wir mit der Kamera eigenartige Vorgänge einfangen. Nachdem die Bienen ihren Honig an andere Arbeitssamaritanen abgeben hatten, begannen sie zu tanzen: sie vollführten den „Honiqtanz“. Das Auffällige war nun, daß die benachbarten Bienen aufmerksam wurden und den Tänzerinnen nach ihrem Tanz, der ungefähr eine Minute dauerte, zur künstlichen Honigtanne folgten. Es währte nicht lange, und alle Bienen, die zurückkamen und von uns wieder gezeichnet worden waren, tanzten im Stod. Immer mehr schloßen sich ihnen an, und es bedurfte kein Zweifel, daß sie sich gegenseitig darauf hinwiesen, daß es draußen Honig gäbe.

Die Geburt der Königin

Der Film zeigte auch, wie die Auffindung des Blütenhaubes durch eine andere Art Tanz verändert wird. Die Bienen, die als erste mit dem sogenannten „Hörsen“ in den Stod kommt, vollführt den „Schwänzeltanz“, der nicht wie der „Honiqtanz“ in einem Drehen, sondern mehr in einem Schwänzeln mit dem Hinterleib besteht. Da das Licht unter dem Saugloch der Stöcke zum Filmen zu dunkel war, mußte mit Scheinwerfern gearbeitet werden. Unter dem Lampenlicht aber verließ manche Biene ihr Zangen oder sie tanzte außerhalb des eingetretten Raumes, so daß es Wochen dauerte, bis nur wenige Meter guter Aufnahmen gedreht werden konnten, zumal das Gange mit der Zeitlupe festgehalten wurde.

Wir teilen auch in allen Phasen der Arbeit uns Wolfram Junghans mit, wie die Arbeiterbienen, die wie andere Muttertiere in einem ganz bestimmten Lebensalter Muttermilch im Futter haben, ihre Larven großziehen. Besonders interessant sind die Aufnahmen, die zeigen, daß die Larven, aus denen

gewöhnliche Arbeiterinnen hervorgehen sollen, nur drei Tage mit Brutmilch und dann nach einem Diätwechsel für die nächsten drei Tage lediglich mit Honig und Blütenstaub gefüttert werden, während die Larven, die in den Königinnenzellen liegen, sechs Tage lang die Kräftigung der Brutmilch bekommen. Damit ist, an unsere Gemeinschaftsarbeit zurück, so muß ich sagen, daß kein Film so viel Herzen getroffen hat, wie gerade der Bienenfilm.“

Am nächsten Morgen schon in aller Frühe war der Kameramann am Werk. Als er mit seinen Einstellungen und Vorbereitungen fertig war, öffneten wir einen einzigen in der Nähe der Futterquelle befindlichen Stod und ließen einige Bienen ausfliegen. Es dauerte gar nicht lange, so waren sie schon an dem Futtertröglein. Während der Kameramann nun drehte, betupfte sie Wolfram Junghans vorsichtig mit weißer Farbe. Wenige Sekunden später verlor sie dann unter Operateur die so gezeichneten Bienen am Flugloch und danach in den Waben des Staates.

Fita Benkhoff

in dem Tobis-Magna-Film „Manege“.

Aufn.: Tobis-Magna



Reichsfilmtage der HJ.

Am 10. Oktober Kinobesuch von 150 000 Jungen und Mädchen

Das Presse- und Propagandamt der Reichsjugendführung führt Anfang Oktober zur Eröffnung der diesjährigen Winterfilmarbeit in Hamburg eine Veranstaltung durch, die die Bezeichnung „Reichsfilmtage der HJ“ trägt.

Im wesentlichen dient diese Veranstaltung der Ausrichtung der Filmfacharbeiter der Hitler-Jugend. Namhafte Filmkünstler, Filmwirtschaftler und Filmproduzenten werden bei dieser Gelegenheit das Wort ergreifen und die Stellung der HJ zum Filmchaffen umreißen. Als Abschluß werden im ganzen Reich am Sonntag, dem 10. Oktober, Jugendfilmstunden durchgeführt. Im Mittelpunkt derselben steht eine Filmvorstellung in Hamburg. Insgesamt werden etwa 150 000 Angehörige der HJ erreicht.



**F**err: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
 Leg deinen Schaffan auf die Sonnenuhren  
 Und auf den Fluren laß die Winde los.

Befehl den letzten Früchten, voll zu sein,  
 Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
 Dränge sie zur Vollendung hin und sage  
 Die letzte Säge in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
 Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
 Wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
 Und wird in den Allen hin und her  
 Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

## Wir Frauen zum Erntedanktag Mitverantwortlich bei der Verwertung der Ernte

Das Fest des Erntedankes ist tief verankert im Volksbrauche unserer Vorfahren, die von jeher Bauern gewesen sind. Wenn der Hauptteil der Ernte bis auf die letzten noch stehenden Stadfrüchte geerntet ist, wenn Speicher, Tennen und Scheunen gefüllt sind, dann findet sich das Landvolk in allen Dörfern und Gauen zusammen, um den ewig schöpferischen Kräften der Vorliebung zu danken. Tief steht im deutschen Bauern das Gefühl der Zusammengehörigkeit von Mensch und Scholle. Sein Acker ist ihm das von Gott anvertraute Stücklein Erde, für das er allein verantwortlich ist, und das er dereinst seinen Kindern und Enkeln so unverehrt und wohlbehaltet weitergeben will, wie er es von den Vätern übernommen hat. So ist ihm jeder Erntedankstag ein „Mollenheim“ auf dem Lebensweg, bringt wie von selbst ein Einhalten und Sich-Behalten mit sich.

Für die vergangene Zeit unseres Volkes war es kennzeichnend, daß das Fest des Erntedankes eine ausschließliche Angelegenheit des Landvolkes unter sich geworden war. Dabei bilden doch der Boden und die unvergänglichen Kräfte der Erde die entscheidende Lebensgrundlage des gesamten Volkes und gerade auch der städtischen Bevölkerung. Denn wie auch immer die Entwicklung der Völker fortschreitet, ist ihr Lebensraum, ihre Bodenerzeugung bilden die Voraussetzung ihrer Lebensfreiheit und damit ihrer politischen Unabhängigkeit.

Wir Deutschen haben durch den Nationalsozialismus endlich zu dieser Lebenserkenntnis zurückgefunden. Auch der Städter hat begreifen gelernt, daß für ihn vom Ausfall der Ernte mehr abhängt als irgendeine Wirtschaftslehre der vergangenen Zeit es wahrhaben wollte. Und zumal jetzt, wo wir in einer ungeheuren Anspannung aller Kräfte versuchen, uns von der Einkäufer fremder Erzeugnisse, die auch bei uns im Lande gedeihen könnten, frei zu machen, ist uns die Bedeutung des Erntedankes ganz klar geworden. Und damit zugleich ist für die Stadtfrau diese Frage vollständig aus dem Bereich des „Nur-Interessanten“ oder gar einer unangebrachten Romantik herausgerückt. Denn sie selbst ist auf einmal Mitverantwortlich geworden für das, was der Bauer in der Ernte eingebracht hat, daß es nun auch richtig und zweckmäßig verwendet und ausgenutzt wird. Wie ist die Lebensgemeinschaft des Brotes klarer hervorgehoben worden als in unserer Zeit.

Es ist nicht damit getan, daß der Bauer jedes Korn abliefern muß, damit das Brot daraus werden kann. Wer das fertige Brot nicht ehrt und es achtlos verderben läßt oder gar fortwirft, der macht sich des gleichen Unrechtes schuldig wie der, der sein Getreide nicht ordnungsgemäß abliefern. Und das gleiche gilt von all den anderen Früchten des Feldes, die durch die Hand der Hausfrau gehen. Die beste Ernte ist vergeblich, wenn die Hausfrauen sie nicht verantwortungsvoll verwerten. Sie sind recht eigentlich die Treuhänderinnen dafür, daß des Bauern Mühe und Sorge nicht umsonst gewesen ist das ganze Jahr hindurch.

So gehören Stadt und Land untrennbar zusammen in der gleichen Treue. Wenn beim Erntedankfest auf dem Fildenberg eine Bäuerin dem Führer die Erntekrone überreicht, so ist das wie ein Gelübnis des ganzen deutschen Bauerntums, immer aufs neue bereit zu sein, sich mit aller Arbeitskraft in den Dienst des Volkes zu stellen. Wir wollen es zugleich auch als ein Gelübnis aller deutschen Hausfrauen werten, das vom Bauern eingebrachte Gut zu hüten und zum Wohl und Nutzen des ganzen Volkes zu verwahren. Wer hierzu auch im kleinsten seine Pflicht erfüllt hat, der hat ein Anrecht auf die frohe Glückseligkeit des Erntedankfestes.

## Liebesäpfel - so und so Dies alles aus Tomaten

Tomaten sind in der Zeit, wenn sie billig sind, eines der beliebtesten Nahrungsmittel. Man verzehrt sie roh oder geküchelt, als Gemüse, als Suppe wie als Soße, man macht sie ein und kann auch die noch unreifen Tomaten aufs beste verwenden.

Tomaten roh sind ein erfrischender Beleg für das Butterbrot. Man schneidet sie mit einem scharfen Messer auf einem Brett in dünne Scheiben und verziert sie entweder ohne weitere Gewürze, oder bestreut sie mit wenig Salz und Pfeffer sowie mit feingewiegten Zwiebseln.



Und ob die Traube süß ist! — sagt die fröhliche Winzerin Foto: Ebert

Tomatensalat. Man übergibt die Tomaten mit kochendem Wasser, so daß sie bedeckt sind, und läßt sie fünf Minuten stehen. Dann zieht man die dünne Haut ab und schneidet die Tomaten in Scheiben. Diese legt man in eine Glasschale, mischt sie mit feingewiegten Zwiebseln und gibt eine Salatlösche darüber, zu der man einen Eßlöffel Essig mit zwei Eßlöffeln Öl, ein wenig Salz und Pfeffer mischt und feingewiegten Dill daran gibt. Man muß diese Soße etwa eine Stunde vor dem Gebrauch über den Salat geben und ihn dann recht kalt stellen.

Gefüllte Tomaten. Man schneidet von großen Tomaten einen Deckel ab und höhlt sie mit einem silbernen Löffel aus. In die Höhlung gibt man einen guten Gemüse- oder Fleischsalat, best den Deckel wieder auf und richtet die Tomaten auf grünen Salatblättern an.

Gedünstete Tomaten. Man übergibt die Tomaten mit kochendem Wasser, läßt sie fünf Minuten stehen und zieht die feine Haut ab. Die schwarze Stelle am Stengelansatz reißt man mit einem spitzen Messer aus. Man dünnt in einem Eßlöffel Öl eine feine gehackte Zwiebel, lobad diese weich, aber nicht braun ist, gibt man die vorbereiteten Tomaten hinein und läßt sie gedünstet etwa 10 Minuten dünsten, so daß sie gut heiß sind. Dann werden sie vorsichtig herausgenommen, damit sie nicht zerfallen, und auf einer flachen Schale nebeneinander angeordnet.

Tomatensoße. In Öl oder Fett dünnt man gedünstet reichlich gehackte Zwiebseln, die man mit Salz und ein klein wenig Pfeffer würzt. Dann schneidet man einige Tomaten hinein und läßt das Ganze gedünstet so lange dünsten, bis die Masse richtig weich ist. Hierauf sührt man sie durch ein Sieb und würzt, wenn nötig, noch mit Salz und Pfeffer. Die Soße braucht dann nur noch wieder erwärmt zu werden.

## Was kochen wir in der kommenden Woche?

- Montag: Gefüllte Kartoffelbällchen, Tomatensalat. — Abends: Rautenquark mit Kartoffeln.
- Dienstag: Sauerkraut mit Fischbrat-Klops, Bellkartoffeln. — Abends: Bierschoten-Suppe, Brot mit Butter.
- Mittwoch: Gemüsesuppe, Quarkauflauf. — Abends: Bellkartoffeln mit Schnittlauch, Rotswurli.
- Donnerstag: Saure Nieren, Kartoffelbrot, Kartoffelkuchen, Brot.
- Freitag: Fischbrat mit Blumenkohl. — Abends: Bratkartoffeln, Gemüsesuppe.
- Sonabend: Rühelheiner Fleisch (Hammelfleisch). — Abends: Apfelsuppe mit Schwammkuchen, Brot mit Käse.
- Sonntag: Kehler mit Pfirsichen, rohe Kise, Stippmilch mit Preiselbeeren. — Abends: Brot und Aufschnitt.

Quark-Kartoffeln:  
 250 Gramm Quark, Salz nach Bedarf, ¼ bis ½ Liter Milch oder entrahmte Milch, gedörrte Kartoffeln, Schnittlauch, Petersilie. Der Quark wird mit lauwarmem Milch platzt gerührt, daß eine dicke Lunte entsteht. Man gibt die in Scheiben geschnittenen Kartoffeln in die gewürzte Lunte und läßt alles gut durchziehen.  
 Vorsatzlagen von der Heiliana Volkswirtschafts-Gesellschaft im Deutschen Brauereiverband, Gau Halle-Merseburg.



Originalzeichnung von Gertraud Peters-Neumeier





# Mitteldeutscher National-Verlag

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 67. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich 7mal  
wöchentlich bei Sonn- und Feiertagen außer Sonntag. Sonntags  
nicht herausgegeben. — Verkaufspreis monatlich 2,- RM.  
Abgabe 20 Pf. — Preis für den Abnehmer 2,10 RM.  
Anzahl der Abnehmer: 100000 Stück. — Druck: 100000 Stück.

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 67. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich 7mal  
wöchentlich bei Sonn- und Feiertagen außer Sonntag. Sonntags  
nicht herausgegeben. — Verkaufspreis monatlich 2,- RM.  
Abgabe 20 Pf. — Preis für den Abnehmer 2,10 RM.  
Anzahl der Abnehmer: 100000 Stück. — Druck: 100000 Stück.

### Sie lesen heute:

Rund um den Bückeberg

Von Dr. Hans Boller

Königin auf Eis gelegt

Bienen als Filmstars

Wir Frauen zum Erntedanktag

Zur Verwertung der Ernte

Liebesäpfel - so und so

Alles aus Tomaten

Deutschland auf dem Weltmeer

Neuer Geist in der deutschen Seefahrt

Grüß aus einem Dorf

Von Heinrich Zerkowen

# Rhein und Ruhr danken dem Führer

## Adolf Hitler in der Ausstellung „Schaffendes Volk“ - Deutsches Arbeitertum des bergischen Landes umjubelt den Befreier des deutschen Rheins - Triumphfahrt durch Düsseldorf

Düsseldorf, 3. Oktober. Der Führer und Reichsführer besuchte gestern die Gauleitung Düsseldorf und ihre große Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Als die Kunde von dem Besuch des Führers wie ein Knäuel die Ausstellungstadt am Rhein traf, wurde die Freude der Gauleitung Düsseldorf und ihrer großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

leitete dann die Fahrt zum Bahnhof fort. Noch einmal umring den Führer bei seinem Eintreffen am Hauptbahnhof die ganze Liebe des niedererheinischen Volkes. Seit Stunden war im weiten Umkreis der Bahnhofsvorplätze von einer unerschütterlichen Menschenmenge besetzt. In einem gewaltigen Chor sang man immer wieder erneut aufbrauenden Beifall dem Führer entgegen. Unter den Jubelstürmen der Menge durchschritt der Führer das Bahnhofsvorplatz.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

Wenige Minuten später bereits verließ der Sonderzug die gallische Hauptstadt des Landes Düsseldorf. Ein großes Ereignis für Düsseldorf und den ganzen Gau war vorüber. Noch lange aber wird die Freude über den Besuch des Führers in den Herzen der Bevölkerung nachklingen.

### Volk und Brot

Erntedank der deutschen Nation

eko Halle (S.), 3. Oktober.

Es gibt keine andere große Nation, die in dem Maße wie das deutsche Volk dem fargen Boden die tägliche Nahrung abringen muß. Die Natur schenkt uns von ihren Reichümern nichts, die sie unter anderen Jonen in üppiger Fülle verstreut hat. Diese Ungunst unseres Lebensraumes birgt schwere politische Gefahren. Denn die Härte des Kampfes um Brot und Nahrung darft uns niemals zur Nachlässigkeit verleiten, obwohl uns die Welt alle Güter im Überfluß darbietet, die wir ungenutzt immer aus der eigenen Scholle geminnen. Davon gänzlich abgesehen, daß wir weder das Gold noch die Devisen besitzien, die zum Kauf fremden Getreides und der anderen unentbehrlichen Lebensmittel notwendig sind, haben wir auch die bittere Erkenntnis erlitten, daß die Abhängigkeit von der Willkür der ausländischen Verlogung mit Nahrungs- und überhaupt allen notwendigen Gütern den Bestand der Nation ernsthaft zu gefährden vermag.

Deutschland löste sich deshalb auch in seiner Ernährungspolitik von der liberalistischen Weltmarktwirtschaft. Es lehte dagegen seinen unerschütterlichen Willen, in der Erzeugung der Nahrung für die Gesamtheit des Volkes frei zu sein, weil eben diese Freiheit die Voraussetzung für eine politische Unabhängigkeit darstellt.

Gewiß erfordert ein solcher, für die höchste Denkmalsweise der Gegenwart revolutionärer Entschluß ein Höchstmaß von Opfern des einzelnen, der sich in den vergangenen Jahrzehnten daran gewöhnt hat, der Art seines Verbrauches, je nach dem persönlichen Vermögen, keinerlei Beschränkungen aufzuerlegen. Die breite Masse des Volkes machte sich in der zurückliegenden Epoche seine Gedanken darüber, daß die Aufwendungen für die Einfuhr fremder Erzeugnisse die Verschuldung

### Caballero gekürzt

Das Ende des spanischen Volkswirtschaftskrisis

Paris, 2. Oktober. Pariser Zeitungen veröffentlichen eine Meldung aus Valencia, wonach der spanische Volkswirtschaftsminister Largo Caballero seines Postens als Leiter der UGT, enthoben worden ist.

des Staates riesenhaft wachsen und damit die Arbeitslosigkeit in dem gleichen Maße größer werden ließ. Gelangte doch so die Arbeit immer mehr unter die Gewalt des Kapitalis, das seine ständige „industrielle Keimarmee“ zur Kränkung der Lohnhöhe heranzüchtete.

Man gewöhnte sich auch daran, daß die bescheidenen Träger der völkischen Ernährung — die deutschen Bauern, — in ihrer materiellen Existenz zulebens zerfallen und die vollkommene Vernichtung der heimischen Landwirtschaft unausbleiblich schien. Gefahren sah man jedenfalls in der Tatlandschaft nicht — oder man wollte sie nicht sehen, und tauschte das Getreide auf dem imaginären Weltmarkt dort, wo es gerade am „billigsten“ war.

Die Rechnung dieser Politik mußte indessen teuer bezahlt werden. Im Jahre 1933 stand mit der gelamten Volkswirtschaft auch unser Bauernstand vor dem Chaos.

Vergessen wird es nie: Der Nationalsozialismus trat damals ein ungeheuer schweres Erbe an. Mehr als vierzehn Jahre sind seitdem vergangen. Statt 7 Millionen Arbeitslosen verfügen wir heute nicht über Hälfte genug, die das Werk der Erneuerung unserer Wirtschaft vorantreiben können, und fast zweifelhafte, um die Erhaltung des Bestandes



Deutscher Erntedank

Wolfgang Müller

